Rr. 17 46. Jahrgang

Wedgerfid 68 M. morethy 2,60 M. im norms jahldar. Toliberay 4,20 M. sinigi. Belieffgeld, Auslandschauss-ment 4— II. pro Rossi.



Freitag

11 Januar 1929 Groß. Berlin 10 Df.

Auswärts 15 Pf.

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin &B 68, Bindenftrage 3 Bernfprecher: Tonboll 202-297 Telegramm-Abr.: Contalbemofrat Berlin

Bormaris: Berlag G. m. b. S.

Boftichedtonto: Berlin 37586. - Banffonto: Banf ber Arbeiter, Angeftellten und Beamten Ballitt. 65. Dietonto-Gefellichaft, Depofitentaffe Linbeuftr &

Die Gachverständigen ernannt.

Nur die Ameritaner fehlen noch.

Barls, 10, Januar

Ueber die Radmittagssihung der Reparationstommission wurde milgetellt: Die Reparationsfommission hat im Cause ihrer hentigen Situng unter dem Borith Chatfals einer Ginladung der Unterzeichner des Genfer Beichluffes vom 16. September 1928 über die Einjehung eines Sachverständigenausschuffes zur Ausarbeitung der Borfchläge für eine völlige und endgültige Regelung der Reparationsfrage folgend, als Mitglieder dieses Musichuffes ernannt: für Beigien Jameqi und Gutt, für Frantreich Moreau und Barmentier, für Grogbritanulen Jofiah Stamp und Cord Revelftote, für Italien Pirell und Supid, für Japan Kengo

Mori und Tetaihi Mit. Die deutschen Sachverflaudigen find bereits von der deutschen Regierung ernannt.

In Uebereinstimmung mit der deutschen Regierung wied die Kommiffion die ameritanifden Staafsangeborigen als Mitglieder des Musichuffes ernennen, jobald man die vorgesehenen Schrifte unternommen haben wird.

Die Rommiffion hat gleichzeitig von ber Demiffion Gutt-Belgien als hilfsdelegierier Beigien und berjenigen Parmentiers-Frankreich als Mitglied des Transferausschuffes Renntnis genommen. Diefe Demission mar notwendig, damit die Generuten als unabhängige Cachperftanbige gelten fonnten.

Poincaré vor der Kammer.

Gozialiftifder Angriff.

Baris, 10. Januar. (Eigenbericht.)

du ber Rammer begann am Donnerstagnadmittag por nallhojegiem Saule bie langermartete Musiprache über bie allgemeine Bolitit ber Regierung, von der angefichts ber polotoffenen Opposition der Linken das Schicfal des Kabinetts abhangt. Die Sittung murbe burch eine Uniprache bes Prafibenten Bullfon eingeleitet. Buiffon, ber nun bereits gum pietten. mal zum Prafibenten gewählt ift, wies auf die bedeutsamen Ereigniffe ber tammenben Gefflon bin. Bor allem fiebe bie enb. güllige Liquidation des Arieges bevor. Um fo uner-törter leien die gegenwärtig von verschiedenen Seiten gegen das Barlament ethodenen Angriffe. Der mahre 3wed dieser mit vergefteten Baften geführten Rampagne fei die Erschütterung negen die seit sechs Jahrzehnten bestehende republikanische In-

Die Rammer, fo führte ber Sozialift Troffard aus, fei Ente Dezember auseinondergegungen unter bem Eindrud einer ichweren politischen Krise, die sich seithem nach erheblich verschärft habe. Eine Marung fel bringend natmendig; denn es fei Zeit, daß die Kammer sich erdlich einwas über ihr politisches Wollen und über ihre Rehrheitsverhällnisse. Bar werde. Die Koalition der nationalen Sindelt sel endgüllig abgetan, aber auch das neue Minffterium der republikanischen Eintracht habe teine Criftensberedstigung.

Der raditale Abgenronete Benn Maner warf der Regierung vor, fie laffe bas republikanische Regime von ben Barteten ber Recheur betämpfen. Boincare verteidigte fich energisch gegen blefen Borwurf und erimnarie an die Rolle, die er bereits gur Zeit des Boulangismus bei der Berteidigung der Republit gespielt habe. Der Kommumist Cachin erhab Antiagen gegen einzelne Mag-nahmen bes französischen Kopitalismus und früisserte icharf das Bettruften.

Caillaux verlett.

Chartres, 10. Januar.

Das Antoniobit des Cenaiors Callaux, in dem fich auger Caillaux ber Wagenführer und ein Diener befanden, ftieß heute auf der Stroße non Chartres nach Baxis in der Nähe von Courville mit einem nichtfarossterten Bersuchswagen gesammen, der in der Richtung nach Le Mans juhr. Die beiden Wagenführer haisen sich infolge bes mebligen Wetters nicht rechtzeitig bemerkt und taurden, abmobl sie sich auszuweichen versuchten, auf der mit Giatteis bedection Stroße den Zusammenstoß nicht niehr verhindern. Caillauf wurde im Gesicht verleht. Er wurde, nachdem ihm ein Rotnerband angelegt morben war, in eine Kilnit nach Charires

Zürfischefrangofische Schwierigfeiten. Um das Chrien Mandot. - Italien im Bintergrund.

Beirel, im Januar. (Elgenbericht.)

Die Rudtehr bes frifden Obertommiffars Bonfot auf feinen Boften fit in au gerordentlicher Gile und mahrere Tage vor dem ursprünglich seitgeseiten Termin erfolgt. Der Guind dasur flegt weniger in der immerpolitischen Lage Spriens, die trat der bereits zur ihnsichen Gemahndeit gewordenen Auseinanderseitungen zwischen der Regierung und der nationalistischen Opposition Teinerlei Berandenung gum Schlimmeren aufweist. Bomfois Reise ift burd die madembe Epannung gmifden Frantreich und ber Turfel befdeunigt morden, die fich gerade in den Togen bes Angorobefuches bes italiemichen Unterftoatsfelretars Grandi so auffallend peridarft hat.

In ber fprifd-turtifden Grenge ift ber Bandentrieg in wolfem Bange. Die Simation hat fich berart gugefpigt, daß !

es mur eines geringen Ansasses bedarf, um den Ausbruch offener Feindseligteiten herauszubeschmören. In der türtischen Deffentlichfeit wird alles geton, um gegen die Politif in ber foelichen Grengfrage von feuen Frankreichs Stimmung zu machen und der Man-batsmacht politische Schwierigkeiten zu bereiten. Die Nachrichter über die in Ronftantinopel entdedte mnftertofe Berichmo. rung, beren Gaben angeblich in Gyrien gufammeniquien und deren Biel die Befeitigung der turfifchen Republit fein fou, fallen in das gleiche Rapitei tunftlich aufgebaufchter Befanglofigteiten gum 3mede politischer Treibereien Die Absicht ber Turfei mit Stallen im Sintergrund geht nach Ermelterung ihrer Grenge auf Rolten Spriens bis Meganbrette und Meppo fomie auf die Aufrallung des fgrifden Randats.

Sier verlautet, bag hinter dem Schleier ber fürtifchen Banden bereits türtische Truppen gegen die fprifche Grenze aufmarichiert find, um bei der erften poffenden Gelegenheit bie Grenze gu überschreiten. Zuverfäffigen Melbungen gufolge hat der Oberfommmillar Pansot Instructionen aus Paris mitgebracht, die auf die Bormeibung friegerischer Bermidlungen mit der Türkei um je ben Bre is lauten. Er wird fich mahricheinlich in burger Zeit perfonlich zu einer Infpetrionsreife in bas Grenggebiet begeben und bann als frangöfischer Unterhandler nach Angara geben, mo Frankreichs Politik ber Aufrechterhaltung bes Friedens durch eine englische Demarche unterftunt merben mirb.

Die Preffe ift überflüffig.

Bo die Dittatur regiert.

Belgrad, 19 Januar.

Dem neuen Regime find vor allem zwei ausgesprochene Partelblätter zum Opfer gesallen, nämlich das offiziöse Organ der endikalen Partei, "Samuprama", und das Organ der Demokrafischen Bartei, "Odjet". Die belden Zeitungen lassen heute in den übrigen Blättern mitteilen, daß sie zu erscheinen ausgehört hätten, nachdem es ein parteipolitifches Leben nicht mehr gebe.

Bauernaufffand in Japan.

Folgenschwere Rundgebung gegen Bewäfferungsanlagen.

Andahuch einer Auseinandersehung über die Bewällerung tam es nor bem Regieningsgebäude in Gifu zu fcmeren Ausschreitungen. Die Baliger fchritt ein. Ein Rampf entspann fich, im Berlauf beffen 40 Personen getolet oder verleht murben. Mis Diuruge wurden Truppen entfandt. Es handelt sich um Bemässerungsarbeiten im Tale des Flusses Sainnitowa, die ein großes fandwirtschaftliches Gebiet betreffen und gegen die non den Darfbewohnern Brotest tunbgebungen perenstallet murben.

Taufe mit Menfchenblut. Oftofritonische Regersitten.

Maitobi, 10. Sanmar

In einigen Teile des von den Massol bewahnten Gebieles haben fich Unruhen ereignet, wie fie regelmäßig dort wiederfehren. Rachdem eine Reihe von jungen Männern bas Miter bes Kriegers erreicht hatte, fuchten fie ihre Tapferteit nach altem Hertommen burch bie "Taufe mit Menidenblut" zu beweifen. Dabei murben mehrere Angehörige bes Stommes getotet. Boligei ift in die Gegend

Rainabi fleat im fildlichen Tell des früher deutschen, jest oxittionen Ditorrilas.

Pazififtifcher Gozialismus!

Bur Debatte über bas 2Bebrprogramm.

Von Gerhart Seger.

In feinem Auffon über "Behrhaften Sogialis-mus" im "Bormaris" pom I Januar forieb Benofe Furtmangler u. a. folgende Sate:

"Benn der enischiedenste Pazisismus darin besteht, die Zer-trummerung der letzten Biftole zu forbern, ohne nach den rechten oder den linken Rachbarn der Ration zu schauen, dann ist die Annahme folder Richtlinien allerdings die Abtehr von einem Bagifismus, von bem ich hoffe, bag er nie in ber Bartel vorhanden war, benn mit foldem Betemtitis durfte teine Bartei Die Mitrerantwortung für die Leitung eines Staates übernehmen, ber pon anderen, mohl nicht unerheblich bemaffneten Sanbern rings um

So fehr diefer Bagifismus in der Debatte über bas Behrprogramm verurteilt wird - es gibt ihn, und ich will perfuchen, einige Bemerfungen gur Begrundung biefer Un-

schauung vorzutragen. Auf die ethische Seite der Kriegsgegnerschaft braucht hier nicht eingegangen zu werden; so viele billige Wiße man darüber auch macht, so seht sich dach die moralische Beruriei Darüber auch macht, wie bet sich dach die moralische Beruriei lung des Krieges immer mehr burch. Dagegen ift einiger über die politische und militarische Geite der Gache ju jagen mabet ich um ber Rlarbeit ber Distuffion millen die milli tarifche Frage als Rriegsteilnehmer voranstellen möchte Es mirb in den Richtlinien zum Wehrprogramm von ber Berteidigung des Landes im Sinne eines Schutzes des helmatlichen Terrkoriums ausgegangen. Das ift eine über lebte Borstellung, weil ein friegerischer Angriff sich nicht nicht auf die Berlezung der Grenzen zu Lande beschränft, son dern weil für den modernen Arieg der gesamte Luftraum einbezogen wird. Dabei ist zu beachten, daß der wichtigere Teil der Entwidlung der modernen Luftjahrt in die Zeit nach dem Weltfriege fällt. Irgendeine nennenswerte Enfernung auf dem europäischen Kontinent gibt en für die Flugezeuge nicht mehr; einmal nicht, weil sich dauernd die Geichmindigfeit fteigert (gegenmartiger Beltreford: 612 Rilometer in ber Stunde), bann, weil bauernd ber Aftionerabine der Flugzenge bei gleichzeitiger Bergrößerung der Authlaft erhöht wird. Man muß sich also von der überlieferten Bor-stellung sos machen, als ob man sich an den Grenzen eines Landes ausstellen und mit einer bescheidenen, nur für die Berteidigung bestimmten Wehrmacht das eigene Land vor dem Einbruch der Kriegssurie bewahren könnte. Eine Partei, die ihr Rehnvogramm gut die überholse Varstellung eines die ihr Behrprogramm auf die überholte Borftellung eines Landesschuses aufbause, stünde auf der Höhe etwa einer Textilarbeitergemerkschaft, die in ihren Forderungen heute vom Handwebstuhl ausginge. Eine ganze Reihe militüri-icher Fachleute (ich nenne Generaloberst Hans v. Seedt. Lord Thomson of Cardington, ehemaliger englischer Lufifahrt-minister, und Brigadegeneral Groves, Leiter des Lufisahrt-technischen Dienstes) haben nach dem Abschluß der letzen englischen Manöver nachdrücklich darauf aufmerksam ge-macht, daß der bisherige Begriff der Landesperteidigung im Sinne eines Schupes bes Territoriums aufgeloft fei und daß aus militar-technischen Gründen nur noch eine Abwehr in Betracht fomme, nämlich mit einer gleich großen Macht im Bande des Angreifers die gleichen Berwüstungen anzw richten, die er im angegriffenen Lande veranstaltet. Selbst-verständlich bringt jede neue Angriffsmethode eine neue Ab-wehr auf; davon lebt ja die Rustungsindustrie in allen Ländern; aber die Abmehr ift technisch an die Entwicklung des Angriffs gebunden, und bas ergibt bei der modernen Entwicklung der Luftsahrt, daß nicht mehr von einer großen Angriffs und kleinen Berteidigungsmacht gesprochen metden kann. Die erste Forderung, die nach der pazifistischen An-ichanung (aber auch nach der Ansicht der Militars, die hier mit ben Bazififten por manchen Balitifern die gleiche Gin-ficht in die Entwicklung der Technit voraushaben) um ber Rlarbeit willen erhoben werben muß, ift, daß man aus dem Befenninis gur Landesverteibigung auch die militariichen Schluffolgerungen gieht. Benn fich alfo die Sozialdemotratie im Sinne bes Genoffen Furtwängler bei ihrer Stellungnahme gur Bebrfrage von der Muverantwortung für die Leitung eines Staates, der von gerufteten Machten umgeben it, leiten laffen foll, fo muß fie weit über ben beutigen Stand ber Muftung in Deutschland hinausgehen. Es mare unverantmortlich das deutsche Bolf in dem Glauben zu erhalten, es sei durch eine Behrmacht gegen Ueberfälle gesichert, während die Küstung nicht entsernt ausreicht, um dem Angriss eines Eindes, geschweige denn einer Ländergruppe zu begegnen. Die Berantwortlichkeit einer großen Partei erfordert es, wenn sie sich in der Wehrfrage positiv entscheide, aus Gründen der militärsichen Selbsterbaltung des Staates au so zu üfte kieden Goweit man die Parteidiskussion überscheiden.

folgerung gezogen. Bir Bagififten betrachten es als politisch nam und militörisch töricht, wenn man das Bekenntnis zur Reichswehr

fann, hat bisher allein unfer Rieler Barteiblatt bieje Schlug.

mit bem Sinmels auf Die Ruftungen ber europaifchen Groß. madte begrundet; benn felbft wenn man ben "potentil de guerre" ber chemischen und ber Fluginduftrie hinzunimmt, ift Deutschland auch nicht im entferneften in der Lage, sene Berteidigung militarifch ju leiften, von der im Bedepro-gramm politisch ausgegangen wird Sicher ift die Auf-fassung zu achten, die von der Moglichfeit neuer friegerischer Museinanderschungen ausgeht; darei muß man aber auch ben Mut der Ronfequens haben, und barf nicht bie Berbougung bes Lafters por ber Tugendy mothen mollen, indem man nur eine bescheldene Wehrmacht zu Berteibigungszwecken aufrechterhalt. Infolge der technichen Entwickung ist der Unterliched zwischen großem Angriffs- und kleinem Bertelbigungsheer aufgehaben, aus technichen Gründen muffan die Heere immer nicht an Umfang und Ausrüftung einander

In der Ertenninis, daß Deutschland felbft ohne vertragliche Binbung und bei einem urerichopflichen Reichtum nie in die Lage fommen wird, eine Ruftung aufzustellen, die es por febem möglichen Angriff ichimt; in ber Ertenntnis, bah ber Berlauf bes Beitfrieges in Conomifcher, politifcher und geiftiger Sinficht eine völlig neue Situation geschaffen bat geistiger hinlicht eine vollig neue Situation geschaften hat und eine völlig neue Siellungnahme zur Frage des Krieges ersordert, sind wir pazisischen Sozialisten der Meinung, daß die grundsätischen Totte hung des Krieges auch in unserer prastischen Bolitik eine ganz andere Berücksichung eines Kregramms den Krieg zu verwersen, um ihn im dritten Wosa werder einzusühren; sondern mit muffen uns in der Frage des Krieges genau fo verhalten wie eine gegenüber dem Kantalismus. Wir ertfären, gegenfiber ber heutigen Wirtichaftwordnung, bag mir fie grund. fählich ablehnen und überall, wo wie irgend können, sie bekämpsen. Trazdem beteiligen wir uns an der praftischen Bositik, versuchen auf jede mögliche Art schon evulutionär den Kapitalismus zu überwirden; wir treiben praftische Sozialpolitik, ohne je ble ökonymische Bosts der Gegenwart anquertennen; wir treiben Bittichafts- und Gemertichafts-politit, ohne je ben Rapitaliften, mit benen mir verhanbeln, polifik, ohne je den Kapitalisten, mit denen wir verhandeln, zuzugeden, daß wir sie anerkennen. Warum sollen wir uns in der Frage des Wehrdrogramms anders verhalten? Warum sollen wir nicht erkläpen, daß wir die Keichswehr für überklissig bakten, sie aber reformieren wollen, solange wir nicht die Macht haben, sie abzuschaffen? Wir reformieren doch auch den Kapitalismus aus Leibeskräften, solange wir noch nicht die Macht haben und es noch nicht an der Jeit ist, ihn zu überwinden! Es ist nicht einzusehen, weshald wir dem Kilitär gegenüber angeblich aus Gründen der praktischen Kalität ehre Kerkeupung machen, die mir dem Katilden Bolitit eine Berbeugung machen, ble wir bem Ra-pitalismus gegenüber noch nie für notwendig gehalten haben.

Deutschland follte bie auch in ben Richtlinten gum Behrprogramm ermahnte biftorifde Miffion, bas erfte abgerüstete Land au iein, weiter versolgen und sich zu dem aweiten neutralisierten Staat, in Eurova erkfären. Der Einwand, daß auch die Reutralisation geschükt werden mulle, versängt nicht, denn selbst ein die achne de-wasseies Deutschland vermag es, das dat der Weittrieg gefehrt bas Schidigt eines Krieges von fich nicht abzumenben, im Begenteil! Bon einem neutralifferun Staate bagegen fann piel eher angenommen werben, daß er aus neuen Ronfillien berausbleibt, man tann fich aber auch in ber Abwehr etmoiger Störungen auf otonomifche Dagnahmen beidranken. Man kann einen Bergleich bis zu einem ge-wissen Umfange mit dem Rubrfrieg ziehen, modei ich mich an die äußeren Tatsachen halte: fremde Truppen besetzen beutsches, Gebiet hoben die deutsche Staatshoheit auf, bemächigten sich der Verwaltung, der Wirtschaft, des öffentsichen Berkehrs, stellten deuische Staatsbürger vor fremde Militärgerichte, verurteisten, erichossen sie – furz, es waren alle Merkmale eines Ueberfalls gegeben. Nun male man sich aus, was geschehen ware, wenn man sich im Ruhrgebiet im Sinne des Genossen Furtwängser bewassent verteibigt hättel Dieses Gebiet wäre sum Trümmerhausen geworden, sollst wenn eine liegereiche Abwehr ertolgt wäre. felbit wenn eine flegreiche Abmehr erfolgt mare. Gewiß hat auch bie friedliche Abmehr Opfer gekoftet, aber fie maren weit geringer als ble einer friegerischen Auseinandersegung gemeien wären. Das wichtigste, worauf wir uns gestüht haben, war dabei die innere Opposition im Rande ber angreifenden Macht, die trop Uebereinstimmung in der Sache gegen die Meihoden ihrer Reglerung sich erhob. Die volltischen Möglichkeiten, die wir Pacifisten schon in der Gegenwart sehen, lassen sich her auch nicht einmal andeutungsweise barlegen, doch wird das im Bersause der Beratungen über das Behrprogramm ja noch geichehen tonnen.

Ich möchte an biefer Stelle nur dafür werben, daß man ben varififtischen Sozialisten nicht die politische Ueberlegung abspricht, weis sie die Satsachen, die sie sehr wohl sehen, an-bers bewerten als diesenigen Genossen, die Anhänger eines positiven Wehrprogramms find. Für uns ist es bas A und D bes Sozialismus, daß er sich nur mit neuen Metho. ben und neuen Menichen eine neue Beltorb.

nung fchaffen tann.

Deutschnationale Arbeiterfreundlichfeit.

Berbachtigungen ber Arbeitafofen.

Der beutschnationale Bandiagsabgeordnete 2Benbe. Bingig iproch am Donnerstag im hanptausichuft bes Banbtags über ble Mrbeiterfrage in ber Banbwirticaft. Er erging fich babel in ben fcariften Angriffen gegen bie Arbeitstofen und gegen

bie Arbeitolofennerficherung.

Wende lagte u. a., die Arbeitskofen gingen nur dorauf aus, auf Roften der Gefantheit aln angenehmes Leben zu führen (1). Dem Schein nach murbe nach Arbeitsgelegenheit gefucht. In Birt. Uchteit aber murbe nur bet ben Arbeitgebern angefragt, von benen man wiffe, daß fie teine Urbeitsträfte brauchen und feine einstellen. Maurer und Bauhandwerfer auf dem Lande, die früher im Winter in der Forst beim Rolgednichlag tätig waren, leisteien diese Arbeit heute nicht mehr, sondern gingen spazieren und ftrichen Arbeitsfofenunterstühung ein. Die Kinder der Bauern liefen den Mern weg und betätigten fich nicht in ber elterlichen Birtichaft. Sie tomen im Winter nach Haufe; fagen im Gafthous und rauchten duf ben Dorfftragen bide Zigaretten, mabrent ble alten Gliern fich knimm und lahm arbeiten fonnen (f). Das muffe anders werben, fogte ber beitichnationale Bolls- und Arbeitervertreter. Dit ber Tendens des Alrbeitslosenversicherungsgesehes muffe unter allen Umffänden gebrochen menben.

Der polnisch-tommunistische Seimabgeordnete Sociatioft sollie en der Gowleignenze von den Bolen verhaltet worden fein; jest hat er aus Beriin an den Seim-Maridall geschrieben, daß er auf fein Maubat vergichtet.

Der Krieg mit Gowjetrußland.

Ein Gegenwartsbild in Fragmenten.

Reichpiagogligeproneter Rraufe (Sog.) in einer öffentlichen Ber-

fammbing bes Bezirts Gubent

"Das Gerebe ber Kommunisten von einer Kriegelüsternheit ber Sezialdemotratie ist unsinnig. Am unsinnigsten aber ist die Be-houptung, daß die deutsche Sozialdemotratie zum Kriege gegen Somsetruftand beite. Rein beutscher Sozialdemotrat will Krieg, am allermentigten mit Ruftand. Ich fann mir überhaupt nur eins Mögschöfelt vorstellen, bag es zwischen Deutschland und Sowjetzuffand zum Kriege fommen tonnte: bas ware namlich, wenn die ruffliche Sowjetregierung pon fich aus ben Krieg an Deutschland erffaren mothe. . .

Kommentar ber "Noten Fahne" hierzu: Die Sozialbemofratie entlarvit Bluffrause hely jum Krieg egen Sowjetruftandt Die SPD. im Bunde mit den imperialisti-

Einen effatanten Bewels für bie Bertommenheit bes fogialfaldiflifden Führergefindels lieferte bie geftrige Rebe bes beruchtigten Cogialhalunten Kraufe im Bezirt Guben. Diefer Cagialimperialift verlangte nicht mehr eber weniger als bie Kriegsertiorung Deutschlands an Cowjetruftand. Freilich wagt ber liftige Bonge nicht, vor ben Arbeitern flar mit feinen Blanen herausgutommen. Deshalb propagiert er seine imperialistischen Kriegsplane unier bem Deckmaniel, daß Ruhland zur Kriegserffärung an Deutschfand proposiert werden foll. Diefem Agenten Chamberfains geningt es affo migt, im Solbe bes perbundeten britifden und beutschen Truftfapitals, beffen Diener er ift, über bos friedliebende Comjeirufiland bergufallen - er will ber Sache auch ben Dreh geben, bag Rufland nach außen hin als der Angreifer erscheint. Ein sauberen Plancient Aus begreift man, warum die Panzersozialisten die Wehrfrage auf die Tagesordnung ihres Magdeburger Barteitags

Ramfereng ber tommuniftifden Parteiarbeiter, Begirt Guben Rebe bes Funttioners Schröber, Boriführer ber Oppofition:

Gerner wirtten bie tenbengiofen Emfiellungen icoblid, mie man fie Tag für Tag von ber "Roten Fahne" vorgefest bekomma. Er verweise als Beispiel auf ben gestrigen Bericht über die Rebe Krauses, die zahlreiche tommunistische Barteiganger wit angehört hatten. Für jeben Ohrenzeugen fel es tar, bah Rraufe gegen ben Krieg mit Sowjetrugland gesprochen babe, die "Rote Fahne" mache aber genau das Gegenteil daraus. Solche offensichtliche Unwahrheit muffe bie Arbeiter abftogen. . .

"Rote Fohne" nom nachften Tag:

Liquidaforen und Berfohnier in Ginheifsfront mit ber SBD

5. In der Diskussion enthüllte der rechts Zentrist und Ber-fohnser Schröder das wahre Untlig der Brandlerschen Opposition! Schröder trat an die Sette des Sozialsoschisten Krause, dessen Kriegs-

hehe wir vor einigen Tagen geißelten. Der fogialiftifche Plan, aber Samjetrufiland bergufallen und biefes babet nach außen bin als Angreifer ericheinen zu lassen, findet ben zonischen Beifall der Rechtsoppositiont Der Liquidator Schröder entblodet sich nicht, Krause gegen die "Rote gabne" in Schut zu nehren. Sest tennen wir das Bief ber Opposition: fie erftredt ihre Einreihung in die Einbeitufrom bes Truftfapitals gegen Comjetruglanbl

Mus dem "Bormarts":

"Die Böller der Sowieiunian und die beutsche Kepublik sind schon seit vielen Jahren durch Freundschaftsbande perknüpst. Der Rapalinvertrag blibet die unerschützerliche Grundlage der Jusammenarbeit beiber Stoaten. Mit ber Entwiddung ber Bollswirtichaft beiber Banber und ber Metonstruftion ber gesamten Wirtschaft ber Sowjetrepublit auf neuen Grundlagen entwickelten fich und acfartten die Begiehungen gwifchen Deutschland und ber Cowjetunion. indem fie mit jedem Jahre durch neue Bereindarungen gefräsigt und ausgestaltet wurden. Gleichzeitig mit der Entwicklung ber wirtschaftlichen und kulturellen Bande wuchsen und erstartien die politifden Beglehungen zosiden ber Comfetunion und Deutschland."

"Note Fahne" nom nachften Tag: Ein neues Betrugsmandoer bes "Dormaris"! Soziaffaldifilide Behlerdienfte für die imperialiftifden Arlegerüstungen gegen Sowiel-

In ihrer Angit, von der Entrussung der Arbeiterschaft hinweg-gefegt zu werden, baben die Soziassaschiften ein neues Betrugsmanover ersonnen; sie schwindeln non "Freundschaftsbanden" zwischen Deutschland und Ruftland. Als ab es so eiwas zwischen bem Arbeiterftagt Rufland und ber Sinbenburgrepublit geben tonniet Beiter follen bie Arbeiter eingefullt werben burch bie Bericherung, daß die wirischaftlichen und fusturellen Beziehungen swiften beiben Banbern "erftarti" maren. Gin bloberer Schwinde ift noch nie von bem fogiolpairiotisch umnebelten Gehirn eines "Bormaria"-Rebatieurs ausgehedt worden. Mit folden Bhrafen glaubt man, die Ariegsrüstungen des deutschen Sazialsalchisums im Dienste des Trustfaptials verhüllen und den Massen Sand in die Mugen streuen zu tonnen. Aber die Massen werben auf diese perlogenen Galbabereien nicht bereinfallen!

"Rote Tabne" som nadften Zag:

Infolge eines bedauerlichen technischen Bersehens murde hier gestarn eine Bolemit gegen den "Borwörts" geführt, die auf irriger Grundlage beruhte. Unfor Mitarbelter hatte im Drange ber Geichafte übersehen, bog die Aussührungen über bas Berhaltnis zwischen Deuischland und Aufland nicht vom "Bormaris" stammten, fombern nur eine Biebergabe von Borten bes Genoffen Ralt nin waren, bes Barfinenden bes Jentralvollzugsausichusses ber GOR

Der Geiff des 18. Jahrhunderis.

Die Braunfoweiger Bergoge und der Bibliothetar Leifing

Der Braunschweiger Landtag hat beschlossen, die Landes-bibliothel in Wolfenbuttel zum Lessing-Jubliaum am 22. Ja-nuar "Leising. It bliothel" zu nennen. Die frühere Kechtsregierung in Braunschweig hatte bei der Abfindung des damaligen Nerzogsbauses die Landesbebliothel "Herzog-August-Bibliothel" genannt. Die Ramensänderung bedarf der Justimmung des ehemaligen Herzoghauses. Die Zu-stimmung wurde mit folgendem Schreiben versagt: Oberste Berwaltung des Gesamthauses Braunschweigerdinsehere. Emunden

Braunichweig. Lineburg, Emunben.

Muf bas geft. Schreiben pom 17. Dezember erwibern wir etgebenft, bag bas Gefamthours Braunfchweig-Lüneburg es ab. febnen muß, bem barigen Borichlage einer Umbenennung bar Bergog-August-Bibliothet in Wolfenbuttel guguftlownen. Die Bibliothet verbantt nicht nur ihre Guiftehung dem Bergog August bem Bungeren, sondern bloser Fürft hat gerade ihre Sauptichage in jahr. gehnselangen Bemühungen gufammengebracht unbift nach fache verftanbigem Urtell ber befte Bibliothetar gemejen, ben bie Biblibthet je gehabt hat Die Bezeichenung Bergog-August-Bibliothet entipricht baber ber Sachlage wie teine andere. Mebrigens hötte der damalige Erbpring Karl Billhelm Gerbinand Besting niemals nach Bollenbuttet berufen, werm Bergog Wigust nicht bie Bibliochet begründet hatte. geg. Knote.

Gehr richtig, wenn in Bolfenbuttel teine Bibliothet ge-wefen mare, hatte Leffing bort nicht Bibliothefar werden tonnen. Wenn ber Bater Leffing nicht die Mutter Leffing geheiratet batte, ftanbe es windig um ben Rachrubm Leffings. Beffing wird Leffing bleiben, gleichviel welchen Ramen

bie Bibliothet in Bolfenbuttel führt - Die Bergoge von Braunichweig aber, wer tennt fle benn heute?

Deutiche Geistesgröße und deutsche Fürsten, das war immer ein ichlechter Reim. Warum sollten die Nachsahren jenes Herzogs, der Lessing abbaute, um im Hosballeit drei Tänzerinnen mehr genießen zu tönnen, sich geändert haben?

Angriffe gegen die Wehrmacht.

Die Beffummungen im neuen Strofrecht.

Der Strafrechisausichus behanbelte in feiner geftrigen Sigung gunachir die §§ 118 ff., welche die Angriffe gagen bie Behrmacht oder die Bolfstraft unter Strafe ftellen. Hierzu lag ein sozialbemotratischer Antrag vor, welcher die allgomeine Gallung, wonach jeber bestraft wird, der einen beutschen Soldaten zu verleiten fudy, Befehle in Dienstsochen nicht zu befolgen, abandert, und statt bessen verlangt, das ein bestimmter Befehl vorllegen miffe Der Antrag murde von bem Abgeordneten Rarum insbesondere mit Rudficht barauf vertreten, bag bei der schwarm migen allgemeinen Fassung des Ent-wurs sebe pasisistliche allgemeine Agitation aus schwerste gefährder sel. Der Untrag wurde abgelehnt. Die übrigen Bestimmungen dieses Abschnitts wurden entsprechend dem Entwurf angenommen.

Hierauf wurde ber 7. Abschnitt in Angriff genommen, welcher pon den Amisdeliften handelt. § 123 befraft ben Umis-frager, ber für die Bornahme einer an fich gulaffigen Amishandlung. einen Entgelt forbert, fich verfprechen lößt ober annimmt. Die Sozialdemofraten begniragten ftatt "Eugelt" zu fegen: "Eegen | Infraftireten des Gefeges ift für den 1. April 1930 geplant.

feiftung", um ausbruchich barguinn, beh gwifden ber Mintsous-Ubung und ber Mnnohme ber Gabe bas Berhallnis von Leiftung und Gegenleiftung bestehen muffe. Gie beantragten ferner, einen Sat anzufügen, nach welchem die Annahme gebräuchlicher Belegenheitsgeschente ftraflos fein falle. Rach langereit Berhandlungen, in welchen bie Abgeordneten Banbsberg und Marum ben Standpunft ber Fraftion vertraten, wurden beiba Unträge abgelehnt. Ausschuß und Rogierung fiellten aber übereinftinemend zu Prototoll fest, doğ die Annahme folder Gelegenheitsgeschente is B. Reujchrogelber, Trinfgelber en Brieftroger und abraiches) nicht nach biefer Bestimmung strasbar seien.

Die Auftöfung der Guisbezirte.

Die Muftofung ber Gutsbesiete in Preufen Q burchgeführt Jargriamt murben 11 894 Gutsbesirfe aufgelöft. In einer verhöttutsmößig umfangreichen Denkichrift wird der preugische Minister den Janern den Breugischen Canbing in den nächsten Tagen über seine Afahnahmen im einzelnen unter-

Mus dem Leipziger Stadtparlament. Borfleherwahlen. — Spoltung der kommunistischen Fraktion

Celpzig, 10. Samuer. (Eigenberldit.)

Am Donnerstag mablie bas Stadiperarbnetenparwurde ber Soziolift Dr. hubler wiedergemablt. Die Kommuniften stimmten dagegen. Jum Digevorsteher wurde von den Bilrgerlichen Stadioerordneter Ente vorgeschlagen und gewählt. Da d'e Kommunisten gegen Hübler gestimmt hatten, schugen ble Sozialisten als zweisen Bizevorsteher ihren Bartetfreund Lang par, ber ebenfalls gewählt murbe.

Die Bolifit ber Kommunisten wurde von dem Stadtverordneten Bleberaich, ber von ber Kommuniftifchen Baxtel in ben leiten Tagen arsgeschloffen worden war, in schärster Weise gegeißelt. Bur Lleberasch-Gruppe gehörten bisber drei Staltverordnete. Ihr schlossen sich im Laufe der Donnerstagsstung noch drei Staltverordnete on, jo daß von 13 kommunistischen Stadkverordneten jest 6 jue Lieberald-Gruppe gehören.

Gleuervereinheillichung!

Begrundung die Geseigenimurfe dem Reichstag gugegangen

Begrondung jum Gteuernereingeit. Il dung sgolen, ben Rahnietigelepen für die Brund- und Ge-werbesteiner, bem neuen Webaubeentschuldungesteuergeset, bem Steneranpastungegeset und bem Geseh über ben Uebertritt ber Boamien in ben Reichobienft aus Anlag ber Steuervereinheitlichung ift jest dem Relchstag zugegangen. Sie umfaßt nobezu 250 Seiten. Den besonderen Begründungen für die einzelnen Go-lebe sind Uedersichten über den gegenwärtigen Stand der Gestygebung über die Realfteuern in ben beutichen Ländern beigegeben. Auch das Gulachten bes finanzpolitischen Ausschuffes des Reichsmirtschafterates ift beigefügt. Es ift anzunehmen, baf ber Reichstag sich bereits Ende Januar ober Ansang Februar in erster Lesung mit biesem großen Geseigebungswert beschäftigen wird. Das

Dreußens Berwaltungsreform.

Das Programm des Innenminifieriums.

Von Albert Grzesiuski.

Schon nor bem Kriege hat die Reform der staaislichen Bermalrung die Staateregierung wiederholt befchaftigt, ift Die "Bermaltungsrejarm" in ber Delfentlichteit als natwendig bezeichnet und distutiert worden. And ber Stanisumwälgung im Rovember 1918 ift ber Bunich noch einer Reform der Bermaltung in immer stär-terem Rase kani geworden und die Motwendigfelt sowohl von ber Reglerung ale som Pariament als felbstverftanblich anerkannt morben. In ben leiten Johren vergabt nun taum ein Tog, bah nicht über bie Bermelnungerejorm geredet ober geschrieben wird. Reich und Banber, Wiffenichaft und Birtichaft, Bolluffer und Boantle - fle alle bezeichnen die burchgreisende Reform des öffentlichen Bejons ale bringend. Es merben Brognamme entmorfen, Dertichriften ausgearbeitet. Musichulle eingelest — aber dabei ist es dis deute geblieben. Zwar mird stelhig dargestellt, um was es sich bei tiefer so bestig gesorderten Reform bandeln soll. Bratisische Borichtene find jedoch tours trgendmo dargetan. Wo andererieits, wis in Freuhen, die Regierung mit Enimurfen und Borichigen gur Bereinfachung der Bervocliung an das Parlament herantrat, ge-tang es nicht, eine porlamentarliche Mehrheit für

fie zu geminnen. Diese Zatsache ist in der Deffentlichkeit viel zu wenig gewärdigt Meist wird das Aushleiden eines Regierungsentwurfes zur Bermalungsrejorm bem Mangel on Initiative gerabe bes mir unierfiellten Ministeriums bes Innarn zugeschoben, obmobl, soweit Julifa-tive in bieser Sache überhaupt bisher entsaltet morben ist, sie nur non diesem Ministerium ausging. Aun verwechselt freilich ein großer Teil des Bublifums die Problemer man ruft nach Berwaltungsreform und meini eigenissch die Bereinheitschung des Reiches! Ran beichmert fich fiber bie Umftänblichteit bes Behörben- und Inftanzenzuges und meint bobei bie Ueberschneibung ber Zuständigkeiten, das Reben- und Durcheinander von Reichs-, gander- und Kommunalnermolungen - furs, ble Brobleme ber Reuprbnung bes Reiches und der staailiden Bermaltungsresorm werden burcheinander. gemorfen. Die preußtiche Stocksregienung ift fich ber Schwierigfeit der Aufgabe, die staaiside Berwaltung neu zu regeln, wohl bewußt. Die Biberfiande, die nicht gulest in bem ftorfen Beharrungsvermogen nicht mir ber Beharben, fonbern auch ber Bevollerung flegen, werden im Parsament auch sest nicht weniger ftart sein als in den Jahren 1924/28.

Trofdom ober hoffe ich daß im heuligen Preußischen Canblage die Durchführung ber Berwaltungstesorm möglich sein wird.

Rach melden Grundfaben muß nun ber Plan einer ftaatlichen Berwalnungereform angelegt fein? Ich will bier auf die Beziehungen einer foatlichen Bermaltungsrejorm zu bem Problem einer Bereinheitlichung des Reiches nicht näber eingeben. Es ist aber selbste verständlich, daß eine floatsiche Berwollungsreform der Jukunft Rechnung trogen muß, fo bas bie Neuordnung bes staallichen Bermaltungsapparates niemals ein Hindernis für eine fünftige Reichsreform fein, fie nicht verbauen barf. Eine Bermaltungsreform in Breußen ums eine Bereinsachung im Ausbau des staallichen Ber-moltungsapparaies zum Ziele haben. Klicht als ab dadurch, wie in der Dessentlichkeit vielsach irrig angenommen wird, eine erheblige Beldersparnis erreicht würde, was natürlich auch der Zweck der Reform ist, sondern vielmehr, von die behördliche Organisation Kar und übersichtlich zu gliebern Herzu gehört auch die Reuabgreu-zung ber unteren Bermaliungsbezirte, die von mir aurch eine Relbe großer Umgemeinbungsgesetze ebenfalls ichon in Ingriff genommen worden ift.

Gerade fest habe ich der Deffentilchteit eine Borloge unterbreitet. die in dem rheinisch-westsäsischen Industriegebiet eine durchgreisende Reuragelung ber tommunaten Grengen bezwech Aber auch in anderen preugischen Provingen ift bie Reuglieberung gerade ber unteren Benpaltungsbestrfe bringend erforberlich. Bon den etwa 600 preußtichen Landtrellen find eine ganze Reihe für heutige Berhalinisse old zu Gedn und nicht voll leistungsläbig. Go gift also auch hier burch Wusteilung und Zusammenlegung wirt. Lich lebensträftige Kreistommunalgebilde zu Ichaffen, um die darer entstehenden Landbreise in die Lage zu kinen, neben ben Sichifreifen ein fomobl für bie Galbitverwollung o's für die Sinatsperwaltung und nicht zulest für die Benöltenung mahliätigen, wirfliches Eigenleben zu führen. Diese Angleichung der Bermaltungsgedilbe an die beutigen wirtschaftlichen, kulturellen und lagialen Bedürfniffe, die ber Rachtriegegeit in einzelnen Gebieten Preugens bereits durchgeführt worden ist, ist ein wesentliches Stild profiliger Bermaltungsreform.

Der Aufban bes flaciliesen Behördenapparates in Sotal. inftang, Mittellinftang und Zentralenstang ift ebenfalls einer Radjoriffung und Reursgelung zu unterziehen.

Das Rebeneinander von Behörden der staatlichen allgemeinen Derrichtung und Behörden der finofilden Cenbesverwolfung

muß beseifigt mer Im Interesse ber Bevöllerung liege eine schnelle und einheitliche Bearbeitung ihrer Angelegenheiten, bie nur berbeigeführt merben tann, wenn ber ftoaffice Bermalfungsopparat firaff zwammengelast wird und bie Beripfitterung im ftaatlichen Behörbengang aufhort. Dabel muß fehr ernfthaft ermogen merben, inwiewelt in noch groferem Umfange als bisher eine Reihe bisheriger Staatsaufgaben ber örtlichen und propingiellen fonmungen Gelbitormattung gur eigenen Erfebigung fibermagen nerben fann. Sterbei benfe ich nicht nur an Gebiete aus bem Meliprationsweien, bem Burforgamden ufm., fondern auch an Aufgaben pottzeificher Art, fowelt fie mehr ber Bobifahrinpleige angehören, Ebenfo laffen fich auf bem Gebleie bes Schulmsjens eine Reihe von Anfgaben auf bie Gelbfiverwoffung

Binf bem Bebiete ber Sinatsverwaltung nuh eine

Dezenfralifierung ber Aufgaben von ber Jentral (Minifierial) Jaffang auf die Provingielinftons

erfolgen und non blefer Stelle bisher bearbeltete Sachen konnen und muffen an die Lokalinstang (Candras) abgegeben merben. Der zentralen Staatsvermoliung mullen felbftverftanbild bie grumbfas-Acen Fragen überlaffen Maiben, ichn um die Einbeitlichles im gesamten Stoatsgeblet zu gewöhrleisten. Ichach mullen Angelogen-hatten nicht grund abilicher Katur in weit boberem Rase als bisher ben Mittel und Lotalbehörden zur Entscheidung über-

Bei der Frage ber Mittelinftang wird es haufig fo bergefiellt. als ob das Rebeneinander von Ober- und Regierungspräsidenten in Breugen heute überfluffig mare Das ist unrichtig, beim beibe Bebiden find für ben Staar unentbehrlich Kur muß ihr Berhälmts juelnander organisch geflärt und geordnet werden. Der Oberproftbent foll nach wie por als Bertranensmann ber Staatsregterung die Durchführung der Bolitif innerhalb der gefamten Braning beob-achten und durchfehen. Dazu debarf es natürlich einer bestimmten

Kommunissenradau.



Nicht mit dem Ruftzeng der Barbaren . . .

Englische Polizeiwillfür rächt sich.

Bor einer Attentatsperiode in Indien.

Lahore, bu Januar. (Eigenberlcht.)

Die Brutalität der Bolizelorgane gegen die friedlichen Teil-nehmer der Brotefifundgebung anlählich der Anweientheit der Simon-Kommission sängt an ihre blutigen Früchte zu tragen. Es schein, daß der Beriode ruhlger Auselwarderschungen wieder eine der Attentate solgen wird. Den äuheren Anlah zum Beginn des renolutionären Guerillafrieges hat der Tad des indischen Balinters Laspat Rassgegeben, der nach der allgemein verdreiteten Meinung durch den Knüppel eines Boliziten ersolgt ist. Mis moralischer Urheber ber Attacke auf ble Demonstranten, die dem ollgemein verehrben Bollsführer bas Leben galoftet bat, murbe von ber Bolfsstimma ein junger anglischer Boligeinffigler Saunders bezeichnet. Saunders hat die gegen ihn erhobene Beichuldigung sehr bald mit dem Leben büßen musten. Er ist nor dem hiesigen Polizeigebäude beim Anturbeln seines Auto-mobils durch zwei Repolverschüsse getölet worden. Der Attentater ericon außerbem einen eingehorenen Boligiften, ber ihn ver-

folgie. Der Mord au Saunders wird allgemein als ein Aft ben Blutrache für Lojpat Raj angesehen.

Eron effriger Bemühungen ift es ban Behörden bisher noch nicht gelungen, auch nur die geringtie Spur des Täters zu füchen. Ein großes Polizeiaufgebet dat sofort nach dem Morde die Berjammiungslotale der nationalistischen Bereinigung und die Häuser führender nationaler Politiker abgesucht, odne irgend etwas zu entdeden. Einige in Gewahrsam genommene Studenten mußten ebenfalls wegen Mangel an Beweisen jreigelassen werden.

In nationalen Areifen ficht man ben Folgen bes Attentats mit Beforgnis entgegen und befürchtet, daß es den Beginn einer Rethe non Terrorafien unbefonnener Draufganger hilben with. Ohre unveranswortliche Lätigteit kann auf den weiteren Berkauf der Auseivandersetzung um die indische Barfassung sehr körend wirten, de alle Gewolissien einer Gewaltspolitik gegen die indische Freiheitsbewegung den anglo-indischen Reatio naren bodift willfommen find.

Annirolle und Meisungebesugnis des Oberpräsidenten gegenüber den Kegierungspräsidenten als Oberaufsicht, schon damit in der Rittele infians auch bie Ginheitlichteit ber allgemeinen Banbesverwaltung gofichert wird. Aber formelle Beschwerbeinstaus über die Regierungspräfibenien fall ber Darpräfibent nicht mehr fein, gumal es für die Bereinfachung der Berwaltung fragies bienlich ist, wenn der Instanzenzug zwischen Regierungsprästentund Oberprösident befeltigt with -- such auf bem Gebiet ber Kommunalauflicht und ber Bollzeigufficht Der Oberpröfident foll von feber Defoliverwaltung befreit werten, um frei zu fein für die Aufgaben, die natmendigen-weise wer einheitlich für de gesamte Brooins bearbeitet werden können. Außerdem muß natürlich der Oberprästdent die Staatsaufficht liber hie Geibstreemoliung der Prophy (Landeshauptmann) be-

Jufenmenfaffende Mittelinflang muß in noch fläxterem Umfange als bisher ber Reglerungspräftbent merden.

In diefer Mittelinstenz muß die gesamte Stoatsverwallung sammengesatt sein. Das bebeutet natürstich ein Schwinden ber bieber im Rahmen ber Staatsperwaltung bestabenden Sonderperwaltungen und ihre Einglieberung in die allgemeine Staatsperwaltung (z. K. Kandesbriturbehörden, Schuldermaltung). Hilr die Bedölberung wird die Jusammensassung der gesamten Berwaltung in eine Mittelinstanz nur eine Erseichterung bedeuten, ebenso wie für die Staats-verwaltung eine solche Zusammensossung die Gewähr bleten nurd für ein wirfilch einheitliches Arbeiten auf dem gesamten Berwal-

tungsgebiet. Wür die Botatinfiana ift eine folde Bufanmenjaffung ber flagtlichen Berwaltung, wie fie in ber Mittefinstang erforderlich ift. vielleicht nicht gang jo notig. Junmerhin wird ber Landrat als Bo hörde ber allgemeinen Gelbstwermaltung der Millelpunkt sein mullen, mit bem fich bie übrigen Botalinftangen ber Bermalinng, Kreisarzt, Schulrat, Tuliuramt, Kreistierarzt, Sachbauamt, Aufturbaugunt, Katalteranu, Gemerbeauffichtsbeginte ufm. in enger Fühlung zu hallen haben. Diese Berbindung und Zusammenarbeit in den eingelnen Lotalbehörden ber Staatsverwaftung wird um fo notwendiger fein, als la bel ber Burchführung ber Bermaltungsreform ber Botalinfiang eine Reibe neuer Mufgaben gur felbfianbigen Erlebtgung gugewiefen werben foll. In melder frorm diefe engere Bufammengebeit por fich geben foll, fieht im einzelnur nad nicht feft. Bebenfalls muß auch in ber Lofalinftung bas Mugenmert barauf gerichtet werben, bag Dappelarbeit auf irgendeinem Bermaltungsgebiet ausgeschloffen ift.

Die Reuordnung der staatlichen — und auch der kammunalen Kermalkung, wie sie jegt in Uebereinstumnung mit dem positischen Stoatsministerium oon mir in Angriff genommen ift, munde bereits im Borjahre bei ber Berntung meines Ctats im Landiage in ben Grundzügen non mir angetindigt. Gie wird jundaft das Berhältnis ber floatlichen Behörben in Lofallichung, Mittelinftanz und Zeitral inftang neu gu orbnen haben. Daneben muß aber die Defongen ration pon Aufgaben aus der Zentralinftang an die Mittelinftang und von biefer an die Apfalinstanz weiter durchgeführt werben, um biefen Bahörben eine möglichst weitgehende Berantwortung und hamit Engideibungsfreidigkeit zu gewähren. Mit ber anderen Seite muffen fomoti wie möglich bisherige flaciliche Bermoltungsaufgaben ber Beibfresmaltung übertragen merten, Reben biefer floatlichen Bermaltungsteform mit eine Reurogelung bes Gemeinbenerfassungerechts hergeben. Es tommt jerner brouf an, für Breufen auch ein einheitliches Bermalhungerecht gu schaffen, um euch hier mit ber Bereinheitlichung zugleich zu verein-fochen und die Bestimmungen den neuen Bedürfnüsen anzupossen.

Der preußifche Miniftar bes Innern exlauterte gestern nachmittag por einem weiten Treise von Pressentretern das Brogrunnt ber prensissen Berwaltungereform. Un die Aussührungen des Pinisters schop sich eine roge Ausspruche an.

Das Solgabkommen mit Polen. Deutschland gur Bertangerung bereit.

Deutschland zur Verlangerung bereit.

In der polnischen Presse ist eine anschienend von amilicher Stelle veranläßte Until verdreitet warden, in der der deutschen Regierung vorgeworfen wich daß sie in der Frags des Holgablammens kinne klaire Haltung eingenommen und die Verlängerung des Holgablammens absichten verschlenet dade. Wir erdalten dazu von deutschrammischer Stelle eine Mitteilung, in der es deißt:

Der polnischen Regierung ist sofort, als sie die Neurschafter ung dies holzable krachte es war dies Ende Advender – die Ausschlang der deutschen Regierung ganz sier knuember – die Ausschlang der deutschen Regierung ganz sier wirgeseut worden. Es ist ihr damals gestagt worden, daß Deutschland in einer Berlängerung des Holzablamben des verläges des die endgültige Euischenden derschen des verlägen dem derschen Gesperchungen zwischen den delegationsssuhferen über den Bandelsprechungen zwischen den delegationsssührern über den Bandelsprechungen zwischen den delegationsssührern über den Bandelsprechungen zwischen den delegationsssührern über den Bandelsprechungen zwischen delbist abböngig machen mülfe. Bei über ben Danbelspertrag felbst abbangig maden muste. Bet biefen Befprechungen über ben handelspertrag hat Deutschland bamals bekanntsich präzise sohlen mäßige Angedote zu den polnischen Hauptweinischen gewecht. Deutschand wartet aber innner noch nut entsprechende präzise zablenmäßige Gegenerklärungen Bolens zu den deutschen Hauptsorberungen. Auf die unbestriedigende chriftliche Erffdrung, die der polnische Delegationsfichrer bagu nor Beihnachten abgegeben hat, bat der deutliche Delegationssuhrer eine neue Anslprache darüber für natwendig gehalten. Es bedurfte erst einer nachmaligen Initiative von deutscher Seite, um die Aussprache einer nogmangen Inulative von beutscher Seite, um die Aussproche amischen den deiden Desegationsführen je at herbetzuführen. Bei dieser Aussprache wird es sich zeigen, od Bolen dereit ist, auf die deutsichen Zugeständmisse im Bandeisvertrag selbst ausprechende Gegenzugeständmisse zu machen. Der deutsiche Delegationsführer ist ermächt igt, das Holgabionumen am nächten Lage zu verlängern, indald er nan Bolen die entsprechenden Gegenzugeständmisse im Handelsvertrag selbst erlangt hat.

Der Untrag des Oberleulnants o. D. Paul Schulz auf Wieder-aufnahme des durch Urtell des Reichsgerichts nom 13. Dezember 1927 rechtsfräftig abgeschoffenen Berlahrens ist von der ersten Strustammer des Kandgerichts III durch Belasus vom 9. Januar als unmäglig verworfen worden. Gleichzeitig wurde die bean-tragte Unterprechting der Strusvallstrechung abgesehnt.

Der Straffenat des Cherlandesgerichts in Königsberg L Br bat in der Stratsacke gegen den früheren Holfsgendaumen Pauf Dujarden aus Teter folganden Beschluft gesahtt "Die Wieder-auftigdine des durch Uriell des Schwurgerichts in Instarburg am 1. Dezember 1919 geschiosienen Berjahrens und die Erneuerung der Hauptverhandlung wird angeardnet

Der von dem amerikanlichen Sengs eingesehle Musichuft gm Brufung ber Dofumenie, in benen bie Genatoren Borah und Rorrie heldulbigt merben, Comjetgeiber in Robe non eina 400 000 Mart angenommen zu haben, tum einstimmig zu dem Ergebnis, daß die Dobinmente eine Fülf dung darstellen. Boroh und Korris war vorgeworfen worden, daß ihr Cintreten für eine Wiederaufnahme der Beziehungen zu Cowiedruhland nicht uneigennistig sei.

Der Gtaub in der Industrie.

Schädigung der Gefundheit und hemmung der Arbeitsleiftung.

Im Rahmen ber von ber Arbeitsgemeinschaft beutscher Betriebsingenieure (ADK.) im Berein deutscher Ingenieure veranstalte-ten Borirogsreihe "Der Renich im Habrisbetried" sprach am 10. Ja-nuar in der Lechnischen Hochschule Charlottenburg Batentanwalt Dr. Ing. K. Reidau über das Thema "Der Einfluß des Industrieftaubes auf die Arbeitsleistung". Der

Bortragende führte u. a. aus: "Die verschiedenartigen nachteiligen Einssuffe des Staubes auf die Industrie find erheblich, werden jedoch oft übergeben. Auch heute noch nehmen Staubschadt gungen

die erfte Stelle unter den Berufstrantheiten

die erste Stelle unter den Berusstrankseiten
ein. Gleichgültig, ob der Organismus der Berustätigen unmittelbar
unter dem Staud seidet, oder od der Betried als stauderzeugend und
gestig niederdrückend wirkt, oder od langsam geardeitet wird, weil
die Gesahr von Staudentzündungen besteht, immer senkt der
Staud die Kelstung. Der Staud kann die Ardeit hemmen
durch Barschmuhung der Arbeitsgeräte, der Wertstücke, durch Behinderung der Sicht u. a. Bei entsprechend langer und mossiger Eincimung können manche Staudarten die Armung swerkzeuge
schädigen und Staud unge, chronische Katarrhe oder
Alth ma hervorrusen, andere Staude bewirken Bergistungen,
Geschwüre oder Seuchen.
Die Fachtreise aller Länder stimmen darin überein, daß wir es
bei alsen bleien Erscheinungen mit sehr verwischten und schwer völlig
zu deutenden Borgängen zu tun haben, die außer von der beruslichen Tänigkeit weitgehend von der Beranlogung und den Ledensverhältnissen Volkhanungen muß ausgeräumt werden.

Mil vielen veralteten Aufdanungen muß aufgeraumt werden,

um mahre Fortschritte zu erzielen. Die Schädlichteit von auf die Lunge wirtenden Stauben rührt weniger non ber Teilchenform als vom chemischen Berhalten bes Stoffes gegenüber ben Körpersäften ber; babel sind am schädlichsten die Teilchen an der unteren Grenze ber mitrostopischen Sichtbarteit. Erhebliche Schädigungen sind also möglich, ohne daß unsere Sinne eiwas von der Staubanwesenheit

In Betrieben, deren Staub auf bie Aunge mirtt, ist für ben normalen Menschen wahrscheinlich eine etwa sünf Jahre lange Tätigteit ohne Schäbigung möglich. Besondere Ausmerksamkeit ver-

ber "wilde" Rauch,

der an wechselnden unbestimmten Stellen entsteht (3. B. an Hüttenösen, in älteren Gaswerten usw.), sowie die Stauberzeugung an wandernden Arbeitöstellen (Gesteinsbahrer, Stemmer, Nieter, Abmrader); serner die mittelbare Schäbigung durch ein unbeachtetes Arbeitshlismiltel (zerstäubende Bleitissen, verdampsende Ohungsmittel Wetalkrauch) mittel, Metallrauch)

mittel, Metallrauch). Angesichts der Kleinheit und Art der Staubteilichen (Kieselsoure zum Beispiel) versagen alle üblichen mechanischen und elektrischen Entstaubungsmittel weltgehend, soweit der Alemraum des unmittelbar Betrossenen in Frage townnt. Daher ist sür diesen, außer der allgemeinen Entstaubungs- und Belüstungs- ausger den besondere Keinluftzuführung in der Kopigegend notwendig (Hein aber Brustschild mit Reinluftbrause), oder aber eine Einhüllung und Ablentung des nachteiligen Staubes mittels Luftschers. Bei seinen Kauchen gibt nur die

Schugmaste Sicherheit. Es muß zugegeben werden, daß diese Hissoritel eine gewisse Bewegungshinderung bedeuten. Diese darf ober nicht gur

Sabotierung der Schutzmittel

führen. Zur auftlärenden und durchgreisenden Tätigkeit des Beriebsingenieurs nuß die Ueberzeugung vernünstiger Arbeitertreise treien, daß Sicherheitsmaßnahmen gegen Staubschöden keine Schauflüde darftellen.

Jum Schlusse führte der Redner aus, daß Deutschland seine frühere Führung in der Erforschung der hygienischen und tech-nischen Berhältnisse mahrend der Kriegszeit an Südafrika, England und andere angessächsische Länder verloren hatte, in den letzten Iahren aber in zunehmendem Maße wertnolle Beiträge durch hygionische und technische Abhissen diete. Der Rednar verwies vor allem auf die Arbeiten der Münsterischen Schule und anderer Gewerbehygieniter, den Ausbau der Sygienemusen und die Bestredungen Berufsgenoffenschaften, ferner auf bas merdenbe Urbeits.

duggeses. Der Becein deutscher Ingenieure hat der Bedeutung der Frage mit auf Anregung des Bortragenden durch Schaffung eines "Fach. ausschulses für Staubtechnit" gestördert.

Zum mitteldeutschen Metall-Schiedsspruch.

Bu dem am Donnerstag im "Borwärts" veröffentlichten Schleds-fpruch für die mittelbeutsche Meiallindustrie ersahren wir noch fol-gende Einzelheiten.

Die Arbeitsaufnahme auf den Werften.

In Bubed haben die Werfiarbeiter entsprechend dem aus Dienstag gesasten Beschlich die Arbeit am Mitimoch dim. am Don-merstag wieder aufgenommen.

Die Fiensburger Berfierbeiter sind noch nicht wieder zur Arbeit erschienen, da die Werfüleitung dem Berlangen der Arbeiter, an den Beiriebstat heranzwireten, um eine noch strittige Frage zu erledigen, nicht nachgedommen ist.

Bom Bergarbeiterftreif in Franfreich.

Paris, 10. Januar. (Eigenbericht.)

Im Depariement Gard, mo die Kohlenarbeiter gegenwärtig streisen, tam es am Donnerstag zu schweren Zwischen fällen. Eine Abteitung Streitender drang in eine Grube ein, warf mehrere Arbeitsungen um und ging gegen die in der Grube beschäftigten Arbeiter tätsich vor. Drei Arbeiter wurden verlest. Aus anderen Orten werden Zusammenstäße mit dar Kolize i und Schlägereien zwischen streisenden und polnischen Arbeitern geweichet. tern gemelbet,

Streif dinefischer Arbeiter in Zapan.

Loudon, 10. Januar. (Eigenbericht.)

Die Berweigerung ber Gemahrung einer Enischäbigung an bie Ungehörigen eines von einem japanischen Aufo gefoteten Aufo bat un hankau zu einem Streit der bortigen chinefischen Auss zeiten fün ankau zu einem Streit der bortigen chinefischen Arbeiter in den sapanischen Betrieben und zu Zusammenstößen zwischen sapanischen Rarinesoldaten und streitenden Arbeitern geführt. Mehrere chinesische Arbeiter wurden verlezt. Die Bewegung hat nunmehr auch aus Schaughai übergegrissen, wo 40000 in sapanischen Baumwolfspinnereien beschäftigte chinesische Arbeiter in einen Sympathiesitreit eingetreten sind. Die Bage n Hankau wird als ernst betrachter.

Zimmerer Berlins und Umgegend. Berfammlung fämilicher auf dem Noben der Amsterdamer Jufernationale frihenden Simmerer Berlins und Umgegend am Sonntag. Ik Januar, osten, il Uhr, im Gewert-ichaftsband, Soal & Bartrog: "Die Sanderfürforge der berufeldbilden Exwerdsfolen". Arferent Genoffe Dr. Kinder vom ADGR. Um recht zohlreiches Erichelnen dittet die SED. Frankling der Zimmerer Berling.

Freie Gewertschafts. Zugend Groß: Berlin

Deute, Arrivog. 194 Uhr, iagen die Einspen: Katheing. Ingendheim, Schule Saunenhurger Sie. W. Bortrag: Wittlichelisdemokretie und Geweitligelis. Battrag: Wederne Ernährungsprodieme. Canberheim. ib. Ede Japenbheim. Genderfer. Al. Farlielscheft aus Sad Lendons Berten. Jepenbheim. Genderfer. D. Farlielscheft aus Sad Lendons Berten. Jepenbheim bes Bezirfaamis Wedding. Turiner, Ode Geeftroße (Cingong Turiner Straße). Bertrag: Japenb und Verligbenatung. Additung, Kadherkfurfus! Canning. Is. Japuner, in der Japendberberge Rübersdarf. Bortrag: Wittlickelisdemokratie". Die Tellnehmer treifen ich am Countag. Is. Jampar, 8 ühr morgens, am Schlesten Behnbei.

Bugendoruppe des Benfralberbandes der Angeffellien Beute, Areitog, finden folgende Beranflattungen flotti Bantow-R'eber-lasnhaufen. Jugentheim, Stefafftr. 14 (graßes Jimmen). Bartrog: Bud und Mädel". Referent Fris Meigelt.

Berantwortlich für Politik: Dr. Curi Gener: Mitifcetts G. Alingelhöfer: Gemerficalisderwegung: J. Etriner: Amilieron: A. S. Elicen Lololes and Sanflices: Aris Aerfläde Aussiere: Th Historic familia in Berlin. Berlog: Germatis-Berlog O m d. H. Berlin. Druck Berwärts-Indudundere und Kerlagen Germatis Taut Cinare n Ca. Feelin Ell Cindentralis & Historic B. E. Lindentralis & Historic B. Lindentralis & Lindent

WERTHEIM

Preise für Freitag und Sonnabend, soweit Vorrat. Fleisch, Fische, Gellügel, Obst und Gemüse werden nicht zugesandt.

Frisches Fleisch

Rinderkamm u. Brust Pfund 0.75 Querrippe pld. 0.75 Gulasch pld. 0.85 Schmorfielsch u. Roastbeef, m. Knode 1.00 Schmorfleisch ohne Knoches . . Pfund 1.25 Kalbskamm u. Brust Plend 0.78 Kalbsnierenbraten Plund 0,85 Kalbskeule panz und geleff . . Pfund 1.00 Schweinebauch a. Ricken, mit Belloge 1.05 Schweinekamm a. Biott, att Big., Pld. 1.10 Schweineschinken Pland 1.15 Gehacktes Pld 0.75 Liesen Plund 0.80 Hammel-Vorderfleisch . . Pland 0.98 Ausgelassener Talg Prd. 0.60

Rinderzungen Plund 1.10 Kalbsschnitzel Pfund 2.10

Prima Geirlerfleisch

Suppenfleisch Plust 0.65 Rinderkamm u. Brust Pfond 0.70 Schmorfleisch mil Knoden . . . Pfund 0.80 Kuh-Euter Pld. 0.25 Herzen Pld. 0.55

Kolonialwaren

Bosn, Pllaum, Fis. 32PL Bassin-Rels . Plund 22 PL Kalif. Pflaum. Pid. 40Pt Amerik, Reis Prund 30PL Makkaroni Bruch 38PL Gem. Backobsine 48PL Eier-Schnill-Nud. 40PL Kalif. Pfirsiche Pta. 68PL Eier-Faden-Nud. 42PL Kalif. Birnen Ptand 68PL Eier-Suppen-Ein- 58PL Kalil. Aprikosen 95PL Hühner-Bouillon-Würfel 10 Smar 20 Smar

Kaffee

friech georanat, ergene Materal

Konsum-Misch, Ptd. 2.40 Olympia-Misch.m.3.40 Haushall-Misch. " 2.60 Globus-Misch. " 3.80 Sonder-Misch. " 3.00 Residenz-Misch. " 4.20

Obst a. gemüse

Edelrolöpjel Prima 20pt Kranzfeigen Prind 28pt Smyrnafelgen Ms. 32 pt. Mandarinen Press 28pt Apfelsinen 40, 60, 95 pt Zitronen , . Dutend 48pt Ananas made, Pid. 65 PL Kalif. Tafeläpiel Plant 42 Pt. 48 Pt. Af Pid. prutio, ven 15 se

Amerikaner Aepfel 3 roud 85%

Welfkohl omnon, Pie. SPE Wirsingkohl holl BAL SPL Role Rüben Pland 9PL Sellerie Press 22pt Zwiebeln 2 phond 25 pt. Möhren Fewanchen 25Pt Rosenkohl Prond . 30 Pt. Blumenkohl Kopf 35 Pt.

Räucherwaren

Feltbücklinge 28 m. 38 Pt. Sprofferiorig-Ratch 42Pt Seeladis L Sina, Pts. 42 Pt. Kieler Bücklinge 582 Spickaale Pid.2.65 Band 50PL

Ties eigene Mischungen WPid. Ceylon II1.25 Indien1.55 Ceylon 1.85 Darjeeling2.00 Kohlensaure-Bader Pichtennadel-Extrakt Stück 1.20 Stück 11.00 Sauerstoff-Bäder Stück 2.00 Stück 19.00 Pinon-Fichtennadel-Extrakt Pepsin-Wein 1.00 1.1.65 1.3.00 Me. 3.70 Care 1.00 1.1.65 1. 3.00 Me.

Drogen-Abteilung

Durstwaren

Hann, Rolwurst Pra. 1.00 Lebgrwurst tette, PM. 1.80 Hann.Sülzwurstere. 1.10 Pökelfleisch pakocht 1.80 Dampfwurst Prind 1.10 Leberwurst American 1.25 Speck tet 1.25 "Pill" 1.45 Schinkenspeck PM, 1.80 Mellwurst Braunachw. 1.45 Nunschinken es. 2 Pid. schwer, Pis. 1.95 Jagdwurst . . Press 1.45 Schinkenpolnische 1.55 Digigate, Learnitator St., Northplain: Filefwurst . . . Prond 1.55 Zervelatw. holatein 1.75 Salatniwurst holatein 1.75 International 1.75 Berl, Mellwurst pts. 1.20 Teewurst ... Ptend 170 Bierwurst & Pound 1.70

Käse u. Fette

Romadou helblett Pld. 68 PL wolllett . . Pld. 1.00 Hollander helbiett Pid. 75 Pc wolltett . . Pid. 1.05 Edomer helbted Ptd. 75 Pt. velities . . Ptd. 1.10 Steinbuscher halbfett, Pfund 92Pc

Beste QualifStess Talg . . 1-Pime-Paket 50 PL Tafelbutter . Ptend 2.00 Kokosfett Pts.-Tatei 62PL Margarine pss. 52, 58 ps. Dänische Butter pss. 2.24

Konservan

1/4 Done Jg. Bredi- u. Schnitt-Sig. Spargel mm 2.60 bohnen 60 sone 1 78 pt Sig.-Spargel extre 3,20 Junger Spinal . . 48PL Pflaumen 65 Pt. Karotten produitten 40rt Leipziger Alleriei 90rt Aplelmus 70 pt Birnen sa Predat Gemischles Gemüse mitteliete 1.12 tein 1.60 Kirschen seure 1.05 Gemüse-Erbsen 50m Kaliforn. Pfirsiche 1.40 Junge Erbsen ten 1.25 Kaliforn. Birnen . 1.50 Kalserscholen . . . 1.65 Brudspargel extra 3.00 Olsardinen portugiesische Klubd 35 Klubd 42 PE Konfitüre, 1/, Elmar

Vierfrucht 0.88 Aprikosen 1.10 Erdbeer . . 1.30 Johannisbeeren, Orange 1.15 Ananas . . 1.45

Fische

Kabeljau johne Kopf, apaze Pische, Plund 0,22 Goldbars olms Kopf . seeing - . Plund 0.32 Asiguappen frude . Tenes . Plund 0,45 Filet vom Kabeljau Plund 0.45 Grune Heringe teles sorwes. 5 pld. 0.70

Geflügel u. Wild

Ganse setrores . . Plend 0.82 0.90 0.98 Felie Enten getreres, Plund 1.20 1.45 Suppenhühner u. Hähne Plund 0.98 Poulets......Pfund 1.15 1.35 Wolgahühner Pjund von 1.15 on Wildragout Pissed 0.35 Mason gestreff a. ausgeworfen . . Pfund 0.93 Mirschblätter Plund C.90

Wildschwein billigst

Dein

Preise für in Frasche ohne Glas

Domaine St. Coloma tiebl. spen. Rotwein	1 10
1926 Niersteiner berniger Ethelinbease	9
1926 Laubenheimer Fuchsberg sehr blom. 1926 Chât, Raba sentger Berdeaux	
The state of the s	

3 empfehlenswerte Kreszenzen zum Diners

1921 Bedithelmer Daukental 1921 Zeillinger Schloßberg wach aum Gleates 3.00
1921 Zeillinger Schloßberg wach blumiger Mosel 3.00
1919 Chât, Brown-Leognan leiner, besonders 4.50

Wein vom Faß zu Extrapreisen:

Johannisbeerwein extratein, reintönig Liter 0.90 Tarragona eus, kraitige Qualitat Liter 1.25 Deutscher Weinbrand & Krones*..... uter 4.00

Vorstandswahl im Gtadtparlament

Die Kommuniffen wollen den Streit. - Sag wird wieder Borffeber.

In ber Berliner Stadtverordnetenverfammlung ! hat die in der ersten Sigung des neuen Jahres zu vollziehende Wahl des Borstandes, wie es erwartet wurde, den Kommunisten als Anlaß gedient, ibren "Raditalismus" (was fie fo nennen) gu betonen. Well bie fogialbemofratifche Fraftion ben parlamentarischen Grundsag, daß alle großen Fraktionen nach Maßgabe ihrer Starte an ben Borftanbofigen beteiligt merben muffen, nicht nach bem Bunfc ber Kommuniften preisgeben wollte, frimmten blefe gegen die Wiedermahl des bisherigen Borftebers Sag. Sie tonnten nicht verhindern, daß unfer Genoffe Sag jum Boriteber miedergemählt murbe, ober bas erreichten fie, daß fie feiber nun feinen ber Stellvertreterpoften erhielten. Diefe Demonstration zelgt aufs neue, daß die Kommuniften den Streit fuchen und es ihnen um ernfte Mitarbeit in ber Gemeinde nicht gu tun ift. Gie mollen affenbar auch nicht ernft genoemmen werben.

Un Stelle bes bisherigen Stodtrates Dr. Muslanber murbe Stodiverordneter Raddah von der Kommunistischen Pariei als un-besoldeter Stadtrat verpsischtet. — Bei der Neuwahl des Vor-flandes der Bersammlung verlas Stadtverordneter Gäbel eine Ertlorung ber tommuniftijden Grattion, in ber feftgeftellt mirb, bag bie Gozialbemofraten wieder einmal Berrat an den Interessen der arbeitenden Bewölterung dadurch begangen haben, daß sie die in allen Parlamenten übliche demotratische Gepilogen-ben auch in diesem Jahre wieder besbachten wollen, die Boritandsposten nach der Starte der Frattionen zu bofegen. Die Sozialdemoposten nach der Stärke der Fraktionen zu volegen. Die Sazlakemofraten hielten es lieber mit den Bürgerlichen — sagte herr Gabel
— und deshald werden die Kommunisten zu allen Stellen eigerte
Kandidaten vorschlagen. (Große Heiterfeit, Körm dei den Kommunisten. Stodtn. Gabel mit ernstem Gesierfeit. "Um vielen Lachen
erkennt man den Karren!" — Erneute Heiterfeit!) Genosse Dr.
Lohmann: Wir daden es unser unserer Würde gehalten, der kommunistischen Fraktion auf das Schreiben zu answorfen. (Sehr richtig bei den Spz.) Wie in den Vorschlen werden wir auch dieses
Was den "Vorschlag" der Kommunisten ablehnen und schlagen demgemäß als Vorschlag" der Kommunisten ablehnen und schlagen demgemäß als Vorschlag der Kommunisten ablehnen und schlagen dem-

Genoffe Bag als Borffeher

hernor. Bon 175 abgegebenen Stimmen erhielt haf 129, ber Kommunist Sowent 38 Ctimmen, die anderen waren zersplittert ober ungültig. Genosie hab ist damit das siebentemal als Vorsteher gewählt. Als Vorsteherstellvertreter wurden die Stadtverarbneten Granaf (Onat.), Nieger (Dem.) und Dr. Cospori (D. Bp.) gewählt. Zu Beisigern wurden von der sozialdemotracischen Frotivon die Genossen Matau, Clajus und Korid, zu Beisigertellnerfretern Frau Hubner-Riebger und Klofe miebergemählt. Die Rantonunisten haben also durch thre verrudte Taktit auch diesmal wie ichon vor zwei Iohren erreicht, daß sie weder im Borstand der Berkammung noch unter den Beistigern verkreien stad. In der Erledigung der Lagesordnung gab der Borsteher je sine Antroge der Demotraten und der Kommunisten zu den

Geippeerkegntungen

betannt, die aber mit Justimmung der Bersammlung erst in der nachsten Sigung beansworter werden.
Einen eines wertwürdigen, aber immerhin unterestanten An-trag, dem sie durch Dringsichteit noch besonderen Nachdrud gaben, brachten die Deutschnationalen ein. Die Antwort des Stadtspundische wegen der hondelten Anfrage megen ber

Jugehörigfeit ftablifcher Beamten jum Stahlheim

batte es den Antrogstellern angelan und sa forderien sie in ihrem Antrog nicht mehr und nicht weniger, als daß der Oberbürger-

meister dem Stodifynditus das Amt als Personalreserent abnehme und es wieder selbst verwalle. Schallendes Belächter links war die Quittung auf diesen unverschännten Antrog. Gelbstwerftandlich wurde ber Dringlichteit widersprochen, die Herren Deutschnaftonolen muffen fich ichon etwas gedulden.

Schandfled am Bahnhof Friedrichstraße

auf dem Grundftud Ede Reichstagoufer, auf dem ichon feit Jahren eine Gesellschaft ein Turmbaus errichten will, beschwerten fich in einer Animge die Demokraten, Stadio, Merten begründete die Anfrage und fragte, was geschehen solle, um diesen Schandliest im Innern Berlins zu beseitigen. In seiner Antwort teilte Stadical Innern Berlins zu beseitigen. In seiner Andwort teilte Stadtrat Busch mit, daß gegenwärtig Berhandlungen schweben mit dem Liek, das Grund siück ür die Stadt Berlin zurückzure, das Grund siückzure bei die Stadt Berlin zurückzure, das Grund siehen werden. Er bat, von einer Austunsterteitung gegenwärzig etzuschen, da die Berhandlungen gestürt werden könnten. — Rach der Erledigung einer ganzen Reihe Borlagen, zu denen keine Wortmeldungen vorsogen, verabichiodete dann die Berjammsung noch die Barlage des Ragistrats, die den Bou einer Abwässer-Köranlage nach dem neuen Bekehl-Schlammoersahren zum Gegenstand hat. Besanntlich gedentt man in der serveren Zufunst die Rieseischer durch Beseitigung der Nowässer nach dem neuen Bersahren zum Tell überklässig machen zu können. Tell überfluffig maden gu tonnen.

Der Fürther Progeg por dem Ende.

Urteilsverfündung heute nachmittag. In der Radymitingsstigung des Donnerstag ergriff Erster Staats-anwalt Heuwieser das Wort zur Antlagerede: Dieser Dieb-stahl hat in der Tat etwas Besanderes, denn es handelt sich um hellige Kulturgüter bes beutschen Boltes. Der beutiche Runitbesit ift burch Inflation, Unwestand und Gewinnlucht ohnehin arg geminbert. Richt um gewöhnliche Täter handelt es sich: Entartete Bertreter bes Kunithandels haben fich mit Berufsverbrechern artete Bertreter des Kunfthanders haben fin mit Berufsvorderen ein verbunden, Aunsthändler, denen von Berufs wegen die Aufgade obiliegt, deutsche Kulturgüter zu schüpen. Der Anklagevertreter beschöftigte sich im einzelnen dann mit den Angeslagten: Lip p mann, als Sohn eines berühmten und angesehenen Geschrien, habe mit leiner Beraulogung zweisellos ein schlechtes Erbteil erhalten, aber leiner Beranlogung zweisellos ein schlechtes Erdieil erhalten, der es sei wohl nicht zutressend, daß er überhaupt teinen Willen gehabt dade und nicht zutressend, daß er überhaupt teinen Willen gehabt dade und vollkommen horig gewosen sei. Gegen seine eiwarge Willensichwäche sei seine hohe Intelligenz zweisellos ein Gegengewicht gewesen. Rager, ebenfalls Sohn achtbarer Eltern, seien die Frauen zum Verhängnis gewachen, so daß er schließlich immer tieser gesunten sei. Ein Stild toser noch als er stehe Som id t. der gleichfalls aus vorzüglicher Hamilie samme und von dem nach ieiner ganzen Beranlagung nicht anzunehmen ist, doß er dem die intelligenteren Lippmann den Plan zu der Tat entworsen hat. Aeben dieser "Elie der Kunschändler" size das Berliner Iersbercher zeinen des Angeslagte Zahn, den Abentauertust zum Berbrecher gewacht hei und der nicht unsprunglische erkärt, daß er zu seiner Tat siehe, Verliner Kunsibändler geweinsam mit Berufsperberchern! "Die stalze Burg der Indeum und erfolgreich verseidigt, ist auf den ersten Andied der Berliner Berbrecher gefallen!" Wer Urheber des Alanes ist, läßt sich nicht mit Sicherheit deuse emicheden "Kighter Rohrscheinlichkeit sam Mager und Schmidt des gemeinichalischen, ichweren Dieblindla schuldig seien, Breitseld der Beihisse zu gesehen Geraste. Jahn, Lippmann, Mayer und Schmidt des gemeinichalischen Geraste, daßt der Dieblindla schuldig seien, Breitseld der Beihisse zu solehn Geraste, daßt der Dieblindla schuldig seien, Breitseld der Beihisse zu solehn Geraste, und freu Schwarz der Hehlerei, und stellt die gu piefem Berbrochen und Frau Schwarz ber Rehlerei, und ftellt bie folgenben Strafantrage.

Gegen Lippmonn ein Jahr feche Monate Gefangnis, genen Schmibt zwei Jahre Gefungnis, gegen Maner zwei Jahre Ge-

fängnis, gegen Graste vier Jahre Judithaus und fünf Jahre Ehrverluft, gegen Jahn ein Jahr vier Monate Gefängnis, gegen Breitfeld ein Jahr zwei Monate Gefängnis und gegen Frau Schwarz bei Monate Gefängnis. Der Inklagevertreter betweie, daß er fich entickleden gegen eine Auftebung der Hafideichke menden mulls, da seiner Ansliche nach bei den meisten Angeklagten Fiuckt-

Rechtsanwalt Dr. Haber als Berteidiger Lippmanns wandte sich dagegen, daß der Staatsanwalt auf der einen Seite non heiligen Aufturgütern des deutschen Bolles spreche, während auf der anderen Seite in Wirlichten die Bilder der wahrend auf der anderen Seite in Abstrückeit die Filder der Aadolzburg, ebenso wie andere Altectümer, allmählich dem Berfall entgegengingen, well sich niemand darum tümmere. In der elsen Abendtunde begann der Staatsan walt mit seiner Replit. Da am beutigen Freitog der Sizungssaal für diesen Prozeh nicht mehr zur Berfügung siedt, mußte die Berhandlung die zum lehten Wort der Angeklagten die in die späten Mochtsunden dinein zu Ende gesührt werden. Das Urteit soll am heutigen Freitag nachmittag verfündet werden.

70 Schlaftabletten mit einemmal. Gelbftmordverfuch einer berichuldeten Adligen.

Am Donnerstag machmithag hat die Offahrige Baronin v. Hohenberg in einer Pension am Biktoria-Quise-Plat einen Selbstmordversuch unternommen. Sie wurde in bebent-

Selbst mord versuch unternammen. Sie wurde in debentlichen Zustande in die Charité übergeführt, wo sie jest in sast hossinungslosem Zustande damiederliegt.

Frau v. Hohenberg, eine gedorene Hent et von Donnersmard, war seit mehreren Jahren mit einem Wiener Moligen, dem Grasen von Fünstsichen, verdeiratet, der einer sehr wodshabenden Jamisse entstammt und beträchtliche Güter in Oesterreich und in der Lichechosswafel besigt. Die Ehe wurde vor einiger Zeit sedoch gelchieden und die Gräfin Künstschen ging auf Reisen. Tross ihrer nicht unbedeutenden Einkusste — sie war in zweiter Ehe mit dem Baron von Hohenberg verheiratet — gertet die Gräsin sehr dem Karon von Hohenberg verheiratet — gertet die Gräsin sehr den Linds hoch zu spielen pisegte. Bor drei Lagen sam sie sast nos hoch zu spielen pisegte. Bor drei Lagen sam sie sast ohn e Mittel nach Berlin und sieg in der Benston New-Porf ab, wo sie sich als Gräsin Fünstsichen in die Meldesiste einrug. Sie versuchte in Berlin vergeblich an mehreren Stellen Geld aufzutreiben, scheiterte ader dei diesen Vorlegte, den Geldgebern nicht wer angedliche Erdansprüche, die sie vorlegte, den Geldgebern nicht über angebliche Erdoniprüche, die sie vorlegte, den Geldsebern nicht genügten. So beschloß sie, aus dem Leden zu scheiden und nahm eine so große Dosis von Schlamitteln, und zwar 70 Tabletten. Phanod vor n. daß unter normalen Berdältnissen der Lod schon nach turzer Zeit bätte eintreten missen. Zufällig kam sedoch eine Hausangestellte in das Zimmer und sah die Baronin auf dem Erdoden siegen. Man asarmierte das Aettungsamt, das die Ledensmüde in die Charité brachte, wo sie seit in falt hossnungssosen Zustande dareitenten bamieberliegt.

Die geftohlene Rirchtnemuhr.

Mit einem nicht alltägslichen Diebstahl hatte sich das Schöffengericht Berlin-Mitte zu beschäftigen. Es handelte sich um den Diebstahl des 2% Meter im Durchmesser großen Zisserblattes der Marientische am Neuen Markt. Angellagt waren die Arbeitslosen A. R. und D., die einen "Gemeinschaftsbetrieb zur Auswertung der Schäße der Mülltästen" eröffnet hatten. Das Betrlebstapital bestand in einem Handwagen. Auf einem ihren Geschäftsgange demerkten sie, daß an der Markenlische ein hodes Zurmgerüst errichtet war, und daß die Zisserblätzer abmontiert in einem offenen Bauschuppen lagen. Eines davom luben fie auf ihren handwagen und vertauften es für 23 D bei einem Alhandler. Am nächsten Tage wurde das Fehlen des Zifferblattes gemerkt. Rach Arbeitsschluß stieg der Bauleiter selbst auf den Kirchturm und legte sich in Luftiger Höhe auf die Lauer. Bald darauf erschienen auch die dest Angeklagten und begannen, die anderen drei Zisserbeiter aufguladen. Sie wurden num feitgenommen. Das gestohlene Zifferblatt tonnte auch wieder verbei-geschaftt werden. Wegen ein fachen Diebstable perutiellte bas Schöffengericht die Angetlagten, die bereite famtlich vor-bestraft waren, zu drei, vier und jechs Munaten

Joldat Guhren.

Roman von Georg von der Bring.

Copyright 1927 by J. M. Spaeth Verlag, Berlin.

Dann kommt Eisen von der Patrouille zurück, erft jetzt und mit geröteten Backen; wir hatten ihn nicht vermißt. Man fragt ihn, und es stellt sich heraus, daß er einen russt. ichen hund gefangen hat.

Blefo einen ruffischen? — Bo haft du ihn? Geichlachtet

für Blutballen?" fragt Burtjebam entgudt.

Gijens Beficht ftrabit, er brennt eine Zigarre an, pafft wie ein Imfer und schweigt. Meger aber, der mit ihm ge-tommen ift, erzählt: "Er hat einen wichtigen Fang gemacht, und der Leutnant überreichte ihm jene Jigarre aus seiner beften Rifte."

Bir gaffen ben Glüdlichen an. Der Rauch ber guten Zigarre hat fich verzogen, benn Ellen hat ein vernünftiges Rauchtempo eingeschlagen, und er brummt, mährend die gute Bigarre zwischen feinen feuchten Lippen zappelt: "Er hat mich gum Beufnant ber Landwehr porgeichlagen."

Benn auch nicht dies," verfest Mener ernft, "fo fannft bu dir hiermit body vielleicht die Gefreitentnöpfe geholt

haben. Ich bestreite es nicht."

Er macht fein Beamtengesicht, dazu entdede ich, daß er ja schon die Gefreitenknöpfe trägt — seit wann? Sein Gesicht aber verrät es nicht, er hat die Augen vor den tausend bergielenden Sonnenftrahlen zugetniffen und lachelt über irgend etmas. Ueber mas mag er jo gludlich lacheln, jo jelbftvergeffen bafteben, jede einzelne lange Borfte feiner Brauen von ber Sonne beichienen und mit einem eigenen wingigen Schatten an ber Stirn? -

Aldistich macht er unvermittelt eine rasche Aniebeuge, raicher als damals in Montcornet, als ich mich elend fühlte. Er beschaut die Erde, ein Krachen ertönt, mein Atem stodt mir im Halse — eine Granate ist eingeschlagen. Eine zweite, eine britte, eine vierte folgen — dann Stille.

Wir erholen uns, spahen nach rechts die Erdwelle hinauf, die unfer erfter Jug besetzt halt, und erbliden dort eine weiß-liche Qualmwolfe. Sie wirbelt soeben bis zur Sonnenhobe empor und treibt bann langfam gur Sonne hin, immer filberner werdend. Es pfeift nun links hinüber und ichlägt por bem nachbarabichnitt ein, ber in ber Mulbe liegt und fich in leichtem Bogen gurudichwingt, beglettet non zwei chmalen Streifen Draht, in den wir ein wenig von oben

hineinschauen, sozusagen hineinspucken können. Auch bort ichießen weiße Rauchsäusen auf.

Das Spiel beginnt, unfere Mubigfeit ift verschwunden. hinter dem Gewehr auf der Schiegbant ftebend, beobachten wir, wie Salve auf Salve in Abständen von Befunden rechts hinüber auf ben Abschnitt unseres ersten Zuges nieberjagen, hören wir bas Gejaule ber Detonationen, sowie bas Surren und Zwitschern ber in unsere Rabe fliegenben Sprengftude, feben mir weißliche, graue, braune und feurige Rauchwolfen aufprollen, aus benen fich Erdflumpen und Drahtverhaupfähle in noch größere höhe erheben, um wieder in ihnen zu verschwinden. Die Rauchmassen schieden sich, vom Lustzug verschwinden. Die Rauchmassen schieden sich, vom leisen Lustjug getrieben, oftwarts, bem feinblichen Graben gu.

Es heißt aufpassen, denn jeden Augendlick können auch wir beschoffen werden. Berircte Splitter übersummen uns und scheinen etwas anzukundigen. Dies ift der Tag der Rache. Gottes Finger rührt in unser Herz, welches pocht

Bas wollen die Salven? Sie tommen jest feit einer Stunde. Bir gablen die Abstande zwifden ihnen nach Gefunden - biesmal waren es fieben, diesmal waren es neun.

3ch febe nicht bie Befichter ber Rameraden an, ich bente nur an die schwärende und weiterfressende Bunde in unserem Abschnitt. Wo sind die Leute vom ersten Jug? — Liegen sie in den Unterständen? — Unmöglich, denn diese haben nur einen halben Meter Decke. Aber wo sigen sie? — Haben sie Berwundete, Tote? — Ist es möglich, daß dort ein Angriff gemacht wird? — Und ich verwirre mich und komme zu dem unstanzigen Schluß, daß dies unmöglich ist, weil unsere Leute nicht mehr kampssähig sein können — die Russen schwieden doch nicht mit Schotolade!

Eben surt wieder ein ausgerissener Splitter heren, ich habe mich geduckt. Er schwirrt wie eine Fledermaus, aber lauter — und jeht ganz langiam wie die kleine Windmühle, die ich einst im Nachbargarien dewunderte. Klapp! da sist ein der Gradenwand, als hätte ein Junge zum Spaß ein Messer in die Erde geschleudert, in der Erwartung, daß es aufrecht stehen bleide. Der Splitter hat die Form eines Taschenmessers und stedt dort wie ein solches. Sogleich süurzt sich Nacht darzus und will ihn Uch aneiguen. Dach er verfich Pabit darauf und will ihn fich aneignen. Doch er ber-brennt fich, "beil" ichreit er und ichuttelt sachend feine Finger, bleibt aber neben bem Splitter fteben, benn er gehort ibm.

Begt ift auch ber Meine Leufnant, der porbem nach Brauje fuchte, bei uns. Er fest fich neben der Schulterwehr in die Ede, legt eine geöffnete Schachtel mit Bigaretten neben fich und halt eine zwischen ben Fingern. 3ch habe ihn noch nie gesehen. Er ift fehr bleich und ichlägt fich fortwährenb die Miche von ber Uniform.

Pabst hat inbessen seinen Splitter erkalten sassen und berausgezogen. Der Offizier verzerrt sein Gesicht zu einem Lächeln und sagt zwischen zwei Salven: "Seizen Sie sich alle auf die Schießdänke, nur der Posten soll stehenbleiben." Der Posten ist Eisen. Wir jolgen dem Befehl und dem mühen uns, ruhig zu sigen. Pabst kann es am wenigsten, er springt auf und berechnet, wohin der Splitter, den er hört, sich werden mird. Dat er soeden erkt seinen Wein getrunken?

fich wenden wird. Hat er soeben erft seinen Wein getrunken? Ober ist es das Spiel, was ihn reizt?

Es erregt uns alle, dies Spiel ber Splitter, aber mir wenden nur die Kopfe hin und ber, mahrend Pabft mit bligenden Mugen burch ben Graben tangt. Jest hat er feine Feldmuge in ben Sanden, als wolle er Ririden damit auffangen, und er lätt einen beifen Eifenstern bupfen, der ihm bas Mügenfutter ansengt. Wie ein Gautler bebt er bie Füße, seine Splittersammlung bereichert sich minutlich, und immer ift ein glühender dabei, durch ben auch die ertalteten jum Supfen gebracht werden.

Junessen gebracht werden.
Indessen jagt der Leutnant und lächelt wieder: "Während der Champagneschlacht haben mir drei Tage seitwärts auf den Schlesbänken gesessen. Es ist das sicherste. Er bemüht sich, gemütlich zu sprechen, aber sein Gesicht ist suchten blaß, und immer singert er die Asche von der Zigarette, an der er, sodald sie seinen Fingernagel sengt, eine neus andrennt eine neue anbrennt.

Wenn er es sagt, wird es wohl richtig sein! So sigen wir wortlos. Keiner hat seine Pfeise in Brand. Man blickt auf Pabst — ich fühle, daß alle es tun, denn ich tue es ja. Rur Pabst sehe ich an, den Cammler, den Tänzer, dessen Gesicht Bäche von Schweiß überrinnen, indem es lächelt.

Plöstich fällt Eisen rückings vom Postenstand. Wir

starren ihn an, wie er gegen die Hinterwand torfelt. Seine Augen hat er geschloffen, doch die Liber gittern. Er will sie nicht öffnen, dente ich. Er blutet nicht. Dann hebt er sich porfichtig auf die Anie, öffnet die Augen, reift die Uniform auseinander und betrachtet feine Bruft. Bevor mir uns aufraffen, ihm beigufpringen, befteigt er topficuttelnb ben

"Sind Sie ichlapp geworden?" fragt ber Leutnant zwischen zwei Salven.

Elfen brummt eimas und rudt feinen Helm wieber gerabe. Und Pabst hat sogar ben Splitter gefunden, den er in feine Mühe hineinklingeln läßt.

(Fortfegung folgt.)

Rot : 3mmertreu : Front!

Das Photo bringt es an den Tag.

So viele Streifbandjendungen mie gestern hat die "Bormarts". Rebattion felten erhalten. Gie tamen aus ben verschiedenften Stadtteilen Berlins, und enthielten alle basselbe: Die neuefte Rummer ber "Arbeiter-Siluftrierten" mit Ranbbemer-

fungen, benen herzliches Gelächter entquoll. Die gesinnungetüchtige "UI3." hat nämlich fast bie Salfte ihrer Rummer mit Bilbern ber Strafenichlacht am Schlefischen Bahnhof deforiert. Tegt und Unterschrift zu den Bildern find aufgemacht in der befannten Tenbeng, aus diefem Unlag traftig auf Die Berfiner Polizei und den Cozialdemotraten Borgiebel zu ichimpfen.

Da fleft man den Sag:

Der übereifrige Boligeiprafibent, herr Borgiebel, ber ! jeder Arbeiterdemonstration mit Berhastungen so schnell bei der Hand ist, übte in diesem Fall eine merk würdige Zurück. haltung. Warum? Sind die Bereine von der Art des Klubs "Immertreu" so staatserhaltend und werts voll, daß man sie mit socher Borsicht behandeln muß, mährend man Rote Fronttampfer mit rudfichtslofer Gewalt ver-

"Doch mit des Geschides Machten . . . fagt fcon Schillert Juftament über diefem Kernfat prangt nämlich ein Bhoto, bas die Redattion ber "233." mit folgender Ueberfchrift verfeben hat: Der Trauergug des Ringvereins "Immertreu" bei ber Beerdigung eines feiner Mitglieber. Rach biefer Beerdigung erfolgte der Angriff auf die in ihrem Lotal friedlich versammelten

Und mas fieht man auf diefem Bilbe? Ginen Bug von herren mit blanfen Inlindern, mit Standarten und murbevollen, breiten Scharpen. Mitten aber in Diefem Inlinderheer marfchiert eine Fahnendeputation des -- - Roten Frontfampfer. bundes, beutlich ertennbar an ben befannten Uniformen unb

Immertreu-Beerdigung mit Rot-Front! Bas ift ba im Saufe Mingenberg für ein feltfames Unglud pofflert?!

Un Geld icheint's nicht zu fehlen!

Die miebernerhafteten acht Beiefligten an ber Schlägerei in ber Breslauer Strafe haben die Rechtsanwalte Dr. Fren und Dr. Misberg (einen ber teuerften Unmalte Berlins) mit ihrer Berteibigung beauftragt. Die Ringvereine icheinen Belb zu haben.

Angefäufelt!

Durch einen Bufammenftoß 25 Perfonen berlett.

Eine folgenschwere Bergnugungstur unternahm ber fnapp 21. führige Chauffeur Matichei, ber im Mai v. 3. im Wagen feiner Firma nut Befannten zu einem Feuerwert fuhr. Rach Genug von Bein und Bier roffe er am Abend in großer Geichmindicht bes Santwintler Damm entlang und suhr auselnen dicht beseichten Kremser auf. Sämtliche Insassen des Kremsers wie des Autos wurden verlegt. Am schwersten wurde der Besiger des Kremsers betrossen, dessen schricklung noch nicht verheilt ist. Matichei, der wegen sahrlässiger Körperverlegung als Angeltagter vor dem Schössen sahrt. Charlotten-burg stand, bestritt, angetrunten gewelen und im Zickoch gesahren zu sein, wie die Zeugen es betundet hatten. Rechtsanwalt Dr. Puppe verlangte als Bertreter des Rebentlägers, des zum Krüppel gewordenen Kremsersihrers, energischen Schus des Berstiner Publikums vor leichtsinnigen jungen Chaussers Publikums vor leichtsinnigen jungen Chaussersen. Das Gerickt verurteitte den Angeklagten zu Awonaten Besängnis. Eine Bewährungsfrist wurde verweigert. digteit ben Saatmintler Damm entlang und fuhr au

Todesflurz auf dem U-Bahnhof.

Muf bem U.Bahnhof Safenheibe ereignete fich geftern abend kurz nach 19 Uhr ein schwerer Unfall. Der Geschige Arbeiter Robert Sahn aus der Steinmehstr. 57 zu Reutölln glitt beim Hinuntergeben auf der Treppe aus, surzete und ersitt schwere Kopsverlehungen. Der Berunglücke wurde in bewuhltosem Justande in das Urban-Krantenhaus gebracht, doch trat auf dem Wege dorthin der Tod ein.

Der renovierte Menfch.

Berlin ift wieder einen Schritt in feiner Bervollfommnung porangetommen. In ber Berufalemer Strafe befindet fich neuerdings ein Geschäft, in dem nach ameritanischem Muster der Kunde auf "neu" hergestellt wird, d. h. es wird an seinem Meußeren jede Reparatur vorgenommen, die notwendig ist, um anständig unter Leuten gu erscheinen. Man wird beim Betreten des Ladens sofort in eine Meine Rabine geführt, in ber man fich austleibet. Ein lauberer Byjama liegt bereit, in den man schlüpft. Der Kunde betritt fodann eine andere Rabine, mo ihm die Saare geschnitten werden, auch tann er fich dort rafteren, ondufieren, manicuren oder pedicuren faffen. Mittlerweile manbern feine Rieibungsftude in die Schneiberwertftott, mo fie nach einem neuen Berfahren gereinigt und gehügelt werben. Rieine Unebenheiten wie Löcher, fehlende Anopfe und hentel werben fofort ausgebeffert. Ia, nach Beendigung ber Brogebur, bie nicht langer ale eine halbe Stunde dauert, befommt ber Runde gratis noch feine Schuhe gepuht. Bill jemand die eine ober andere Sadje fiberspringen, fo tann er in der Rabine mittlermeile ein fleines Schläfchen halten ober telephonieren, auf Bunich fogar Roffee trinten. Die vollftandige Berrichtung auf neu, alfo Rasteren, Hoarschneiben, Aleiderbügein tostet 3,50 Mart, was immerhin das Bergnugen wert ift. Time is money! diefer ameritanifche Bahlfpruch brudt auch bem neuen Berlin feinen Stempel Rach ber Frequenz, die bas Geschäft aufzuweisen hat, zu schließen, wird es bald Rachahmer finden. Su dem vollständigen ameritanischen Spstem, bei dem sogar dem Kunden des Hemd gewalden, die Oberwaiche auf Glang gebügelt wird, haben fich die Unternehmer freilich noch nicht aufschwingen tonnen; fie fürchten, in Berfin für Diefen "Schnellbienft" nicht bas richtige Berftandnis gu finden. Aber immerhin, der Anfang ift gemacht. Es fehlt nur noch der Automat, der den Menichen auch "innen" auf neu bugelt, mas für manchen Gefinnungsafrobaten eine empfehlensmerte Sache

"Rirchenftenerpfandung gu Weihnachten."

Bu ber mit dieser Ueberschrift gebrachten Mitteilung im "Bormaris" Rr. 603 vom 22. Dezember 1928, die uns aus dem Kreise unserer Leier zugegangen war, ichiet uns der geschäftstührende Ausschuß der Berliner Stadisn nobe eine "Berichtigung". Unter Berulung auf § 11 des Pressense Cas er wahl nie gelesen oder nicht verstanden hat sordert er von uns Beroffenifichung ber Erffarung, bag bei ber in jener Mitteilung ermähnten Pfändung des Lohnes einer Arbeiterin es sich nicht um Kirchen steuer handelte, sondern die Lohnpfändung wegen anderweitiger Berpflichtungen der Arbeiterin erfolgte. Den Rachweis des Rechtes zu dieser "Berichtigung" ist uns der geschäftsfährende Ausschuß der Berliner Stadispinade schuldig geblieben.

Falsche Geerestriegslieferungen.

Betrug polnifcher Raufleute und deutscher Beamter.

nifder Raufleute, die mit filje ehemaliger ungefreuer deutider Intendanturbeamter es verftanden Lieferungsbeicheinigungen über Mengen von Mehl und Betreide mahrend des firieges ju beidaffen, ift die Berliner ftriminalpolizei auf die Spur ge-In der Ungelegenheit ift bisher ein früherer dentider Intendanturbeamter verhaftet, ein polnischer Raufmann fonnte in Dangig ergriffen werden, mahrend mehrere in die Angelegenheit verwidelte Personen sich noch auf freiem

Anjang 1926 wurden von einer Anzahl polnischer Kaufleute dem Deutschen Reich gegenüber Forderungen geltend
gemacht, die über neun Jahre zurücklagen, und die dis
in das letzte Kriegsjahr 1918 reichten. Danach hatten
die Kausseute angeblich der deutschen Besatzungsarmee in Bolen
gewaltige Bestände an Meht, Getreide und Futiertorn gesiesert.
Die Antragsseller überreichten eine Anzahl von Lieserungs-Die Antragsteller werreichten eine angaht von allefer ungebeschen gen, deren Gesamthöhe mehrere Millionen Mart ausmachte. Borsichtshalber wurde von den Polen sedoch zumächst ein Anspruch über 800 000 M. geltend gemacht, den das Deutsche Reich absehnte. Polen erhob deshald Kiage gegen das Reich vor dem Deutsch- Polinischen Schledsgericht in Paris, das zugunften der Kaufleute entschied. Auf dem Einspruch der Reichveregierung wurde der Foll dann vor dem Hoager Schiedogericht verhandelt und auch dort zugunften der Polen entschieden, da die Unterlagen anscheinend echt waren. In weiteren Berhandtungen gelang es dann aber, den polnischen Anspruch auf 300 000 M. herabzujegen.

Die Angelegenheit wurde auch im Reiche wehr minifterium nach geprüft und bort embedte man zuerft, baß bie angeblichen Lieferungen unmöglich zu Recht bestehen
fonmien. 3en Jahre 1918 hatten bie Geerestulenbanturen von Ober-Tonnien. Im Jahre 1918 halten die Herreinkendanturen von Oder-Oft bereits Anweisung ethalten, dei Bedarf immer nur kleinere Einkäuse vorzunchmen, so daß die Bestände den Bedarf der Besatungstruppe für die Dauer von drei Monaten nicht überschreiten sollen. Die von den Polen angeblich gelieserten Mengen maren sodoch etwa zwanzigmal so groß, als sie in Wirklichteit hätten sein dürsen und man stellte mun Kachsorickungen an, wer für die Austragserteilung auf deutscher Seite verantwortlich ge-wesen set. Der in Frage kommende Intendanturrat war bereits gestorben, doch sebie der ihm zugeteilte Sekre-

tar noch, ber ins Berbor genommen murbe und fich bolb in Biber-ipruche vermiffelte. Unter bem ichriftlichen Uttenmaterial, bas ipriche verwisselte. Unter dem ichristlichen Aeten material, das zum Teil in den Pots da mer Archiven ausbewahrt wird, sanden sich auch noch die Geschäftsbücher der Intendantur, aus denen slar hervorging, daß mir Bruchteile der angeblich gesieserten Mengen empfangen und bezohlt worden waren. Da die Unterschriften der von den polnischen Kausseuten vorgelegten Empfanzabescheinigungen sedoch micht echt waren, ergab sich der Schluß, daß die deutiden Beamten mit ben pointiden Schwindlern unter einer Dede gesteckt haben. Der verhastete Inten-bantursetretär behauptet sest, daß sein Borgesetzer für diese Ge-schäfte allein verantwottlich geweien sei und daß er erst zu spät von diesen Schiedungen Kenninis erhalten habe. Da jedoch der Berviesen Schiedungen Kenninis erhalten habe. Da jedoch der Ber-baftete alle Belege zu registrieren hatte, und auch vielsach gegen-zeichnen mußte, steht die Untersuchungsbehörde auf dem Standpunkt, daß auch dieser Beamte sich durch Bestechung an dem Standpunkt, nutschuldig gemacht hat. Ob der in Danzig verhaftete posnische Kaufmann ausgeliesert werden wird, ist mehr als fraglich, doch sind in dieser Angelegenheit noch weitere Berhaftungen innerhalb des Deutschen Reiches zu erwarten.

Gine verworfene Revision.

3mei Berti. er Raufteute als Opritichieber verurteitt.

Ceipzig, 10. Januar.

Das Bandgericht III Berlin verurteilte am 9. Gebruar 1928 u. a. ben Beidjaits ührer einer befannten Berliner Barfumericfabrik, den Kausmann Ern it Flohr, wegen Hinterziehung nach § 119 des Branntweinmonopoigeseiges zu 40 000 Mark Geldstrase und 20 000 Mark Bertersak, sowie den Litörsiadrikanten Schmidt. Bertin wegen Ronopoihehlerei zu 32 000 Mark Geldstrase und 16 000 Mark Bertersak 2000 Mark Geldstrase und 16 000 Mark Bertersak 2000 Mark Geldstrase und 2000 2000 Ma fabrit, ben Raufmann Ernft Frobr, megen Sintergiehung nach begrundet vermorfen.

Sein Berhalten in bem vorliegenben Fall fteht in fcproffem Gegenfan gu ber Sch meigetaftif, die er gegenüber vielen im "Bor-marts früher bewirften Festnagelungen von Rirchensteuer.

Ergebnis der Berfehrezählung.

1,1 Million Reifende auf Gladt, Ring, und Borortbahnen.

Rach den bisher vorliegenden Ergebniffen ber gablung vom Freitog, bem 14. Dezember 1928, fuhren - wie ble Reichsbahn-Direction Berlin mitteilt - von ben Bahnhofen ber Stadt., Ringund Bororibahnen insgefamt 1 152 440 Reifenbe ab. Begenüber der letten Sablung vom 28. Ottober 1927, die 1 108 705 abgefahrene Reifende ergab, ift ein Mehr von faft 4 Brog gegeniber ber Bablung vom 29. Oftober 1926 (1 012 573 abgefahrene Reifenbe) ein Mehr von fast 14 Brog. zu verzeichnen.

Der Berkeht zeigt innerhalb Berlins auch bei ber Reichsbahn ftandig steigenbe Lendenz. Im Jahre 1926 wurden rund 370 Mil-lionen, im Jahre 1927 rund 379 Millionen Bersonen beförbert. Das Sahr 1928 mirb voraussichtlich mit 412 Millionen de forderter Person berdussignich mit eiz kielbieden. ber Anteil am Gesamtverkehr Groß-Berlins stieg seit 1927 etwa um 1 Broz. auf 26.4 Broz.
und ist aus dem Wege, den Brozensfast des Jahres 1913 in Höhe
von 27.6 Broz. wieder zu erreichen, allerdings unter der Boraussehung, doß bei der Gesamtzahl der durch die städtischen Berkehrsmittel besörderten Bersonen nicht jede Umsteigesahrt von einem

Berkersmittel zum anderen als Doppelsahrt gerechnet wird.
Die Junahme des Berkebrs liegt im besonderen im Berkehr der
näher gelegenen Stationen der Bororistreden mit der Stadt- und
Ringbahn und umgekehrt. So stieg 3. B. die Jahl der abgesahrenen
Reisenden auf der Erknerstrede die Köpenick nach Jählung vom 14. Dezember 1928 gegen die Jählung Oftober 1927 um 17,3 Braz, gegen die Jählung Oftober 1926 um 31, Braz, auf der Grünauer Streck die Molershof-Mi-Gijemide einschließlich Oberspree und Spindlereselb gegen die Jählung Oftober 1927 um 9,2 Broz, gegen die Jählung Oftober 1926 um 44 Broz.

Der Anteil der Bahnd fe an dem gesteigerten Berkehr

verschieden. Befonders auffallend find die Bahnhofe Bar. ist verschieden. Besonders austallend sind die Sannhole warschauer Straße mit einer Steigerung gegen 1926 um 22 Proz.
auf 25 200, Jungsernheide mit 37 Proz. auf 13 500, Lichtenderg. Friedrichsselde mit 42 Broz. auf 13 000,
Röpenick mit 47 Proz. auf 12 500, Baumschulenweg mit
41 Proz. auf 8000, Riederschäneweide. Ichannisthal
mit 53 Proz. auf 25 000 und Siemensstadt. Fürstendrunn mit 63 Brog. auf 19 500 abgefahrene Berfonen.

Der Bertehrsgablung vom 14. Dezember b. 3. hat trop ber bisher mur teilmeife burchgeführten Eleftrifierung ein gunftiges

miggriffen befolgt hat.

Dülberg: Petri Gieger der 6 Tage.

Bubiltums immer mehr gerecht merben gu tonnen.

Ergebnis gehabt. Dit weiterer Ablöfung bes Dampfbetriebes burch elettrifchen Betrieb auf ber Stadt., Ring- und ben anschließen-

den Borortitreden unter gleichzeitiger Durchführung ollgemein verturgter Gahrzeiten hofft Die Reichsbahn, den Bertehrswünschen des

Rampfarme lette Gtunde, lebhaffe lette DR nuten.

Das 21. Berliner Sechstagerennen ging geftern abend 11 Uhr im Sportpalaft gu Enbe. Die lette Stunde perlief giemlich tampflos. Rur in ben letten Minuten ging es im Gelbe, bas noch aus fieben Mannidalten beftand - Letourneur-Broccardo maren nachmittage ausgeichteben -, bant ber ununterbrochenen Borftofi-arbeit Betri-Duiberg lebhaft gu. Der Sieg mar ber Mannichaft Betri-Dulberg nicht gu nehmen.

Das genoue Ergebnis.

Sleger: Dutberg . Betri 278 Buntte. 3mel Runben gurud: 2. Googens-Debaets 296 Buntte. 3. Rrofchel-Junge 189 Buntic. Drei Runden gurud: 4. Rielen-pan Kempen 212 Bunti. Bier Runden gurud: 5. Tiep-Faudet 334 Buntte. 6. Breug-Refiger 250 Bunfte. Gieben Runden gurud: 7. Behrendt. Manthen 226 Buntte.

Das Siegerpaar wird auf ber Chrenrunde mit frenetischem Beifall überichuttet. Much bie anberen Mannichaften befommen für ihre Arbeit lebhaften Applaus. Insgesamt hat bas Felb in 145 Stunden 3661,720 Rilometer jurudgelegt. Ueber ben legten Abend merben mir beute abend ausführlich berichten.

Schwere Unfalle im Ruhrbergbau.

In den letten Tagen hat sich im Ruhrbergbau eine Reihe schwerer Unfälle ereignet. In Frillendorf fürzien auf Schacht "Bilhelm" zwei Bergleute in die Tiese und waren sosort tot. Insolge Stollene in druchs wurde auf Sche "Holland" ein 48sähriger Bergmann verschüttet und tonnte nur als Leiche geborgen werden. — Wie aus Battrop gemeidet wird, tamen auf der Zeche "Prosper 1" badutch zwei Bergleute zu Tode, daß sie unter herabsallendem Gekein begraben wurden. Beftein begraben murben

Heimgang Robert Wolffst Wieder ist einer von der alten Garde dahingegangen. Um 6. Januar verstard, turz vor Bollen-dung des 78. Lebensjahres, unser alter Genosse Robert Wolff. Schon unter bem Sozialistengeset mar er, wenn es darauf antom, für sebe Parteiarbeit zu haben. Unermüllich die in sein hobes Miter war Robert Bolif auf dem Bosten, od es sich um Flugblattverbreiten oder andere Arbeiten handelte. Immer den Jungen ein Borbild in Bilichterfüllung. Reben der Parteiarbeit mar er auch jahrelang in ber Urmen. und Bohlfahrtopflege tütig. Ein Augenseiden, das vor etwa drei Jahren seine Erblindung her-bessührte, zwang ihn, sich zurüczusiehen. Er war einer von denen, die durch Aleinarbeit für die Bariel gewirft hatten. Die Einölcke-rung sindet beute, Freitag, den 11. Januar, 171/2 Uhr im Kremo-torium Gerichtsfraße statt.

Arbeiterbildungeschule. Heute, Freitag, abends 71/2 Uhr, Lindenstraße 3, 2. Hof II, Jimmer 11, Beginn des Zentraltursus Stemsen "Das Heidelberger Brogramm".

Weilerbericht der öffentlichen Weiterd'entiftelle Berlin und limgegend Rochder, verb.). Beiterdin fait, eimas Bewölftungsgunahme, ichwache Binde aus Oct die Rocdost. — Jür Deutichland: Im Beiten trübe unt einzelnen unbedeutenden Schneckallen, in Rittel- und Oftbeutichland troden, Bewölftungsgunahme. Ruberung des Fiolies.

Die Tragobie bes Rapitans Scott ichildert einer ber Teilnehmer an Diefer Subpolerped tion, der norwegische Ra-jor Trnggve Gran. Man tennt biefe Geschichte bom Untergang bes Gudpolforichers aus feinen Tagebuchern und aus einem Aber der ummittelbore Bericht Diefes Mugenergreifenben Gilm. geugen padie boch ftarter noch, als man es erwartet hatte: denn man erlebte hier wieber neu, ursprünglich diese Tragodie im ewigen Gis bes Subpols, ben Untergang ber funf Rameraben, die bis gum Subpol vorgebrungen maren, in unmittelbarer Rabe bes rettenben Suspoi vorgeoringen waren, in unmittelvarer stade des rettellorn gagers. Ergreisend der Eindruck in dem Zelt der Toten: Zwei, in Schlössische gehüllt. friedlich in die Ewigkeit entschlummert; er liegt mit dem Kops auf dem Schlössisch eines toten Kameraden, mit über der Brust aufgerissener Kieldung. Briefe an die Angehörigen der Expeditionsteilnehmer, in denen er sie wegen des unglücklichen Ausganges der Fahrt um Bergeihung dittet, den Hinterbliedenen murbige Fürforge angebeihen gu laffen, beweifen, baf Gcott nicht nur ein großer Forider, fondern auch ein großer Menich mar. -Ein Bagner Ubend unter Brund Seibler Bintlers Leitung wurde ols Abendunterhaltung geboten. Man hatte Robert hutt, ben ausgezeichneten Bagner-Tenor, als Soliften gewonnen, ber es allerdings nicht nötig gebabt hatte, ausschließlich nach ben allerbefanntesten Barabenummern aus Wagners Opern zu greifen. Mit jeden Fall aber durfte die Beranftaltung vielen Funthörern Freude gebracht haben.

.. Grippe, Influenza

n. a. Erkältungskrankheiten haben fich Cogal-Cabletten heroorragend bewährt. Im Anfangsftadium genommen, verschwinden die Krankheitser-icheinungen solort. Et. not. Bestätigung find innerhalb 6 Monaten mehr als 1500 Gutachten allein aus Arztehreifen eingegang. darunter o. namhaften Profesjoren u. aus erften Hliniken u. Mrankenaust. Aberrafch. Erfolge! Sragen Sie Ihren Argt! Cogal ift in allen Apotheken erhaltlich Preis Dt. 1.40 12.5 Lith. 0.40 Chimin, 74.3 Acid. acct. sal. ad 100 amyl.



Berlins Rodelbahnen.

Bu wenig Gonee.

Biefe Grofftabter haben bie Goonheiten ber Binterlanbichaft ! erft in ben legten Jahren entbedt. Biele haben nie gewußt, bag ein Tannenwald im Rauhreif herrlicher anzusehen ift, als im lefonsten Moiwuchs. Eist als die Sportler sich die Bretter unter-lefmallten und in die verschneiten Berge suhren, als die Rodelpartien ein Lieblingefport ber Jugend murben, haben auch die Durchschnittsgroßstädter den Winter lieben gelernt. Früher begnügte sich bie Schusjugend damit, fleine Unböhen als Sportgelande zu benutzen. Heute sind die Wintersportier aufpruchsvoller. Da muß die Bahn mindestens 100 Meter lang sein und jo stell, bah der

Schlitten mit Autogeschmindigfeit über ben Schnee hinwegifiegt. Sicherlich find ie ibealften Belande für ben Binterfport bie Bebirgegegenden. Da die Statter aber fich fo toftspielige Re fen nur seinen oder gar nicht leisten können, suchen sie sich den den Berister Bergen Sportgelegenheit. Die Berstiner Kommunaspolitik beirachtet es deshalb als ihre Aufgade, bei der Schaffung guter Eie- und Rodelbahnen Pionierarbet zu leisten. Eine Reihe guter Rodelbahnen wurde in den letzten Jahren gedaut und werden fleißig benust. Jum Teil wurden notürliche Bahnen ausgebaut. Ein anderer Teil wurde in ebenen Geländen im Bolfspart und Sportplägen ausgeschüttet. Bor allem der Bau der Untergrundbahnen mit den riefigen Ausschachtungen lieferte den Sand, um ein künftliches "Bebirge" aufzusahren. Die Hilfe von Rotstandsarbeiten konnten einzelne Bahnen mustergültig angelegt werden. Cinmol hatten boburch Taufende Arbeit, und die Berfiner erhielten gute Sportanfagen. Riefenlange Bahnen bis ju 700 Meter, auf benen bie Schlitten mit 50-60 Kilometer Geschwindigkeit ju "Zaf" fahren, stehen ben Berlinern jur Berlügung. Im Serbst find alle Bahnen sportfertig gemacht worden, und als der erste Schnee lag, wurde auch sofort siestig gerodelt. Auf allen Bahnen herricht ein lustiger Sportbetrieb. Beider haben die letten Tage keinen Schnee gebracht. Bas auf den Bahnen log, war bold ausgesahren. In einzelnen Bezirken wurde die Bohne logingten erhalten, intem Schnee aufgeschippt wurde. Einze'ne Bahnen — vor allem die größte am Bismardiurm in den Müggelbergen — find in den leisten Tagen vollsammen vereist. Nachstebend geben wir den interfportfern eine Mufftellung über die Sportmöglichteiten in

Berlin:
D'e Innenstadt Berlin ist arm an Wintersportgelände; der Benirk Mitte, Tiergarten und Prenzlauer Berg haben
gar keine Rodelbahn. Im Bezirk Wedding ist eine im Humkoldthain, im Goethe-, im Schillerpark und in den
Rehbergen. Die seinte ist 230 Meter lang. Auf allen herricht
ein reger Betried. Auf den Rodelbahnen wird immer Schuee aufgeschippt, so dah sie auch seht gut zu besahren sind. Der Bezirk
Friedriche hain hat sich damit demugen mussen, einige Wege
im Friedriche hain sür den Rodelsport freizugeden. Im Benirk Kreunders sonn auf dem Kreunders gerockelt werden. Dort im Friedrichshain für den Rodelsport ireizugedem. Im Benit Kreuzberg form auf dem Kreuzberg gerodeli werden. Dort sind 2 Bahnen von 150 und 200 Meter Länge. Auch sind einzelne Wege freigegeden. Eine 500 Meter lange Bahn dat der Bezirk Charlotten durg zwischen Sportsorum und Mittärbade anstalt Rubleden, erdaut. Zurzeit kann aber infolge Glatteis wur die halbe Bahn demugt werden. Der Bezirk Spandau hat eine Bahn in den Kiffeln in der Panterstraße. Mußerdem noch genügend natürliches Gelände, das zum Kodeln gut gesignet ist. Im rechten ist der Bezirk Wismersdorft wur eine aldse e. Die Bahnen in Betried. Zwei besonders gute sind am Grunewaldse. 2 Bahnen sind am Leufelssee, 2 parallele zur Heerstraße gegenüber dem Zugang zur Kenndahn und le eine ist noch am Kalser-Wilhelm Lurm und in der Dahlemer Schweizer rodeln im Fischtalgrund auf einer 200 Meter langen Bahn. In Schöneberg sind vier im Südgelände an der Andensprotter freigegeden. Die Tempeld gert haben eine Rodusbahn im Frankepart und eine tünstlich auf-

haben eine Raturbahn im Frantepart und eine tunftlich auf-geschüttete im Boltspart Mariendorf. Im Boltspart auf bem geschüttete im Bolfspark Rariendorf. Im Bolfspark auf dem Tem pelhofer Feld haben die Reutöllner eine Doppelbahn von über 300 Meter Länge und 30 Meter Höhe, die abends elektrisch beteuchtet ist. Da die Bahn für die Kinder zu gesährlich ist — es wurden Geschwindigke ten die zu 55 Stundenkliometer gemellen —, wird jest woch eine 100 Meter-Bahn für die Kleinen gedaut.
Im Bezirt Treptow kann im Bolfspark Buhiheibe ouf einer 200 Meter langen Bahn gerodelt werden. Auch im Plänterwäld, an der Einmündung des Teltowkanals, ist eine Bahn aufgeschüttet.
Die größte Bahn hat der Rezirk Lönenisch in den Münggeli-

the hot be Die größ bergen. Die Bahn begint am Bismardturm und endet nach eleganten Rurven am Teufelsfee. Die Bahn ift 600 Meter lang, gurgeit aber infolge Glatteis gu gefährlich. In ben Din gelbergen wird aber auch auf ben Begen fleifig gerobelt. Die Bichtenberger tonnen im Stadtpart Mollendoriftraße

und im Part Friedrichsfelde in der Tresdomallee

Der Begirt Beißen see bat teine Bahn. Es besteht ein Projett, auf einem Gelande am Faulen See eine Bahn aufgubouen. Auch ber Begirt Pantow hat teine Bahn. 3m Bolts-



Rodelbahn im Grunewald.

part foll eine gebaut werden, boch find bafür noch teine Mittel bewilligt. Da zurze't in nächster Rabe Bodenmassen ausgeschachtet werden, könnte vielleicht zurzeit recht billig eine Bahn gebaut werden. Die Reinistendorfer tönnen im Tegeler Forst vodeln. Dort ist eine 300 Meter sange Bahn in der Rahe des Tegeler Forstdusses erbaut. Eine zweite am Buchenderg. Eine künstliche Bahn ist am Sternberg errichtet. Eintritt wird auf allen Bahnen nicht erhoben.

Die Berifnet haben genug Gelegenhelt, Binterfport gu treiben. Es braucht nur ber Bettergott ein Einsehen gu haben und ben fehlenden Schnee recht ichnell zu liefern.

Radiptüsung der Aussührungsbestimmungen jum Besoldungsgesch. Der 14. Ausschuß des Reichstages für Beautemangelegenbeiten wird in diesen Tagen zu intersachtionellen Beratungen der Aussührungsbestimmungen zum Reichsbesoldungsgeses vom 16. Dezember 1927 im Beisein von Regierungsvertretern zusammentreten. Es foll eine lleberprufung ber ergangenen Befoldungsvorfchriften bahingehend stattfinden, inwieweit bieselben mit dem Billen des Geleggebers im Einkang zu bringen find. Der Reichser-band Deutscher Ariegsbeschädigter und Arieger-hinterbliebener hat sich mit einer dringlichen Ein-gabe an den Ausschuß gewandt, in welcher Wünschen Ein-berung in der Frage der Anrechnung des Besaldungsdienstalters für schwertriegsbeschädigte Beamte und in der Frage des Wohnungs-gestzuschulfen gemacht wurden. Es wird besonders in dieser Ein-nache darzus kingemielen das die habendalten Fragen in der Sabe darauf hingewiesen, daß die behandelten Fragen in der fehigen Wing teineswegs geeignet find, ben berechtigten 28 un i. Des in Betracht tommenden Bersonentreises zu ent-

Reine Schularbeiten über Gonntag.

Eine bergeffene Forderung der Bochenendoneffellung.

In der Abendausgabe bes "Bormarts" pom 3. November finden mir unter ber Ueberichtift: "Reine Schularbeiten über Sonntag" eine Anregung, die jedem Freunde der Jugend und insbesondere ben Eltern schulpflichtiger Rinder aus bem Bergen gesprochen fein dürfte. Es tann ihr vollinhaltlich beigetreten werden. Bu munichen mare, bag die Lehrpersonen, die nach unserer Renntuls bei ber Ungelegenheit nicht einheitlich verfahren, von ber Conntagofcularbeit in Butunft absehen murben.

Bu ber Frage bat übrigens icon einmal bie Jugend felbft unter Führung ihrer Behrer ihre Stellungnahme in einer Beife bargetan, wie fie tiarer nicht zum Ausdruck gebracht werden tann. Und zwar mar diefes in der Wochenendausstellung im Jahre 1927, mo fie einen hauptteil der großen Arbeit auf fich genommen hatte und uns in gablreichen Standen gablreiche ibeelle Anregungen bot

In ber hauptfache getragen von ber Lehrerichaft, trat uns in bem Dargebrachten überall Bunich und Soffnung und die

Sehnjucht nach Cuft und Sonnenichein

entgegen. Die eifrigen Aussteller hatten bei teiner Gelegenheit die Schularbeiten über ben Conntog in ben Rreis ihrer Betrachtungen gezogen, fonbern im Gegenteil fehr beutlich ertennen laffen, daß fie am Bochenenbe bierfür teine Beit haben. Gin Bermeilen in ber Sonderausftellung "Schülermettbemerb ber Bolts. und Mittelichulen von Berlin" gehörte mit zu bem Schönften, mas die Ausstellung überhaupt bot. Schape jugendicher Phontofie lagen offen por ben Befuchern, fie liegen einen Blid tun in ble erufte Urbeit unferer Gegenwartsichulen, bie zu großen Soffnungen für bie Bufrunft berechtigt. Ausnahmslos mar ber Grundgebante von den Kindern aufgenommen und in Formen gebracht worben. Motio überall:

"das Wochenende".

Da hatten wir Bilber, eins schöner wie das andere, mahre Meistermerte diefer fleinen Runftler und Runftlerinnen. Gie geigten uns, wie man bem Frühling entgegenwandert, wie man im faren Baffer und reiner Luft Erholung findet. Ein Rind zeigte ein Bauernhaus, aus bellen Genfter die Sausfrau ben antommenden Großfladtfindern ein Willfommen guruft, und ichrieb barunter: "Das Land wartet auf uns!" Rann der Berfohnungogebante gwijchen Stadt und Land beffer gum Musbrud gebracht merben? Und meiter ftounten mir über die Schriften der Schuler. Gine gange Bochenenblitera. tur lag auf Tifchen ausgebreitet. Briefe, Auffage und fogar Bucher mit richtigen Geschichten, alles geschrieben von Rindethand. Man las die fleinen Erzählungen, sah die mit Liebe in den Text eingestreuten Bilber und begriff, bag bier ein Broblem ber Bugend gum Lichte ftrebt. Da beschrieben zwei fleine Jungen ihren "Schulfreien Tog", ein fleines Rabchen erfreute uns mit einer "Novelle", die bie schlichte Ueberschrift trug: "Unfer Wochen-

Dann tamen ploftifche Schöpfungen. Man fah go hammerte, gefnetete, geflebte und geichnitte Saufer und Dorfer, Balber und Biesen. Alles mit Sorgfall gearbeitet und mit einem Kennwart überschrieben, bas regelmäßig die subjettive Auffassung des Kindes über das Wochenende herausstellte. Ein Junge hatte sich gum Beispiel ein sonniges Sauschen gegimmert. Um fein fleines Luftschloß berum gruppiert er alles, was feiner Jugendsehnsucht bisher unerreichbar mar, eine Biefe mit Blumen, Baume mit richtigen Mepfeln, Enten und Subner und eine fcmeemeige D'Ichniege. Diefes alles wünscht er fich, weil er es bisher entbehren mußte. Gein Motto lautete: "Go municheld mir meinen Conn-

Und bier find mir bann einmandfrei bei der Quelle angefommen, aus der alle Buniche ber Rinder fliegen. Dehr Jugenbfreude beifen fie, mehr Bicht und Sonne in freier Ratur. Die Rinber mollen

hinaus aus den Mieffafernen ber Grofflabt.

Unfere fcone Mart, beren Borgige uns die Wochenendausstellung eindringlich por Augen führte, tann alle aufnehmen. Ein vernünftig verbrachtes Bochenende in freier Ratur, gu jeber Jahreszeit, unbe-

3hr Suffen qualt Gie fo!

Achten Sie rechtzeitig auf alle Anzeichen, bamit sich tein Bronchialtatarth ober teine Grippe entwideln tann. Täglich mehrmals 15 bis
20 Tropfen von den echten Reichels Justentropien, der trä tigen,
schmerzlindernden Gustenmidizin, die bei Gelierfeit, Schleimanhäufung,
Rauheit und Trodenheit im Halfe rasch auftösend und rei stillend wirkt.
In haben in Apotheken und Orogenen, aber echt nur mit Narke
"Medico" und der Firma Otto Reichel, Berlin 30. Chenbahnstraße 4.



schwert von ben Sorgen bes Milogs, frifdt bie ferperlichen und seelischen Krafte zu neuer Wochenarbeit auf. Trifft dieser Brundsah für den Ermadfienen zu, fo ift er ber heranwachsenden Jugend gegenüber noch mehr am Blage, ber Sonntag foll ben Kinbern frabe und fchone Einbrude vermitteln und nicht gur Arbeit vermenbei werben, auch nicht gur "Schularbeit". Die toftbare Freigeit barf ben Rieinen nicht perfürzt werben. Es mare zu bedauern, wenn die wertvollen

Mnregungen, die in diefer Kinflicht non ben Kindern felbst unter Führung ihrer Behrer auf ber Bochenenbausstellung gegeben murben, pollitändig in Bergeffenheit geraten, bazu hatte es bes Aufwanbes nicht bedurft. Die natürlichen Buniche ber Rinder follten vielmehr von allen Ermachtenen als berechtigte Forberungen angefaben merben, beren Berwirflichung bas Seranwachsen lebensfroher, ge-Mibert Sacher. funder und freier Menichen verbürgt.

Wohnungsfürsorge der Berliner Verkehrsgesellschaften.

Die Aufammenfaffung ber Bertiner Bertebrounternehmungen beingt auch eine Bereinheitlichung ber Bohnungs politit ber Gesellschaften zwangsläufig mit fich. Den Rupen bavon werden die Arbeiter der bisher privaten Gesellschaften haben, ba ihnen min bie Borteile ber großgugigen Bau. tätigteit ber Stragenbahn, die im Rahmen des Befamtunternehmens forigeführt und noch er meitert werden foll, maute tommen werden. Da die Dessentlichteit wenig über den Umjang diese Wohnungsfürsorge unterrichtet ist, so dürsten die solgenden Ungaben von Interesse sein.

Die Straffenbahn bat feit ihrer Konfolibierung nach ber In-Nationszeit im großen Stile Bobnungen für ihre Angestellten errichtet. Sie ließ sich dabei von dem Gedanken leiten, daß gerade das Persenal eines Berkehrs unternehmens Anspruch darauf hat, in der Rähe der Bahnhöse eine Wohnung zu bestien. Denn wer den ersten oder den letzten Wogen im großstädtischen Verkehr zu sahren hat, kann auf seine andere Besörderungsmöglichkeit rechnen. Die Stroßendahn hat deshalb Gruppen von Wohnhäusern entweder in un mittelb arer daus is der Verdindungen in von Edhnhösensagen in vin em Umkreis von höchstens einem Kilometer einem Umtreis von bochftens einem Rilometer errichtet. Die Bohnungen find nach ben Borfchriften ber Bohnungsfürforge mit Hauszinssteuermitteln erbaut und umfallen burchichnittlich amei bis ameielnhalb Jimmer. Das Grundeigentum verzinft fich nicht, das helht affo: die Brundftude sind tatsächlich von der Gesellschaft a fonds perdu für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt. Auf dieser Bosis sind in den legten Jahren nicht meniger ols rund 1100 28 ohn ungen gebaut morben, über 400 weltere fund augenblidfich in Bau und werben bereits Enbe bes Jahres bezugsfertig. Darumer befindet fich der große Kompler om neuen Straßenbahnbof Charlottenburg (Königin-Eilsabeth-Straße), eine ber baulich interessantieten und tünitlerisch geichlotiensten Anlagen der leiten Zeit. Gie umfaßt allein 338 Bohnungen rund um den gewissermaßen in die Anhobe hineingetriebenten Stragenbabnhof. Gegenüber biefer großgugigen Durch-führung eines großgugigen Baupibatumms bei ber ftablifden Straffenbahn perid minben bie beideibenen Anjage einer eigenen Wohnungsbaupolitit bei ben fruher privaten Berfebrounternehmungen. Die Hochbahn hat die jeht insgesamt 152 Bohnungen, die Aboag sogar nur deren 21 (in Trepiow) et-Minbeftens fo michtig wie bas bisher Geleiftete auf biefem Gebiete sind jedoch die neuen Projectie, die der Aussührung darren. Und es ist ohne weiteres verständlich, daß die Stadt bereits vor der Zusammenlegung der Gesellschaften versucht hat, die früheren Bersammisse des Hochdahn und dem Omnibus möglichst ichnell nachaiboien. Rachdem nunmehr die Bereinheitlichung et-folgt ist, ist auch eine gerechte Berteilung und eine nach ein heit It den Grundfagen geleitete Durchführung der Bauprojette gemährleitiet. Insgesamt sollen für die Strahendahner noch rund 1800 Wohnungen in der allernächsten Zeit errichtet werben, für die bisher arg bemachteiligten Angestellten der Schnellbahn

etwa 2800 Bohnungen und für die 21 boag etwa 500. Bon bissem Gesamtprojett, für das der Grund und Boden fich bereits in den Handen der Gesellschaften baw, der Stadt besindet, sollen rund 1630 Wohnungen als vordringsich betrachtet und issort in Angriff genommen werden. Es handelt sich dierbei für die Straßendahnhof Europas, mit rund 1000 Mann Belegischeft, um Britz und Wilmersdorf, für die Hoddenwerd und Keutenberger Bahnhof, den größten Straßendahnhof Europas, mit rund 1000 Mann Belegischoft, um Britz und Wilmersdorf, für die Hoddenwerd und Keutenberger tolin und Lichtenberg (zusammen etwa 1000 Wohnungen) und für ben Omnibus um Charlottenburg und wahrscheinlich auch um das Gelände in Treptow. Schan dieser summarische Neberbild zeigt, weiche Ausgaben die neue Berliner Berkehrs-A.-G. auf diesen Sondergebiet zu erfüllen hat und wie start sich auch dier der Zusammen schluß aus wirten wird. Die Stadt wird diese Ausgaben im wohlverstandenen Zuterelle ihrer selbst, ihrer Bevöllerung und ihrer Arbeiterschaft in sen Ausgaben, vor denen der Weisenbetriebe gene engebreitere Wieselbstraden und der Arbeiterschaft und der Arbeitersch Brivatbetrieb aus engherziger Rücksichtnahme auf den Augenblicksprofit perjagt hat

Munition für den Kommunalwahlfampf.

Das Jahr 1929 wird einmal in ber Geschichte bes beutschen Kommunalmofens mit großen Lettern gefchrieben werben, benn in den in diesem Johr gum Austrog kommenden Kommunalwahlen wird es sich erweisen, welchen Einstell und welche Bedeutung die sozialiktischen Stadtverordneten fraktionen, Ge-meinde und Kreisveriretungen und die sozialdemofratischen kommunalen Berkönlichkeiten auf den Auf-und Ausbau ber mobernen Stadt. und Banbgemeinben gebabt baben. Wer fich noch ber legten Inflationsjohre erinnert, ber mirb miffen, melde rofenben Anftrengungen von allen burgerlichen Bartelen gemacht murben, um die tommunalen Betriebe, wie Gas, Wasser, Eleftrigität, Fuhrweien, Bestattungswesen, Müllbeseitigung, Bertehrsunternehmen ufm., wieder in Privathelik gurud guvermanbeln. Damais mar es im Grunde genommen nur die Sozialdemofratie gewesen, die es verstanden batte, die tommungen Betriebe der Gemeinde und damit der Allgemeinheit zu erhalten. In Zufunft wird der Kampf um den Musdau und die Erweiterung der tommungen Betriebe ftarfer als bisher geben, und wieber merben fich bie burgerlichen Borteien gegen ber Ausbau ber Kommunafunternehmungen wenden. gegen der Ausdal der Kommunalumernschungen weiden. Der der mit willen, wie er sich über alle diese Fragen auf dem kaufenden wischen hat. Weite Kreise der Wählerschaft aber werden den Wunsch haben, auch einmal tiefer in die Waterle einzudringen. Diesem Bedürinis kommen eine ganze Anzahl auherardentsch überschaftlicher und seicht perständlicher Schristen anischen, die der Lexband ber Gemeinbe- und Staatsarbeiter (Berlin SD. 36, Schlesische Straße 15) berausgegeben bat und in benen mit besonderer Bevorzugung die Fragen gemeindlicher Cas-.

Baffer, Cleftrigitäts- und Berfehranersormung behandelt warden. Ms grundlegende Schriften feien genannt: Gemeinmirtichaft. Baziatismus und Gewertichaften von Hermann Ratiutat. Stuttgart, Geweinwirtschaft, Rationali-lierung und Arbeiterschaft von Rubolf Lengers-dorff, Deffentlich-rechtliche Birtichaft im Rahmen der Gesamtwirtschaft Deutschande von Brojessor Dr. Hugo Linde ber Gesamtvirschaft Deutschands von Projesor Dr. Richo Et norm an Röln, Moberne Berwaltungsprobleme pon Bürgermeister Dr. Herz-Berlin-Areuzberg. Ueber die jest außererbentich attuelle Frage ber Ferngasversorgung unterrichtet eine von Borstand des Berbandes herausgegebene Schrift: Deisent liche ober private Gasversorgung, Diese kleinen handlichen und brudlechnisch sehr forgfällig ausgeführten Schriften sind ein ganz unenthehrliches Material für die toomenden Wahltampie.

Erhöbte Bedeutung erlangt besonders das soziastemotratische tommunalpolitische Hauptorgan, die vom Genossen Mag Fechner geselltete "Gemeinde". Diesem wie den von dem Kommunalen Sefretariot des Bezirfsverbandes Berlin für die Varteifuntisondre berausgegebenen, bom Benoffen Rrille geleiteten Rommunalen Blattern ber SBD. Beriins muß in ben nachften Monaten bie ernsteile Beachtung geschenkt werden. Die Beziehungen der städischen Arbeiterschaft zu den kommunalen Beirieben hingegen sinden ihren Ausdruck in der vom Berdond der Eemeindes. und Stoatrearbeiter herausgegebenen und vom Genossen Emil Ditimer sein vielen Jahren geseitzten Zeitschrift "Gewertschaft", die soeden eine für den Bahlkampf besonders wertwolke Erweiterung durch die reich bedisderte Ronatszeitschrift Lechnit und Litzt ich aft ersahren da. Kommunaipolitik ist aber teineswege mit den oden erwähnten Fragen erschöpft. Die erste überschischliche und alle Fragen zusammenrassende Budliederung, die auch beute noch Bedeutung das und sesenden Fragen Fragen zusammenrassende Budliederung, die auch beute noch Bedeutung das und sesenden Fragen Fragen Bürgermeisters von Dortmundt: Das Kommuna zu frie h. ietzigen Bürgermeisters von Dortmundt: Das Kommuna zu der gestenden am 28. und 29. September 1928 in Bersin bescholssenen kommuna zu von der Soziale dem Kicklinien der Soziale dem Kicklinien der Soziale dem Kicklinien der Soziale der "Gemeinde". Jahrgang 1928, nachzusesen, sondern aus von der Son der druck der Schriftenreibe "Kommunale Brards" Rr. 6 (Bersag J. H. W. Diep Racht. Bersin, 30 Pf.) zu beziehen. Das 1925 in Heidelberg beschossen Africans programm ist gleichfalls darin enthalten. ernsteste Beachtung geschenft werben. Die Beziehungen der falls barin embalten.

Aeine Rachuntersuchung für Kriegsbeschädigte im Jahre 1929. Antählich des Beginns der Wintersession des Reichstoges hatte der Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener ber Regierung und ben geseigebenden Körperschaften eine Eingabe vorgelegt, in welcher barauf hingewielen wurde, bas es im Interesse ber Sicherung eines geordneten Berwaltungsversahrens siegen musse, die von Amis wegen nach § 57 des Reichsversor-gungsgesetzes vorzunehmenden Kachuntersuchungen auch im Jahre noch auszusehen. Es wurde besonders auf die Ueber laftung ber Berforgungsamter und ber ftorfen Inanspruchmahme der Spruchinftanzen hingewiesen. In der Directoren-besprechung der Hauptversorgungsämter, die in den lesten Tagen im Reichsarbeitsmirtsterium stattgefunden hat, war auch diese Frage Gegenstand von Erörierungen. Das Reichsarbeitsnumisterium hat, wie verlaufdor geworden ist, sich munmehr dahingehend entschieden, daß auch für das Jahr 1929 die Rachuntersuchungen ausgeseht werden, dat sich dabei aber noch einige Einschränkungen vordehalten. Ein diesbezüglicher Erlaß wird in den nächsten Tagen im Reichsenstangen perforgungsblatt ericheinen.

Sbergibt man nur bem Andweis bee Prufiden Mufiferverbanbes, Berlin, Rotte manbantenftr 63,64 Donboff 2071-72 Beidaftszeit 9-5. Senntogs 10-2 Uhr. Muf Bunid : Bertreterbelud

Nachrufl Am Sonntag, dem 6. Januar 1979, ver-schied nach langem, schwerem Leiden der Krankankassenbeamte i. R.

Robert Wolf

im 78. Lebensjahre.

Der Verstorbene gehörte vom 1. Jamuar 1906 bis 21 November 1906 dem
Vorstand an, stand vom 22 November 1906
bis 31. Desember 1923 in unseren Diensten
und hat während dieser Zeit num Besten
der Kasse und ihrer Mitglieder gewirkt.
Sein kollegiales Verhalten war vorbildlich,
und werden wir sein Andenken stets in
Ehren halten.

Der Vorstand und die Angestellten der Allgemeinen Orfskrankenkasse Berlin-Pankow



Conrad Miller Leipzig - Schkeuditz

then has mer Paul Golletz. poem. isten Kapu Karlannenstrade J

bring ERFOLG

Röbelbann Siefn, Weinbergamen M.
efonders gunftiges Angehair Schlot-mmen 47h., Speifeinimmer, Ang-numblifeits, Antieideicheins mit wiegel 105., Altden, Solftrmöbel. imblifetts, Anfle iegel 100, Klicke alungserfeichterung.

Riemenfdilber).

Möbel-Ramerling, Raftanlenallee Rribbaum-Bilfetts, Arebengen, Schr tifche, Cofaumbaue, Rlefenausm Spotipteife, Fahlungestleichtetung.

Stageimsbel aller Art jur Ergüngung.
Seiten, Chrünke, Bertilde, Blaichtiche Lachtische, Schreibtische, Blaichtiche Lachtische, Schreibtische, Blaherschränke, Düfettes, Krebensen, Tifche, Gillike, Krumeaus, Dielerundbel, Stambubern allen Bolgarten, Blilligs Breifel Be-gumm Leitzablung Anabiter Krebit-beun, Turmitraße 81, eine Areppe, Conn-tag von 2—6 Uhr geöffnet.

Musikinstrumente

Pianos, neue, von 20.—, delle Berardeitung, berriiche Toniülle, zu den günftigften Kahlungsbedingungen. Auch feis Gelegenheiten in wenig gebrauch ien Einnen. Auch Mierplanes. Benn-sebrif Wag Geller u. Co., Gertraubten. fraße M.

frage M. Sprechmeschien in neurften Ausführeungen mit vorzüglicher Annwisbergabe liefert von W.-. Schranfapporate von W.-. we ben begarunten Fatengahlungen, Steis die neuelten Glatienaufnamen. Planefabrik Wag Seiler u. Co., Gertraubtenstraße W.

Stiefmarten. Munjen fault Grof-

Verschiedenes Vergnügungen

Cellbe'-Gale. Schlineberg, Martin. Burber-Strafe G. taglich, außer Rom-tege and Dienstags. großer Ball ber reiteren Jugenb.

Vermietungen

Mietgesuche

Starafe 107: Barteigenoffe fuct terres 3im Untergrund- Ungebote gu richten unter M. R. i wurtsausgabellelle Geefenheimerftras

Robert Wolf

Plop trigt an Midgeb Wolf, Panfom, Asebbahalle A. Die Eindicherung finder beitte. Frei-ing, den il Januar, nachm 34 alfr. im Krematerium Gerichflische fact.

Reihbans Raripplek Sta. Gertant von Kaugier-Kandenider, Gertanider, Gertanider Kandellung, nem und gelie auf Eelde, serfaufe footbille, die enteren die enteren Anglier-Kandenider, Gertanider, Gertan

Stens Comberdwarel

Bienig gerengene, feils auf Gelbe gecrheisete erstliestige Jasteinunger. Freadminge. Emolinganulag. deckredengige.
Litiere in modernen Woemen; Tateinus.
Litiere in Stensissen wordender.
Litiere in Stensissen wordender.
Litiere in Stensissen wordender.
Litiere in Gelden wordenders
hillier Weislanden verdecktet, zu Kaumend billigen Weislanden, Belandintel.
Litiere Archiel
L The late Agart vollens, ouderdem hodelegants neue Carderode, von erfeflasingen Schneidern geardeitst, zu Kaunend dilligen Gefinnten Gesten Gefinders
hilligt Kelislerten, Gefamdartet, Svortpelle, dockelegante Gesten, im Leihden Lewist, Eringenkrafe lod, eine
kreibe Keine Lembardware

Berieb hacheleganter Gestellichaftsdinlige Leibens Lowist, Arinamisterikon 75. Kielberichte is
mittelligen 75. Kielberichte is
mittelligen 75. Kielberichte is
doisdeitstellen is Auftragmeran is
mend erfogen Sachtiansther tells
auf Eribe. 12.— Swofingansther. Dauth
annib dillig Cefingandurt. Dairtots flav
nend dillig Cefingandurt. Dairtots flav
nend dillig Cefingandurt. Dairtots flav
nend dillig Cefinganderistäufe in neuet
Berrengarderode Leibbaus Sofensthater
Tot. Liniumkraße 200 204 Cefe Ropeathalseitraße, Keine Combardware.

Bahnhof.



100 Quittungs-,Rabatiu. Reklamemarken

blumenspenden

Sche Raunnnfrafte Im Stortypt, 108 08

Inferieren

Karl Kerder

Jamille Wepftabt Berlin, ben 10. Januar 1909. Schliemannitz L

Die Eindicherung findet fiatt am Mortog, brite id Januar, nachm 1 Ubr. im Arematorium Gerlin, Gerichtfte. 87.



Der alte Markenjammer.

Martenfcugler, Minifterien und Gerichte follen endlich Bernunft annehmen.

Tagtaglich werben ben Berbrauchern burch eine Maffeureffame die Gegenstände des täglichen Bedarfs angeboten und empfohlen. Hunderte von lebensnotwendigen Artifeln-find jebem Raufer als "Marte" befannt. Db bie hausfrau fidy Budpulper ober ber Genießer sich "henfell Troden" besorgt, ob man fich Zahnpulver ober Creme gur Korperpflege tauft ober Molgtaffee fur bas Morgenfrühftild, überall trifft ber Raufer auf Martenartitel. Seute find bereits breitefte Rauferschichten auf Markenartifel eingeschworen, und fo oft auch über die haben Breife geflagt wird, wird die betreffende Bare boch immer wieber gefauft, weil es fich eben um die befonnte "Marfe" handelt. Es gibt aber auch Marfenartifel, mo die Konfumenten überhaupt feine Wahl mehr haben, ob fie faufen wollen ober nicht. Dies trifft in erfter Binle auf Apothefermaren und Drogen gu. Bei ploglich eintretenben Schmergen und bel Arantheiten muß Afpirin, Phramibon ober ein anderes Meditament beforgt merben; es muß einfach . . .

Der Zwangsapparat der Martenichukler.

Bir haben bereits mehrfach bavon gesprochen, welche Breisbiffiniur durch ben Martenichugverband (Berband ber fabritanten von Martenartitein) ausgeübt wird. Diefer Berband, bem 232 Firmen angehören, von bem Milliardenunternehmen bes Narbentrufts bis au ben Meinen Spegialfabriten herunter, hat ein raffiniertes Enftem aufgebaut, in bas die gesante handterschaft nom Großuniernehmen bis gum ffeinften Drogiften ober Kolonialmarenhändler forglich hineingepaßt ift. Der Berband fest die Preise und zugleich die Rabatte für ben Groß- und den Kleinhandel fest und läft bie Sanbler einen Berpflichtungsichein (Revers) unterfcreiben, moburch fich ble Sanbterfchaft auf Gnobe und Ungnobe in bie Sanbe ber Fabritanien bym. bes Berbanbes begibt. Durch Die Festjegung ber Bertoufoproife und Rabatie werben Sunberie pon lebensnotwendigften Artifeln für die Berbrauchermaffen - ohne Schuld ber Bieberpertaufer - nit bis gu 200 Brog verteuert. Wenn en beute einem Martenfabritanten einfallt, eine Salbe aber ein Infeftenpulper, beffen Berftellungstoften 10 Bf. betragen, für 1 Mart durch den Handel vertreiben zu laffen, fo wird ihn niemand daran hindern, fo daß der Uebervorteilung bei befilmmten Martenmaren, Die teine Konfurreng gu fürchten haben, teine Grengen gegogen find

Ift aber irgendeln Bieberverfäufer bereit, fich mit geringerem Geminn als bem porgeichriebenen zu begnügen und verfauft er Markenariifel unier bem porgeschriebenen Preife, so hat er im Sandunibrehen ben riefenhaften Apparat ber Fabritanien und Berbaithe auf bein Hale. Da er ben Berpflichtungsschaln (Revers) tinterschrieben hat, belegt man ihn mit hoben Konventionalftrafen, fecht wirficiafilich durch Eleferbontott ihn zu fchädigen und hangt ihm noch eine Reihe Prozeffe an, die ihm den Reft geben konnen. Enticheibenb ift beute aber, bag ber Wiebervertaufer, ber ben Breisdiftaten fich nicht fügt, von ber gettenben Rechtsprechung nicht eima goldüßt, fondern epentuell megen unlauteren Bettbewerbs gefaßt mird, mahrend fie andererseits nicht baran bentt, gegen ben Martenfoupverband bzw. gegen die Fahrifanten von Martenariifeln wegen Pre swucher vorzugeben. Daß ein Wiedervertäufer den Revers unterschreiben muß, wenn er überhaupt ine Geschäft tommen will, daß Birtichaftefreiheit mir bem Martenverband gemahrt wird, ficht bie Gerichte nicht an. Das Reichegericht ift in einer Enischels bang fogar fo weit gegangen, bag es ben Kartellcharafter bes Martenschupperbandes verneint hat und in der Frage, ab die Preisunterbietungen von handlern in biefem Zusammenhang zu bestrafen feien ober nicht, fommt der Kammergerichtsrat Bingger in ber "Kartellrunbichau" fogar zu falgenden Ausführungen:

"Nur tomme man nicht damit, daß der Scheidervertäufer im diffentlichen Iniversie handle! Behteres ware theoretisch denkar, tommt aber profisse nicht vor. Oder iell nur gesant werden, daß innanterer Besthewerb nicht unfüllich ist, wenn er mit objestio der Allgemeinheit Vorleise bringt? Dann mitte sogar der Diebslahk, so sogar des Plundern straffrei sein, wenn man damit die Rossoge der Armen wildern will. Pan sieht, wohn solche sozialen Betrachtungen sühren.

Die geltende Rechtsprechung nimme also rein sormal und einsching auf Grund des unterschriedenen Reverses gegen sehen Händler, ber eutgegen den vorgeschriedenen Preisen billiger verlauft, Stellung, während sie andererseits nicht doran deuft, die Berbrauchermassen vor der Uedervorteitung durch die Wartenariiselsabrikanten zu schühren. Es ergiot sich also die Tansache, daß Preiswillkür ersaubt, Preisabbau dagegen bestraft wird, Prozesse als feibene Sonur.

Diefer bem allgemeinen Rechtvempfinden wibersprechenbe und wirischaftlich ungefunde Zuftand wird durch einige gurzeit tau. fende Brogaffe noch besonders beseuchtet. In Berlin egiftiert eine "Großhandiervereinigung gur Bahrung und fforderung wirtschaftlicher Interessen", in bem 11 fogenannte privilegierte Großhanbelsfirmen gufammengefchloffen find. Das Brivileg blefer Firmen besteht barin, daß fie allein von ben Fabritanten mit bestimmten pharmageutischen Artiscin, wie Alpirin und Pyramibon, beliefert werben, mabrend ber weitaus größte Teil ber Groß. handler, eima 45 Firmen, von der Belieferung mit diefen Artifein ausgeschloffen find. Diefes Biefermonopol genügt ben Brivilegierten gur Störfung ihrer wirticoftlichen Dacht aber nicht, und fo berfuchen fie, bei ben geringften Breisunterbietungen anderen Sandelsfirmen Prageffe an den Hals zu hangen um auf diefe Art die mogliche Kondurreng foszumerben. Die Befampfung ber an fich ichon Schwacheren geht babei fo vor fich, bag erft bie Bereinigung, sobann ein Mitglied, bann ein zweites, brittes und viertes Mitglied ber Bereinigung Progeffe gegen die gleiche Firma anftrengen, fo baf ber Angeklagte ichon burch die Höhe ber gang willkurlich seitgesehten Brozessummen ruiniert werden und oft nicht einmal mehr die Kosten eines Bergieldes tragen tann.

Einige jest in Bertin laufende Prozesse dieser Großhändlervereinigung und ihrer Müglieder gegen zwei andere Grosssendern haben sogar das Reichswirtschaftsministerium aus seiner disherigen Aeservegelockt. Wenigstens zeigt sich das endlich erwachte Interesse des Winisteriums darin, daß es einen Bestreter zum Termin entlandt hatte. Auch der Marken zeigt sich vord and selbst schent, odwohl in diesem Prozes zunächst nur Händler gegen Händler stehen, an diesem Foozes zunächst nur Händler gegen Händler stehen, an diesem Foozes zunächst nur else zu haben. Ossenschichtlich lag dem Berband daran, die Sache gütsich veizusegen, denn wie der Berbandelpnditus, Rechtsanwollt Küdiger, erklärte, habe sich die Dessentlichkeit in seszten Zeit schan vielzwoles mit dem Markenschapperband besost. Merdings trug bieser Syndisus selbst dazu dei, daß man sich in Jutunft nach wie eingehender mit seinem Berband beschätigen wird, denn er droste auf dem gleichen Termin einem "Angestagten", der bei dem Reichswirtschaftsministerium den

Antrag auf Auflösung des Markenschuhverbandes gestellt

hatte, damit, daß er klinstig auf keine Schonung mehr rechnen dürse und sämtliche Berbandsmilgsleder Cleserbonsott, über ihn verhängen würden. Diese klare Drohung durste auch der Bertreter, des Reichswirtschaftsmimisteriums gehört haben und diese Drohung vermag auch das Reichsgericht über den "nicht vorhandenen Kartellcharotter" des Blarkenschupperbandes eines Besseren zu besehren. Inzwischen soll überigens die Drohung sich schon zu verwirklichen begonnen daben. Es scheint so böchste Zeit, daß das Reichswirtschaftsministerium diesen (wiewielten) Fall zum Ansaß nimunt, um unter Anwendung des Kartellgesehre sich die Praktisen des Markenschuppverbandes etwas näher anzuschen.

Die Folgerungen, die die Arbeiterschaft als Berbrauchermaffe aus bicfen Tatfachen zu gleben hat, liegen auf ber Sand. Bei ben bevorstehenden Berhandlungen zur Reform bes Kartellgesejes muß eine geseigliche Regelung für die wirtschaftlichen Monopole geschaffen merben, und in bem besonderen Jalle der Martenartifel muß bas ungerechte mirtichaftsfeinbliche und vollswirtschaftlich unrationelle Enftem ber Berpflichtungescheine aufgehoben werben. Die Biebervertäufer täufchen sich in ber Annahme, daß bie geschügten Preife ihnen einen größeren Umfaß bringen. Wenn bie Martenartitel billiger maren, murben andere Maren um fo mehr gefäuft, und ber Umfatt ber Sandler wurde fleigen, flatt zu finten. Sente find Die Biederverfäuser von Morfenarüteln nur die ficheren und billigen Rafflerer für die Martenmonopoliften, zu beren Gunften fle fich legt. lich, weil die Maffentaufer weniger taufen tonnen, infolge der hoben Martenpreise ben Leibriemen nur enger schnoffen milfen. Birtlich gute, für die Ranfer menthehrliche Martenartitel feben fich auch ohne besondere Breisvorschriften und Riefermonopole burch. es wird fehr viel mehr bann von ihnen verfauft, was zu viel großeren Umfogen und Geminnen führen tonn, als irgendein Breislouis au fchaffen permochte. Die alte Regel foll gelten: "graßer Umfas, fleiner Rugen": fo ift allen, auch ben Sabritanfen

Stahltruff und Rrupp.

Quartalsbericht und 3abresabichtuß.

Der Kuhrstahlrust, die Bereinigte Stahlwerte A.G. in Düsselder, veröffentlicht einen Tag vor der Auslichtsratssitzung, die die Abschußzissen für das am 20. September abgelausene Betriebsjahr 1927/28 genehmigen soll, ihren Quartalsbericht für die drei Monate Ottober die Dezember 1928. Die Zissen diese Betriebsberichtes, der also bereits die ersten drei Monate des neuem Geschäftssahres 1928/29 umiaßt, sind naturgemäß durch die sechewöchige Stillegung sämtlicher Hüten und Walzwertsbeiriebe fiart besinslußt und lossen demenulprechend Bergleiche mit den vorhergehenden Verzelgahresberichten nicht zu.

Bon Bedeutung ist, daß der am 31. Dezember vorhandene Auftrogsbestand mit 99,1 Kroz. des Monaisdurchschnitts im Geichäftsjahr 1927/28 bezissert wird, woraus sich eine entsprechende Erhähung der Austragsbestände ergibt, da die im Lause des Goschäftsjahres ausgewiesenen Austragszissern nur mit 68,1 Prozgegenüber dem Beginn des Geschöftsjahras Oftober 1927 angegeben wurden. Wie hach die Steigerung der Austragsdestände ist, läßt sich allerdings nicht sessiehen, da die Vereinigten Stahlwerke seht eine neue Berechnungsmethode anwenden.

Hierpon abgesehen, weisen natürlich infolge der Aussperrung sämiliche Produttions- und Umsahzissern in den Berichtsmonaten einen starten Rückgang aus. So betrug der Umsah

n Frembe:

1 10. dls 31. 12. 28 1 7. dis 30. 9. 28
274,4 Millionen W. 369,9 Millionen W.
baron im Inland. 180 0 231,5
im Ausland. 94,3 188,8

Rach diesen Angaden ist der Austandsabsah im Berhältnis zum Gesandumsah um etwa 8 Proz. auf 34,4 Proz. zurückgegangen. Entsprechend dem Rückgang der Umsäye haben sich auch die Produktionszissern verringert. Sie betrugen

	1 10 bis 31. 12. 28	1.7 bis 30.9.28
an Roble	. 6,0 Millionen To.	6,6 Millionen To.
. Role	. 1,8	24
Robeifen - Robitahl -		1.5

So scharf der Produktionsrückgang auch erscheine, nuch die arbeitstägliche Leistung in der Raheisenproduktion an den Hochsen und die Rohstahlgewinnung in den Stahlwerken soger et was höher sein als in dem lehten Quartal, denn mährend durch die Aussperrung und die Feiertage in dem Berichtsquartal sast die Aussperrung und die Feiertage in dem Berichtsquartal sast die Rohstahlproduktion nur 37 Proz. und dei der Roheisengewinnung 40 Proz.

Die Gesamtbelegschaft ber Bereinigten Stahlwerke hat sich mit 167 343 gegen 172 595 Mann am Schliß des lehten Bierteisahres nicht start verändert. Im Steinkohlenbergbau ist nit einer Beiegschaftsstärte von 82 275 Mann mur ein Rückgang von 129 Mann zu verzeichnen. Die Angestelltenzahl hat sich mit 15 248 Mann am Jahresende gleichfalls nur um 146 verringert.

Gisichzeitig gibt die Friedrich Arupp A.G. in Cifen, einer der großen Außenselber des Kuhrstahltrusts, dire Abschüßzissern für das am 30. September desendete Geschäftzsahr 1927/28 bekannt. Auch in diesen Zissern drückt sich die franke Biderstandsstädigkeit der deutschen Eisenkonjunktur dis zum Herbst des lehten Jahres aus. Die Produktionszissern halten sich durchweg auf der Höhe des Glanziahres 1927. So detrug die Raheisen produktion 1,36 gegen 1,57 Mill Tonnen, die Leistungen der Balzwerke 1,28 gegen 1,27, und die Raher zugung 1,72 gegen 1,78 Millionen Tonnen. Die Zahl der Belegschaften erhöhte sich am Schluß des Geschäftsjahres von 66 327 auf 69 989 Mann. Außerdem waren bei den angeschlossenen Kanzern- und Tochtergesellschaften 22 400 gegen 19 500 Bersonen beschäftigt.

Ju dem sinanziellen Ergebnis läßt sich erst nach Eintressen des Geschäftsberichts und der Bilanz Stellung nehmen. Der Robgewinu wird mit 44,7 gegen 49,3 Millionen angegeben und der Reingewinu mird mit 44,7 gegen 49,3 Millionen aufgegeben und der Reingewinun ist auf 7 gegen 13 Millionen zurückgegangen. Da jedoch die Abschiedung en auf die Wertsaulagen um 1,2 auf 10,7 Millionen beraufgeschraubt murden, außerdem im Laufe des Geschäftssahres mehr als 25 Millionen neu in die Anlagen gesteckt murden, serner Wertpapiere und Beteiligungen auch einem Juwads von 10 Millionen aufmelsen, scheinen laufende Verne Betriedung ersten um 45 Proz. verringerie Reingewinn des fast gleichbleibender Produktion und den im Laufe des Jahres zweimal eingetretenen Eisen preiserhöhungen sehren des Jahres zweimal eingetretenen Eisen preiserhöhungen sehrsches auf den Abschießen nach Einkressen des Geschäftsberichts auf den Abschüßen nach Einkressen des Geschäftsberichts

Eugen Kentner A.-G.



Großer Inventur-Ausverkauf Gardinen- und Fensterdekorationen

mit ganz bedeutender Preisermäßigung, direkt aus eigener Fabrik.

Viele Restposten und angestaubte Ware, auch solche mit kl. Webfehlern, werden besonders billig abgegeben.

Eugen Kentner A.-G. Gardinenfabrik Stuttgart

Spezialfirma für moderne Fensterdekoration.

Verkaufshaus in Berlin nur Spittelmarkt 11. - Spezialität: Direkter Verkauf eigener Erzeugnisse.

nur Spittelmarkt 11

Opel demenfiert.

Zeilverhaudlungen mit General : Motors.

Die Opelmerte in Ruffelsbeim follten mach inmax mieber auftauchenden Börfengerüchten turz von dem Abschlift einer Enteressengemeinschaft mit dem größten Automobisunternehmen der Welt, der amerikanischen General Motors Comp., fiehen. An ber Frantsurier Borse murden soger schon trop verschlebener De-mentis von Opel genaue Einzelheiten über den benorstehenden Berfrog folportiert.

Jest wird nachmals von der Opesverwaltung nachbrücklichst darauf hingewiesen, daß Berhandlungen in dieser Richtung weder statt finden noch statigesunden haben und daß alle Bermutungen über ein Brobuftionsabtommen und Berteftung der Abfaggebiete beiber Gefellichaften vollig aus ber Buft gegriffen feien. Für die Opelwerte läge schon deshald tein Grund zu derartigen Rahnahmen vox, weil der Geschäftsgang durchaus befriedigend sei, wenn sich nahurgemäß auch die allgemeine Birtschaftslage ungünstig bemertbar madje. Geit Mitte Dezember habe fich ber Auftragselngang wesentlich gebeffert. Für das laufende Jahr sel im Probuffionsprogramm bie Herstellung non 100 000 Bagen pargefehen.

Es ist interessant, daß auch diese totegorische Extlärung die Dessentlichteit nicht durchweg überzeugt hat. So wird von ver-schiedenen Seiten die Berwalkungserklärung von Opel nur ass eine tatissifie Magnahme angesehen, wobel besonders betont wirk, daß das Opeltopital von 60 Millionen für ein so startes Bridestismsprogramm, wie bas pargefebene, toum ausreichen dürfte.

Berfchmelzung Denschel-Maffel.

Im Lotomotiodau mocht die Fustansbewegung weiterdin schielle Harischritte. So bat jest der suhrende deutsche Kolomotiotomern, die Heil K.-G. in Kassel mit der Milnehmer Lotomotiosdorit I. M. Massel M.-G. die vollige Verschemellungen Independent der Milnehmer Lotomotiosdorit I. M. Massel M.-G. die vollige Verschemellung der handgeführt, nachdem von einigen Monaten zwischen den beiden Werten bereits eine Interestengemeinschaft rorgenommen war. Zu gleicher Zeit stehen auch die Konzentrationsverdamblungen im Hansel-Konzern vor dem Abschüß, die eine Zusapunensossung der Lotomotiobetriede von Humbolduß, die eine Zusapunensossung der Lotomotiobetriede von Humbolduß, die eine Ausgewenschaft Ehlungen in dem Lotomotiodau der gleichsalls zum Hansel-Konzern gehörenden Kohen-dauf der Reichsalls zum Hansel-Konzern gehörenden Kohen.

Wachsender Auhenhandel mit Australien. Der deutsche Auhenhandel nach den Brüsschen Dominien weist in den legten Jahren eine sahr erfreulliche Entwickung auf. Während bei allgemein flart erdöhter Einsuhr nach der süd artis nischen Union der Anzeit Groß-Britanniens 1927 von 56,4 auf 44.8 Brozent zurüchzing, Launte die deutsche Einsuhr mit rund 123 Millionen Mart, gleich V Brozent der Gesanteinstuhr, den dritten Play hinter Eugland und Kordomerika einnehmen und seine Einsuhrzissen aegenüber den lezten beiden Borsahren um sait 35 Broz erhöhen. Auch die seht befannu gewordenen Ergebnisse des australischen Auch die seht an dals nom 1. Juli 1927 die 38. Juni 1928 zeigen eine bebeutende Junahme der deutschen Einsuhr. Mährend 1924/25 die deutsche Einsuhr sich noch auf 45 Millionen Mart bezissere, das sie sich im Verichtsgahr mit sider 91 Millionen Mart mehr als verdo ppelt. Demit konnte Deutschland sogar die sehr intensive lapanische Einsuhr überslügeln und steht seht hinter Eroß-Britannien, den Verelnigten Staaten und den Riederlanden an vierter Stelle. Wachsender Muffenhandel mit Auftralien. Der beutsche Angen-



14. Arcis Rentells. Mitimodi, 18. Januar, 19 Uhr. Siguing des empelienten Arriscorfiandes im Carrieiburcou, Redurfinchs. Siellungnahme sur Beunadt. 38. Arcis Beinidenderf. Sozialdemofratifde Albenderodial Den Ausfus deginnt nick em 11. Januar. Iondenn end am Freidag. 18. Souner. Heute, Freitag, 11. Januar:

23. AM. 18-6 My cuferochentilide Municionantigung bei Germanelle, Com-

neuer Crack 18.

12. The Mentella, Address! Dinkille 10 like het Hanning, Rolegoed, Cra Wildelm-Buid-Grade, Schlangschme 27 den Weiterlangsseriamm-beigdilfe uiw, her einelesse Schlangschme für die Abeilungsseriamm-lung dm 18. Zehnen 127. The Beintsenberf-Weit. Surfas Dr. Schleilungsseriamme in den Breiterner erftweile am Freiter, 18. Zehnen im fertienisch

Morgen, Sonnabend 12. Januar: II. Min. Compelhof. 30 Mir Hunftisndestjung im Lolal "Sen Sinde", Kriedriche Arrie. Eda Berdenbroka.

Bezirksausichuß für Arbeiterwohlfahrt.

Aveisletjerfauferenz am Maxing, 14. Sanuar, 19 Uhr. im Gigungslaaf des Parteinauftaudes, Sinhenftz, 3, 2, 3of 2 Ez. L. Inv Engesandsung liede die Regalang wichtigen grichölts. den Angelegen-keiten.

Jungfozialiftea.

Urbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde.

Amisfeiters Die Ankrandeiterstader sahren am Countag. II. Januar, neckts It Mer as Tahahus Frichrichftunde in then Deimen gund. An Olioge-altern weitermelden.

Stonik. Roosen, Cannadend. Antispunkt 1814 Mer am Rachaus som Beluch der Bottabilina. I U. Rahvaud find mitsaubringen.

Schäneberg. Alla Kinder inesen fich utangen, Connadend. 1616 Mer am Sochbahudos Vallaminess sum Sochbahudos Vallaminess sum Sochbahudos.

Sterbetafel Der Groß . Berliner Partei . Organifafion

am 7. Barner meihoder, fibre Genoffe Dollar Schula. Genhoffer, 24, in am 7. Barner meihoder, fibre leinen Enbulke, Berbugen beuta, Freinger Libi, int bere Ropanider, fireballer, Enburker Genofe.

113. The Lidienberg. Routing, 7. Samuer, needed infolge eines flergigen mier touren, broditter Genoffe May Barner. Billheimfir. 70. Ohne leinem Marter. Cindidensung morgen, Samuelerd, 10% Uhr, im Remoterium Boumfaulenberg.

Sozialiffifde Arbeiteringend Groß - Berlin

nbunsen für blefe Aubrit nur en bas Jagendichreiseles n EIB 68. Einbenfrase 3

Iahresmifglieberverfammlungen heufe, 18% Uhr: umanuplats heim Chenenbergfin I. - Berichens Cieriele er Str. 18. - Schöneberg I: heim hampifft, 18. - Cheriott Kafinenip. 4. - Merienberg: The Coule Lorift. L. - Liebt Albenghitt. 14s. umil Bebet. — Kerbelte Deim Larmiger Str. A. Berock

d mie vondern wir? — Beihenfer Deim Tariffe. St. J.

Gegenmart. — Andrewplage Beim Tariffe. St. J.

Gegenmart. — Andrewplage Beim Trommein. 1. Septe
litzuplage Beim Tillien Str. 4S. Gefdiemus und Som
terebungen Biestels Seim Lillier Str. 1. Berbeadamb,
wiele Beim Godfelfe. St. "Die Gegenklinsprachender.

miffeelt. 4S. Die Grou in den Bemegning". — Absentig in

gef. — Deumidalisweger Beim Camfin. 1S. Belvord

dung". — Behannisthall Felbans. Linters Wilner". —

enfig. 8. "All frober Gabr". — Remäßlierhenze Bei

verfe und Baching". — Lagel Beim Schubfin. 1S. 18-Uni

Riederlichenbungen Gehe Stardinburger Ger. 73. Mercal

Rentelle IV: Beim Echierfeit. 4. Medingspränch.

Rentelle IV: Beim Echierfeit. 4. Medingspränch.

Berbebegirf Mitte. Werdebegirfandend im Geim Innbaderger Sir. 10. plintelich 20 Ma. Erlichtung aller ift Milde. Schmillich Empressverandel-nungen fallen aus!

Berbellegief Bebbling (Velbenn-Gruppe). Hneifehung ber Arbeitsgemeinist im Leim Gerichiffe. 12.

Berbehegiet Reinidenburt. Leim, Reinfdenburt-Oft. Lindense Sincip. Fontfestung des Surfust "Ginführung in den Cogialianus".

Borirage, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold". Ge'd'S'isfelle: Berlin 5 14. Sebelinnür 2738 So' I'm

Sopenid Der Remerod Delar Schule, Aberlindur 2738 So' I'm

Aberlinden, Seifening heine, Aberling, Isfellur, Richter

Purponer Straße, Die Remeroden nortien in I lie Generateigen, Straße

Straße (Dersochen), Deris Kreifen, 20 Uhr. Bellurgerendenfammlung
bes Sumspenners im Kosenberim, Alberdide 67 kan Schulering, Beiter,

Ben Samschiftett Terbagen, Leuis, Freiter, 10 Uhr. Bellurgermalung
bei Lobarn, Kunste B. Raunahl, Schlaus Pflich, — Bierganien,

Raunerabischt Feiten I. Sente, Reting, Raunerabischtsversendurchen Lobarn,

Raunerabischt Beiten II. Sente, Reting, Raunerabischtsversendurchen Leiner III. Uhr ein Kommendigen Willerahrt. Beingen, Samschlauser führerten

Rentrenden Stenner III. Uhr im Armeinsteilur Bennerführenmen, Aberling

Rallerich in den Stiffungerich in Etwaise her Rentrenden bes Dersocreites

17 Uhr dei Bergmann, — Bergen. Die Kamenden hetofligen für möglich ablieben der Miller Bergen, Beiter und der Schuler in Bennerfen in Etwaise. Dersöchenseise, Dienschreien, Aller Rechnichtung, 12, Samman, Freis Barben. Der Ansender in Etwaise. — Bernerden bei und für er Schuler

Rechnick in der Schuler in Schuler in Steller und Kanner
Bernerden Steller in Steller in geste Absorde. — Bernerden Steller Schuler

Schuler in Steller und Steller in geste Absorde. — Bernerden Steller Schuler

Schuler in Steller in Steller in Steller Schuler

Schuler in Steller in Steller Steller in Steller

Schuler in Steller in Steller

Schuler in Steller in Steller

Schuler in Steller

Schuler

Schuler in Steller

Schuler

Schul

Beiselaufel Republik. Geschpies Asieb-iskafelbe. Moneys. Sannte of 14 Uhr triffe fic die diriendennen Barmidaste aum Sintolesken den 1. Aldrenn. — Canntag, IL Farmer. Sportnick Ar ebristelbe. 2 Uhr izeiben fin die directellen Wannichten Circ anzeibelbenden werden kunz Sintolesken in in der directellen Wannichten Corei Stilde inei di lännen auch Göne Gibelen — Stepflanden. Gover Gibele inei di lännen auch Göne Gibelen — Stepflanden. Finn 4—11 Uhr Soniek Schilden der Stepflanden. Schilden auf dem Schilden Verbyrichefelbe. — Staffa. 13 Uhr Sportschilden im Birder. 6 ühre Ders Gibelen ühre Schilden Schilden Gibelen Schilden Schil

Bes man gegen Grippe und Julivange inn fann. Der nambalts Berliner Indexniff Emile er den nach Analyse, der fich auf name practifiche Erlahrungen Kühnn fann, soudiebli der den Deskomptong dosse deine Analisieren befonders des Germandung einer Wischung von Chimin mit Collenfundpanaisen. Diese Rombination meilen die Encolesiableiten auf, die fich soon beir 16 Jahren demonstragend demokram. Dieselben entstaten aufsendem nach undere Geskonderin, docum Kunntellung auf dem Onganisanischischen mit dem dem Berneiter Gerste die fankt dei Dermendung nach dem Encolesiableiten aufsender Gerste die fankt dei Dermendung nach Gestanlaten aufsetzunden Bern ohnen Engagen. mit "Lagalt" einem Berduch zu machen.

Kottbuserdamm72 Ecke Lenauftr. Nähe Hermann D

Verkauf soweit Vorrat! Beginn: Freitag d. 11. Januar Damen - Mantel 1075 Sakko-Antug Damen-Mantel 495 aus verschieden. Fell-imitationen, gans auf Popeline-Kleid reine Welle in vieles Ripspopeline Kleid 075 Herren-Ulster Tanz-Kleid Sakko-Anzug Herren-Water Ottomane-Mantel 1 1 50 aus Crapa da Chine, Taffet Auch in unseren anderen Abtellungen Teppiche, Gardinen, Leinen- ... Baumwollwaren Smoking-Angue schwarz Melton mit Boldenspiegel, sehr slegant verarbatot. La Palicem Strick- und Wollwaren, Wäsche, Schuhwaren finden Sie genz enorm herabgesetzte Preise I Sie bitte unsere Schaufensterauslagen! IM OSTEN Gr. Frankfurter (tr. 101 Ecke Kraut fr. Am Straubberg P IM SUDEN:

Ernst Hoferichter: Türkischer Honia

Orientalisches Tagebuch in Staniolpapier

Daily dottelle mighraudt

Auf ihrem Dedet gleben Ramele, Beduinen lagern unter ber Fabrikmarte und in der Mitte fliehen Wifts und Gelobtes Land gufammen. Und me moch ber Breis zu fefen ift, fühlt fie fich am flebrigften an . . Immenbig flegen englisches Garn, Gednabeln emb Fabengähler

Monner afguen ben Drient,

Und mir stief diese Bandschaft eine Sehrsucht auf. die nach

tüzlikhen honig kömedie. —

Der Dampfer fiche Alchterbahn. Und noch in ben Bollbarten ber Vilger tochten die Wogen. Mein Rochbar im Zwischended träumte sede Racht von einer Büsetsbame und fuhr mir wit der Sand ins Gesicht. Un der Kölle seines Cheringes erwachte ich.
Hinter den Kadinentstren und in Retuungsbooten nähten allein-

fichende Damen ihren Relfebelannuschaften die Hosentnöpse an-Im Sprifefaal fland ein elettrifches Alavier. Am Sonntogmorgen wurde es mit einem Albartuch überzogen, und der Postor hielt davor seine Bredigt. Es war Samstagabend und braufen pubbelte das Weer der Borfotrailler. Ich warf zehn Pfeunig ein — aber der Wachanismus fweitte. Um Morgen fprach der

Rostor mit erhöhtem Bludbrud zu seiner Gemeinde: ... Und voll heiligen Jarmes werfe ich die Frage auf --: Er schlig mit der Fauft auf den Altax, die Walze erinnerte fich meines Commurfes und fieh "Wer hat den Ris an den Bahnhof

gerollt. 2" in after Kolfsliebweise ertönen. Um Ril, wo Moses im Binsentord gefunden marche, sommen

fun statt Arotobile — Serien von Tanggirls. Glegenüber liegt ein Restaurant. Die Oberkellner waren ehebem Turmiden — und bei biefem Anblid weinen fle Solz in bas Süffmaffer.

Die Pyramiden gehören nöher an die Sindt gebaut. Meiner Reisebegleiterin Franzi war in der Handiasche der Lippenstift ge-ichnolzen. Ansialtohositer tranten im Angesicht der Königsgröber vier Maß englisches Bier und teuch ihre Lobenjaden innien die Umrise der Hosenträger. England und Hige haben über Negapien eine Ditsatur errichtet, die selbst auf Ansichtsfarien unbeschreib-

Auf einem Lamel relien zehn Gemester norüber. "Gib ihm Scrieres . .!" ruft Heidelberg dem Treiber zu und ichen sehe ich die Sphing Salamander reiben. Wenn die Offiance am größten,

tit Die Deimat aus nächften. .

Bar Sonnenuntergang schließt fub mir vor der Chaops eine Dams an. Ihr Busen mogt wie bei Windstärfe II. . Das Gernüt Scheine gentrarichmer mit Malbemor Bonfels belahen. Ihr Inmerdiges mus zwilchen zwei imoginäre Trambahnmägen gequeticht feln. Best öffnet fie den Mund: "Furchider, dieser Sand . . . dieser Staul. .! Cagen Sie micht auch ..? Die Appeamiben verbreckt ..!" Und sie sang mitten in der Wüsse die ersten zwei Etrophen von "Deutschland über alles. . Hörbar strönze Kust durch thre Bronchten — und ich überlegte, beim Berschönerungs-verein Darf Gizeh (e. B.) die Anschaffung von Staubsaugern zu

Mojes Bung und Soine fisht wan fomeigend feinem Soudfal bonten, daß es tijn vicht ichen ner fünf Jahrtausenben an diese Welle geworfen hat. Damals hätte er wit den Kindern Isroeis den Reuben Cheops etrichten milifen - heute lettet er den Wifhou der

Commandigefallichaft unter Gefchittseurfficht.

Bon der Maitsom der höcken Pringinde erkönt mit Bausschen Migent: "Buit, Buit, Bild... Bosse die Gorgen zu Kaus... Bosse werden deine Reiten die Antestoschen von dem Gestungen aus ben Röden der sphingberendigien Oberlehrer gezogen. Und eine Reisegesellschaft rauft sich um einen Haufen Kamelmist, der, im beimatlichen Rachtläsichen vermahrt, noch noch Jahren alle Reise-anbenten an Krische der Erinnerung übertreisen soll. — Delt milaufmärts flabte on einem Traberborf sin Simonaben-

fland. Safanoraum harrie eine Wer mit duck Jenines Lebendgespiehe herens Bisliehte hatte sie nach nie Densiche in Bidelgamaschen geschen. Zäh zog sich mit ihr eine Berständigung bin Bühlich ichreit sie: "Des selb's ja an Banern — und i bin von Engalherans. Bielleligt hatte sie noch nie Deursche in Bidelgamoschen gekhen. Zih zog sich mit ihr eine Berkündigung din Plahtich Ichreit sie: "Des seld's so av Banern — und i din van Ingal-stade. I Bot desshig Johren hate sie auf dem Rünchener Oktober- in den Bayerschen Mach hinein. "Alläh se stik. I

Eine Daiseffcachet habe ich, die wird seit Weihnachten als | fest einem türtischen Francfresser zwischen und Zeüward thre Ehre hingegeben. Orientalisches gab es damals in München mir auf Kaffestoffen aufgebrannt zu seben. Und fie folgte ihm mach Stambul, Alegandrien und den Nil hinauf. Er verschwand wheter spurlos noch Europa, und fie blieb bei ben Limonaben gurud. Best ficht fie feben Beifen mit jenen otioberfoftlichen Bliden auaber tein Grasboden will beute mehr zu ihren Füßen grünen.

Jodes Reffebuch warnt par dem Befuche des Fischmarties non Kairo — in Damenbegleitung. Alle tonfiszterten Stellen aus 1001 Racht willien bier Platitt geworden sein. Dieses Elborobo beutscher Staatsanwälte nwhite durchschullfelt worden. Vengitlich nahm ich einen Dragomon an die Seite. Meine Franzi pridelte wie ein frischgeöffneses Sadawasser. "Sie zufrieden — er zufrieden — feine Haus, good Haus — ten Mimet kost sive Plaster. . . und Sie zufrieden — er zufrieden in feine Haus. . 1 So inter-essanting . . . groß wit zwel Augen unden. . 1" Die Biebeogassen der ganzen Erde verwagten sich zu einer einzigen. "Die es nicht doch zu softig mürde — für eine Duns . . 2" stugte meine Begleiterin

"Gommen Ste. . Gie gefrieben, er gufrieben . !" Bir gingen umbemeit auf den Zebenspihen. Wir schwigten von Ermartung. Durch die Wärde tropfte suberne Musit. Eine Frauenhand foung eine Gardine gurud. Und wir fahen - durch Gillhbirnen beleuchtet - Die "Flucht nach Regenplen" als Krippe aufgestellt. Der Siel nidte aufgezogen mit bem Kopf, die Gipsichlange website — und im Vorbergrund war ein Rosterspiegel zum Toien Meer umgearbeilet. Mes einen Meter zwanzig lang und flebzig Jentimeter breit. Dazu eine Spielbose wil der Borelet. . 1

Am Morgen storrie ich zur "Flucht aus Kegnpien".
Das Gelöbte Land schlägt die Augen auf. "Hosanna. "I Bro Stüd Orange fünfundzwanzig Pfennig. "Bereatl Es riecht nach südischen Feiertagen und Fünzeskulaid. " Die Befucher non Ben hur fuchen nach ihren Holben.

Dragonum, welchen liveg ist Christus gegangen . .? Und wo

hat er zuleht geschlafen. . ?"

"Hier die Big Doloroja und dort ber Delberg. . . I' Ad, wo - ich weine doch den Filmftar Christus. . . Was, Sie fennen nickt ben glünzenden Schaufpieler — —? Das war boch Jernfalem, wo gebreht minde.

Ein amerikanisches Mädchenpenflanut vergift en den beiligen Brunnen den Five o' clock und schläft auf Rosen von Jericham. Theologieprofessoren lossen sich non maharamedanischen Fremden-

führern burch das Leiden Chrifts geseiten. Und in Rayareih suchen zwei Dresdnerinnen in der Wertstätte Sosophe die Kobelspone und her Sehrberben.

Dref Banern verharfien in Kangon. Und das Burder der Hodgelt ware theren gleich gewolfig erschienen, wenn der Herr hier Wein in Waffer permanbelt hatte.

Profes Raifebursou verbraudite für den Jug burch die Bufte nierzig Juhre. — Coof spoulet ble Socie heute in eilichen Stunden. Christus lit auferstanden — und das Gelobte Band bat die Tempelfgene mit ben fliogenden Ranblern pergeffen.

Dafür fist England an der Staffe und grinft. Und der Orient ist eine Dattellspasikel. Und körkischer Konig tiebt. . Bald wird alles zuformen Luna-Bort beihen. .

Sweithelf die Ramale, folange fle warm find. Und wenn die Sahara nom Konzern zoologischer Gartenbesiger als Strarfand für die Raublieranlagen aufgekoust ist, wird gute Boffe beuen.

Belfe fpligt ber Oriene feine Rache, We Bleiftiffte . . .

In einem grabischen Sose ging mit der Batschild aus. Da umringten ein Dutzend Muslims meine Begleiterin und ftreichelten ihr revandselüstern sens Stells, an die Widens Mutmart abrafflent mitch

gesprochen wird, noch in Russand eine gonze Angahl von II-1ptachen gibt, van denen das Bastirifche mit 1% Millionen Sprechern, das Tichumolchiiche und das Krimnirfische die wichtigken find. Diese Sprachgebiete bilden eigene Sowjetrepubliken innerhalb des Berbandes der Comjetunion.

Es durite überraichen, daß auch der nungolische Sprachlanun be Europa perireten ift, nannlich durch des Kolmildische. Mus der eigentlichen Geimat in Mittelaffen ift ein Sauftein Kolmuden weit nach Westen perichlagen morden, es find eine 125 000, die mestlich non der unteren Wolga det Altrachan leben.

In den Pyrenaen wird eine mit teinem uns befannien Sprachflamm in Zusammenhang siebende Sprache gesprochen, das Bas-tifda Es ift die Fortiegung der alten Sprache ber iberifchen Ureimmohner in Spanien, die uns leider meist nur durch Eigennamen belannt ift. Es gibt heute nach eine 600 000 Basten. Interessant ift die Klurclendung k, die wir im Funtischauprischen und and im Armenischen miabersinden. Interessanter noch lit die Art ber Sahlendifbung. Go beißt 2 bi(ga), 3 biru (t), 4 Lau(t), 10 (h)amar, 20 (h)ogei, bum 30 hogei eta (umb) hamar, 40 berro-gei, 50 herrogei eta hamar, 60 birurogei, 70 hirurogei eta hamar, 80 laurogei, 90 laurogei eta hamar. Etom fiebt 40, 60 und 80 find burch Multiplitation non 2, 3, 4 mit 20 gebildet, bei den barauffolgenden Behnern wird einfach 10 addiert. Wen erimmert das nicht an bas frangösische soixante-dix, quatre-vingt quatre-tingt-dir. Im Allsfranzösischen mor die Imanzigergählung noch viel ausgedebnier, man zählie bis dix-huit-vingts. Im Mitprocentialijden fommt quatro-vint por. Die Smangigergablung lindet man übrigens noch bei anderen Böllern vor, auch im Deut den haben mir einige dazu gehärende Ausbrücke: Stiege (20 Scho), School, Grafhundert (190). Die romanliche Sprachwillenschaft nimen rein einen Zusammenhang des Frangössichen hiermit an; durch den Sandel mit den Rormannen mare des Großhundert den Franzosen befamit und dann als meiter ausgeführte Imaruigerzählung nachgeahmt marben. Die Berhältniffe im Bastischen scheinen ben Sprachiorichern des Romanischen gang unbefannt zu fein, krahden hier wirklich ein klares Barbild für französisch quatre-vingt user. porflegt, mogegen es in den germanischen Dialetien durchous daran mangeit. Ich perfoolich neige desholb mehr dazu, aften iberifchen. à h olibastifchen Einfurf auf die fraugöfischen Johlen augunehmen.

Das alle Etrustifde in Italien, non dem wir eine Menge allerdings zur fleinerer Inschriften und zwei größere Tezis auf den berühmten Agramer Municadinden besihen, ist dieher kroß allen darauf nermandten Scharffinns nach unentzistert. Nach weueren Rellichriffunden scheint es mit dem olden Endischen in Meinaften girfammermuhängen. Hoffenbich gellingt és durch weitere Rellichrift funde endfich, bas Raifel des Etrustischen zu lösen.

Thuch der femittiche Sprachstamm ift in Europa vertreten, namfic burch das Maltefifde auf der Infel Malta, ein anobifder Dialeft, der viele inifienische Wörter aufgenommen hat. Biaber perfomunden ift das Arabifche aus Spanien, wo es gur Jalt der Mourenbereichaff vom achien Schrhundert bis 1493 blibber Bebeuleide Erzeugniffe ber grobifden Literatur murben in Spanlen perfast. Die glänzendste Literaturepode des jüdischen Mittelasbers war ebenfalls in Spanien. Rady dem Jahre 1000 eine wurde übrigens der größte Leil der hebrülichen Bücher des Minelallets und der Reigell, also das sogenamme südische Schriftum, in Cu-topa abgefost. Erich Bagel zopa obgefost

Mie Epidemien entstehen

Die Manischeit iff zu allen Zeiten nan ichweren Seuchen heler-gefucht morden und sie stand diesen Gesten Gattes Trage Zeit machines und perständuisles gegenüber. Erst der madernen Sugiere til as gagilicht, gamifia Gafago in dem Werben und Bangahan der Epidemien aufzuzeigen, beren Kenninis für uns non großer Wichtigfeit ift, besondere jege, ba bie Grippe mieber einen seuchenarrigen Coarafter angunehmen brobt.

Der Spalentier der Brechner Universität, Trof. And Prous-nig, welft in einem Auffan der "Unschau über die Harildnisse in Leifenschaft und Technit" auf diese jüngsten Erkenninisse den, die Befonders burch ben Bierrerfuch gewormen worden find. Man bendadjiete bei einer größeren Amahl von Maufen, die in einem Malig canditan murben, his Unimidium einer fünftlich unter ihnen hernorgeruferen Seiche. Es gripte fich, daß die Seiche schehrbar erloich, nadidem fin eine Zeitlang gewittet hatte Tatfäcfifc aber befund sich die Benölferung des Körigs in einem auberen Justand als nor dem Beginn der Krantheit. Die Liere blieben meiner infigiert, benn es fanben fich unter ihnen "Davermesscheiher" non Botterien. Doch war nach dem ersten großen Angrist der Sauche eine Art Gleichgewicht zwischen ber Bevällerung und ben Krantheitserregern herzestellt. Dies Gleichgewicht murde gestört, wenn frische mat durchteuchte Individuen hinzufomen. Man vermutete zunächt. daß bas Bieberaufflodern ber Epibemie burch bie ftartere "Birufeng" ber Botlerien hervorgerufen muebe; es zeigte fich ober bann, daß das erregende Moment in der "Infeliionsbosis" lag, d. h. in der Jahl der Batterien, die in den Körper gelangen. Es ist bei den meiften Erregern eine fogenommie "fritifche Dofis" natig, um überhaupt die Kranthelt ausbrechen zu toffen. Die Menge ber parhandenen Batterien beeinfluft den Berlauf ber Seuchenautwicklung beim Der mie beim Monichen. Je mehr Personen erfranten, befto mehr Krantheitsteime werden autgeschieden, und besto wahrscheinlicher R es, bag bie bisher Gefunden eine gur Erfranfung him reichende Batteriengahl aufnehmen.

Dabei fpielt allerdings bis Widerstandokraft des Ginzelweiens eine michtige Rolle. Die "tritifche Dolio" ift bei den Tieren burchaus nicht flets die gleicher fondern es gibt ftets Individuen, die das Bleljedje ber normalen fritischen Doller, die bet der Mehrzahl tidfich wirfi, anftandelos pertragen. Es lit mur im Derperfuch gefungen, die durchschriftliche Wiberstandstroft burch geeignete Musnahmen zu erhähen, fa, fogar ganze Paffen von erhlich erhähter Witerftandeltraft haranguglichten. Diese behinibuelle Wiberstandstraft bes eligetnen gegen ble Kranfhelt fann auch burch ungunftige Curfillie herabzofest merhen, so hurch Huager, ungenügende Er-nahrung, Neberanitiengung, Ablählung usm.; selbst die Wohn-verhältnisse sallen ins Gearicht. So ergibt sich darwis für dem Menichen, bag gur Bekanpfung ber Infatfionsfrantheiten bie Schaffung gunftiger begienischer Lebensbebugungen eine ber wichfigften Mohregein barftelft. Gute Arnahmung, gefunde Bohnung. Souberfeit und Abrempflege, flicht und Luft, mohnolle fürperliche Befätigung". Auch die fünfulde Schuzimpfung, die jeht in immer größerem Mohitab durchgeführt wird, bringt viel Segen, wie jo andeperfaits bie netürliche Infeltion burch die Krangbeit dem ber hie Seuche überstanden hat, erhabliche Barteile bietet.

Gegenüber der Buncheit der orientalischen Sprachen mit ihren esten ahrmündigen Literanurdensmälern scheinen die europäischen

Sprochen wenig Interaffontes zu bleten.

Tailödslich aber findst man gemde bei den Sprachen Europas eine Fülle von Problemen und merkwürdigen Tailachen. Führ ganz verschliedene Sprachstämene und eine für sich siedende Sprache, aufjerdem noch eine alte bis fest unentzifferte Sprache find in tem kleinen Auropa vertreten! Schon die Wohe Miljahlung allet Sprachen murbe einen langeren Artitel füllen. 36) führe beshalb bler nur einige besonders intereffante "Mertmurdigfeijen" por-

Die ichen ein Blid auf eine Sprachenborte zeigt, ift bie Sprachenmischung ungeheuer groß: es gibt nur fehr menige Sprachen, die ein zusammenhängendes Sprachgebiet bilben, viel häufiger ift eine Muselnanderreigung beuch ordene bagmidenge-Schobene Sprachen ober die Berzetteiung in viele lieinere Spra infeln (man beachte bie vielen beutschen Sprachinfein in Die und Sid pliauropa). Hermer til bemertensment, bog es mit Musmahnte Borkugals und Maantens feinen suropäischen Stoot gibt, der nicht soft recht sahlreiche) anderssprachige Minderheiten dat. Mus dem in Guropa am meisten verkreikten ind oog er mu-

nijden Sprachftomm fet hier angeführt, daß mir in Griechenfand die einzige Sprache Eurapas baben, in der für die Schriftfprache on einer toten Sprache, nämlich der über 2000 Jahre alten Maifilden griechtigen Spracke, festgehalten wird. Das betrifft hauptsächlich den Word und Formenschatz, derm die Laute sind and hier neugriedisch. Das ist also annähernd so, als mürde ein auf spanische Beise ausgesprochenes Batein die Schriftsprache Spaniers sein. Die numriechische Bollosprache dat mährend der samischen Understumm in der Köllenvandenungsgeit viele stawische Beingmönter aufgenammen und die Grammatif neseinfecht. Die

berrichenden Kreife Griechenkunds dagegen bleiben tramphoft bei der Sprache Matos stehen. Um diese Sprachemirage sind in Griechen land icon befrige Kampie geführt wooden; der Streit deuert fedad nach immer an. — Mus der großen Reihe der aus dem Boltslatein meitergebildeten romanischen Sprachen bebe ich das alter-Elmiiche Sarbintiche beraus, beffen einer Dlakett. das Loguborefilche, noch heuse after latelmisches K nor e und i als k bemehrt hat. (Unfere höheren Schulen haben noch heute fum Dell an der für das tiaffische und nachtiaffische Bateln fallschen Aussprache des c (h. h.: k) par e, f und so als z felt.)

Der zweite Sprad flomm in Curopa ift ber finnifch. ugrifche, zu dem Ungariich, Firmisch, Cimisch, Lappisch (im Rorden Rorwegens, Schwedens und Finnsands), Acheremissisch und eine Reihe anderer Sprochen im Rorden Ruflands famle auch in epifernterer Linie das Camaledifche in Kordoftrufland gehören. Mährend man früher meist sprackiche Bermandischaft zwischen dem indagennanischen und semistäten Spruchstamen annahm, weit beide ein geammatifches Gifdeledit haben, denft men heute mit viel mehr Watericheinfickett au eine Bermundischaft bes Indagumanischen mit dem Fernisch-ugrischen. Das Finnische num ist besonders interessund und sehr wichtig für die indogermanische Sprachmissenschaft, seigt es ure boch noch germanische Behnsmörter in ihren allen vallen Formen, wie sie uns in teiner germanischen Sproche überstesent fird, fondern nur fpradpriffenschaftlich erichieffen merben; 40 bomdelt fich um Behnsmörrer, die doe ober um Beginn unfever Seitveditung aus benachbarten germanischen Dialetten übernammen und imperandent ober merig perandent his bente erhalten murben.

Es ist werig befannt, baß er außer dem Mirtichen im engeren Senne (Osmanii-Türtich), das in Konstantinopel und Umgegend und hier und de in den früher zun Mintel gehörenden Gebleten

Nadium Gummiwärmflaiden

Wirtimafishandimuhe Marke 75 P. Heliodor 95

Lejoricer Sir, . Alexanderplant . Frankfurter Allee . Belle-All ance-Sir. . Wilmersdorfer Sir. . Brunnenstr. . Kottbuser Damm . Andreasstr. . Chausseestr. Mongenubgebe verbehalten Obst und Semiles sind vom Versand sungeseklosnen Proise nor Freitag und Sinnalend Verkauf sowell Verrat

Seifch	e# :	gleif	do
Kalbskamm .	ne Bellage	Pfund 8	14rt
Kalbsnierenbr Kalbskeule bis	Brinnd soh	Prund	8PL
Rinderkamm.		Pfund	5 Pt.

Pal Schmorffelsch Man Roobea Ptd. 124 Pa. Rouladen Ptest 130 Pa. Schabelleisch Prand 120
Pa. Gulasch ches knockes, gemischt, 90 pt.

Pa. Rinderbackenshis Knock, Ppt. 48 pt. Pa. Hammelvorderfleisch Frand 98 pt. Pa. Ruckenlett bratterting 188 pr

Pa. Schweinebauch one Bellage, PM. 112 Pa. Schweineschinken o. - blatt pt. 115 Pa. Roasibeel obse Kaseben Pfand 154 Pa. Talg selbetansgelassen... Pfund 60pt Pa. Schweinenieren......Pfand 98pt.

Gefrierfleisch

Pa. Schmorfielsch Krala Knochen, Pfd. 112 Pa. Galasch obes Knooden ... Pland 88 Pt. Pa. Suppenfielsch Prand von 65 a. Hammelvorderfielsch Prand 88 a. Pa. Rinderherzen trisch Prend 55 Pt. Pa. Rinderlungs triesh Prend 36pt. Sifche und Aäucherwaren

"Kabliau a K. Le. Pia. 22Ptas Räudierheringe 2 St. 25Pt. Wirsing-o. Weisskohlpa. 8Pt. Mandarinen ... Prand 28Pt. *SchellfischPrand 22rr Feltbücklinge .. Prand 28rr. RolkohlPrand 12rr. Apfelstren ... 3 Prand 58rr. *Seeladis o. E., Lg. PM. 22Pt. Sprollen Pfund 44Pt. *Rothers.......Pressd 35pt - Sproitbücklinge Pressd 40pt *Kablinufilet.... Prant 40Ps Seeladis....... Prant 42Ps "Leb. Karpfen. Prand 1,35 Stückenlachs... Prand 1,65 ") Nor Laipzig, Str., Nextodorpi. Frankfurt, Alles, Entition Comm., Selfe-Milance a. Wilmared.Str.

Wurstwaven Zwiebelleberwurstru.65rt Mellwurstermein.4cht.1,40 Rolwurst...... Prand 70PL Schinkenpolnischene 1,30 Sülzwurst......Prand 90Ps. ||. Leberwurst...Prand 1,60 Speckwurst......Prand 1,00 Schinkenwurst...Prand 1,65 Hausmedier.
Leberwurst.....Prand 1,05 SalamiPrand 1,70 Zervelal Prind 1,70 JagdwurstPtend 1,15 TeewurstPtend 1,80 Fleischwurst... Prant 1,20 Schinkenspeck... Prant 1,80 Hildeshelmer .. Prant 1,40 Nussschinken . Prant 1,95

TEE Kuffee Pfund Z an Bensdort Son Bensdort Son Fined 320 380 480 Ceyron - Tee Rukuo 1-84,-34 Son Fined 520 500 600

Rolonialwaven

Gem. Backobstru. 40,48,58 Pt. Eier-Fadennudeln rt. 42 Pt. Plioumen entatein, Pla. 45Pt. Bruchreis Pland. 19Pt. Kalif. Pilaumenra 32,40er Tafelreis Prand 26Pr Kalif Birnen Prind 68rt Palnarels Pland 28rt Kali! Plirsiche. Prand 68Pt. Weizengriess., Prand 22Pt. Kalif Aprikosen Pia 95pt Haferflocken ... Pland 24Pt Eler-Schnillnudelnru. 40rt. Weisse Bohnen. Pts. 48pt.

..... 10 Stack 1,55 Landeler

Gemüse und Obst

Grünkohl Press 12Pt. Bananen 3 Press 95Pt. Möhren gowssch, Press 14PL Amerik, Aepfel 3 Pre. 85 PL Dauerzwiebeln Pts. 15Pt. Kelljorntsche Maronen....... Ptand 25Pt. Tajeläpjel.......Ptand 45Pt. Essapiel Presed 22, 25Pt. Fr. Ananas Ptd. von 55Pt. so.

Rafe und Selfe

Allg. Romatour state 26 Pt. Block ase Till 1879, Pt. 88 Pt.

Quadratkāse .. Prant 38PL Blockkāse 20% ... Prant 1,20 Allg. Stangen 2011, PM. 4574 Margarine HL 52,55,6244 Briekase...... Prand 60Pt. Rohsdim 1/2 Prand 75Pt. Edamer Käse . Prand 75Pt Bralenschmalz Prand 78Pt. Emmenthaler Käse Bratenschmalz Pland 78 Pr. Griebenschmalz Pland 82 Pr. Griebenschmalz Pland 82 Pr. Müns'erkäsewiter, Ptd. 1,00 Molkereibutler - fitted 1,91 A.lg. Stangen witt, Ptd. 1,00 Tafelbutler Ptand 2,00 Tilslier autotets ... Pfand 90Pt. Dän, Butler. .. Pfand 2,24

KONFITURE

PCaumenanus 2-Pfd.-Elmor. . F,OS | V.erfcsoht-Mirmal.7-Pid.-Enter BSPL

Rousenben

Kalsererbsen arma 1,65 Sellerie in Behatten .. 96Pt. Junge Erbsen retn.....1,25 Mirabel.en1,00 Jg. Erbsen mittelteta 78rt. Pflaumen mit Stein.... 68rt. Gemüseerbsen 55rt. Preisselbeeren....... 1,25 unge Karotten..... 60rs. Erdbeeren 1,45 Karollen goschnitten ... 40 pt. Span. Aprikosen 1,472. 1,35 Gem. Gemüse aluksih 1,12 Birnen 1,47 rochs,2010. Ds. 1,10 Leipziger Allerlei ... 90rt. Heldelbeeren 2PML-De 1,05 Gem. Gemüse...... 68rt Kalifornische
Kohlrabi Lissen e. 5rts 60rt Pjirsiche ... 2 Ptunt-Dose 1,45

light and Gefligel Russ. Gänse getroren, Pfunt 82Pt. Suppenhühner Han, Pil 98 Pt. sn Wolgahühner Plund 1,20 Wildragout Prund 3521 Masen gestreitt Pfund von 95 Pt.an. Renblätter Pfund von 1,25 an Hirschblätter Prand von 90 Pf. an Mirschbraten Plund von 1,45 an

Angebole unferer Weinableilung 1927 or Alster welles er Letten, vorzäglicher Rheitofilner. 1927 er Udrichelm Fenerberg,

Ur-Buchholzweinvorangliche inalität

278 525 2500

1, Pl. 2 1, Pl. 5 1 P. 2500

Preise einschijesslich Firsche

1927er Senholmer Lay, vorzag- 1 1/4 Fineshe licher Mosel
19:7er Dienheimer Roedern,
ang ehmer Eheln ess
19:3er Chatean RausanVirnolle-Macau
Peiner aller Tarragons, rot Spanischer Weisswein, Sauternes Shal'ed

10 1400 Unsere Specialitaten: 14 Pt. Set. Benischer *** Welsbrand ... 3754 750 Jamaica-Bom-Verschnitt er: 3754

Parlement Medical Physics Control Physics Cont

Borsder ar Inielwain herb 55 juliter vorzügliche Qualität. 1 Liter 55gt. 8,00 Rolar süssir johnanishner wiin 85 olikter vorzu-liehe Qualität, i Liter 85 Pt. 4,00 Proise ohns Flasche

--- Ausserdem Grosser Inventur-

Mengenabgabe verbahalten Verkauf our newelt Verrat

Beginn 2. Januar

(COROPORANO Theater, Lichtspiele usw. -----

Staats-Oper Josep d. Linder A-W. 10 20 Ubr D. singende Teulei

Städtische Oper dismarckets. Turnus:IV Königskinder

Fraiting, d. 11. i.

Stants-Oper n Phd. Repub Pas o

Stant, Schwespielt. A-V. 10

Staatt, Schiller-Theater, Charithg. 20 Uhr ist er gut - ist er bose?



B 6. Barbarossa 9266 HARRY RESO und weitere Varieté-Neuheiten

Sonnaband und Sonntag Je 2 Vorstellungen 3th und 8 Uhr — 3th 20 ermäßigten Preisen das gan'e Programm

Komische Oper (81 4) Sas nevarUge Revue-SIBok Häuser der Liebe

dem Tagebuch eines Pariser Salons in 30 Bildern. irve k. ab 10 LL unun'erb

Großes Schausplethaus 8 8



mit Ailred Jerger, Regio: Charell. 3 Uhr: Näc ste Sonntag -Nachm-Vorstellung 13. januar ungekürzt in Originalbesetzung zu ha ben Preis

METROPOL-THEATER Die neperstandens, neginepenierts

Lustige Witwe

Fritzi Massary Max Sansen Uschi Ellect : Jankatin Regie: ERIK CHARELL.

SVAUNE CASINO-THEATER SVAUNA Her noch wenige Aufführungen

Angust, die Kanone! Dazu das bervorrag. Januar-Progr Fauteuil nur 1.15 M., Sossel 1.65 M. Fauteuil nur 1.15 M., Sossel 1.65 M. Fonstide Preise Parkett n. Pan- 0.50 M.

Renaissance - Theater Tel. Stainplatz 901 a. 2583/84. TSg leb 51/, Ubr "Das große ABC"

Regio: Guss, Harrong. Sonnt nchm 4 U.: Krankhall S. Jugano

Reichshallen-inealer ounds 8 Sountag nachm. B Siciliner Sänger Zum 77. Ma e.

Ramlet im Keringstaden Nachm. baibe Preise. Dönhott - Bretti: Varietà - Tanz a, Boet blar

Rauchen ges.at et 8 Uhr Unerreicht unübertroffen

Drei Codonas and weltere Variete-Neubeiten

Sornabend und Sonniag "e 2 Vorsteilungen 3º und 8 Urr. 3º Heloo I reise.

Thealer des Weitens

Köthe Dorid

Mufit von Frans Lebar Allhe don'id. Jans heing Beimann, Tenliedt, Lindung, Mer Giller, Doca, Beipermann, Stendung u. a. m Gepoerfest unnntethoden. Raffe den eangen Tag geöffnet. Teleph. Steinplay 851 u. 7106.

Theater a. Kottbusser for Kostbusser Str. 6 Tel. Mpt. 1607 Täglich 8 Uhr, auch Sonntag nachm, 2 Uhr (ermäll, Preise Elite-Sänger

DIE JANUAR- Krach SENSATION: Krach reise: Mr. 0.50 b. 2/0. Lores 2. Berliner Ulk-Trio

Busse Groudestillation "ALTE TURMQUELLE"

Weinhandlung - Likörlabrik

Turmstr.62 Telephon: Moabit 8274

Volksbühne boster at Stiowplate Die Bergbahn

Thurter am R Libr Die Dre! - Graschen -Poer

Toalia-Toeater # Uhr Schoolfer Wibbels

Agrestations Staatt Schiller-To-8 Litte Ist er gut -

ist er böse? der Bengblik # Uhr Salome

D. em Schiffbauertaum Taglich 8 Uhr Die Drei-Groschen Bper

Paulsen, Valetti, Ander, Gerron, Schaufus, Köhl, Lvovski.

He Komödie smarck 2414/7516 "Olympia"

Dentsches Thealer Norden 12,310 Uhr. Ende 104, U. Die Verbrecher

Kammerspiele Norden 12310

6 a. Ende seg. 10 U. Lehle 4 Auffhreagen! "Eben worden im filmmel geschlessen!"
Konnödlevon Walter
Hageneswer
Regne
Forster Larinaga.

Dienstas, 75. Januar P. Un Zum I. Male "Soeben erschienen"

I IALLER-REVILLE INDULA BLEET i, im Admiraispainti "Schön und schick" Täglich

417, Uhr Norstellunger Tibr a 5% für, fich allten die east Fer celle, swiather Freier

Trianon-Th. Taglich & Libr Der letzte Schleier

on Franz Moinas und Uskar Beregi berühmme Schlage Sonn ag 4 Uhr Rund iunkhöre ng.be Preise

Beriner inealer

Täglich 8 Uhr Schauspier von 8 Uhr 8 Uhr FerdinandBruckner 3 X Hochzeit Regie: Heinztilipers (Abie's Irish Rose)

> Barnawsky - Bithney Thester in der Königgrätzer Straße St., Lihr

Rugby won With Spayer Komödienhaus

Revolte im Erziehungshaus

Meines Theater Faglich 41, Uhr: Sonntag: Zum 100, Male: Max Adalberi

Der Dickkop! Sterler, Sikia.

Zentral-Theater if, Jatabut, "da vrasan ich klisse ihre

Hand, Medame mit Erika Gläßner Ein Splei von Lieb und Oskar Beregi berühmte Schlage

Großes Bockbierfest in den bayr. Alpen

7 Kapellen - Neue Dekorationen - 50 Einlaß 6 Uhr. Ante consbends und Sonniam: Großer Alpenball fhalia-Theater Täglich R Uhr.

Sonnaider Wibbels Auferstehung enchein, firerfreienkt, Theater am

Nollandorfplatz Dir. Bruck Tägitch # Uh leitmen Gebert Singsplei yon Walter Kollo

Sonn ag 444 Uhr Fledermaus.

Lustspielnaus Priedrichstr.236 Bergmann 2922/23 Fäglich Kt., Uhi Heute rum 25 Male

uldoThlelsmer Weekend im Paradles

osa-Theater Madi

Saltenburg - Bühnen Leasing - Theater Ratharina Rate.

Manetarium am Los Noll, 1574 16 Uhr . er Sternhimme im Winter

Mars und seine Ratsa

Dinch. Künstler-Th. Der Zinker v. Edgar Wallace deutsch Kita Mythies Preise 1-10 Mari

Berlin - Limienberg Aderstr. Edie Stirtelstr.

12. 8 Uhr abends Sonntag, 18. Januar 2 Vorstellungen

3 und 8 Uhr mit einem Circussein muss.

Eintrittspreise von 50 Pfennig bis 4 Mark

Der Circus ist gut geheizt. Sonntag 10-1 Uhr öffenti. Probe u Stallbes chtigung 11-12 Uhr Konzert Eintritt Erwachsena 30 Pt. Kinder 20 Pf.



Bettfedern

dopp-lit gereinigt
gra e 60 Pf., 9 Pf.,
Rupt Lbo. weiß
A.50, 4 — Helbdam
nen, 2.75, we B, volidaunig. S.— Drance
4.— 7.—, weiß 9.— bis 10.—. Oberbetton, II-schihfrig, von 12.—, K sien
von 330 zutwärts. — Muster gratis

Bohm, Bettfedernspezialhaus Sachsel & Stadler, Berlin C 25 Das Weltall im Landsberger Str. 43 47 Nähe lexande pl. Filiala: O 34, Kochhannstr. 24, a Viehhad Fahr eld wird vergötes

> Metallbetten 1250 Kinderbett., Chaiselong. 26 .-Poist.-Stahlmatr., Sofas. Ratural

Göhr Berlin, Pappelallee 12